

# Riesengebirgs- Saison

Tourismuszeitung voller  
interessanter Neuigkeiten



Das Riesengebirge – außen einzigartig, innen freundlich

[www.KRKONOSE.EU](http://www.KRKONOSE.EU)



**Rücksichtsvoll gegenüber der Natur,  
einfühlsam gegenüber den Menschen**



**15. Jahrgang  
des Betriebs  
der Riesengebirgs-  
Radwanderbusse**

**Die Geschichte  
der Kammbauden  
– spannend und  
lehrreich zugleich**



**55. Geburtstag  
des Nationalparks  
Riesengebirge**

**Lehrreicher  
Spaziergang  
am Elbufer**



1918  
100  
2018

Ministerstvo životního prostředí



STÁTNÍ FOND  
ŽIVOTNÍHO PROSTŘEDÍ  
ČESKÉ REPUBLIKY

Tento projekt je spolufinancován  
Státním fondem životního prostředí ČR  
na základě rozhodnutí ministra životního prostředí.  
[www.mzp.cz](http://www.mzp.cz) [www.sfzp.cz](http://www.sfzp.cz)



# Das Riesengebirge – außen einzigartig, innen freundlich

Der Verband zielt mit seinem Angebot an attraktiven Tourismuszielen systematisch auf in- und ausländische Besucher ab. Eva Šulcová, die Direktorin des Verbands Krkonoše, erklärt: „Auf den Auslandsmärkten konzentrieren wir uns namentlich auf Klienten aus Deutschland und Polen. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der staatlichen Reiseagentur CzechTourism waren wir auf der MTT Wrocław, der Warschauer Travel Show, „Picknick an der Oder“ in Szczecin in Polen sowie auf dem Reisemarkt in Dresden, der Messe Konventa in Löbau und der TC Touristik & Caravaning Messe in Leipzig/Deutschland präsent. Flyer Service nutzten wir auf der ITB Berlin, in Utrecht, Erfurt und in München. Auf

inländischen Messen waren wir auf der ITEP Plzeň, Euroregiontour Jablonec nad Nisou, ‚Urlaub und Region‘ in Ostrava und der Infotour v Hradec Králové, sowie an den Messeständen der Regionen Hradec Králové und Liberec auf der Holiday World Prag, der Regiontour Brno und auf For Bikes Prag vertreten. Wir präsentierten

„Der Verband Krkonoše – nicht zu überhören, nicht zu übersehen“

unsere Region bei der Aktion „Die Regionen

der Tsch. Republik kennenlernen“ in Prag, beim Erntefest (Dožínky) Hradec Králové, bei den ‚Regionaltagen‘ in Liberec und auf dem Markt in Malá Úpa. Darüber hinaus werben wir für die Region an Omnibussen des öffentlichen und Tourismusverkehrs (Riesengebirgs-Radwanderbusse), wir arbeiten mit Onlinewerbung (soziale Netzwerke, Tourismusportale) und diversen Druckmaterialien, die wir im ganzen Land, aber auch im Ausland distribuieren.

Wir organisieren oder beteiligen uns in Kooperation mit den Regionen Hradec Králové oder Liberec an der Realisierung von PressTrips, FamTrips und MiceTrips.

Unter anderem verwalten wir auch das Tourismusportal [www.krkonoše.eu](http://www.krkonoše.eu), wir arbeiten mit Social Media (Facebook, Twitter, Instagram), aktualisieren ständig die Mobile App KRKONOŠE und erstellen touristische und unternehmerische Newsletter, allmonatliche TOP Events und einen ganzjährigen Ereigniskalender des Riesengebirges. Für unsere kleinsten Besucher haben wir die Website [www.pohadkove.krkonoše.eu](http://www.pohadkove.krkonoše.eu) voller Tipps und spannender Wettbewerbe und Spiele geschaffen, die sie bei Ausflügen mit den Eltern durch die Gefilde des Riesengebirges bei guter Laune halten sollen. Wir bereiten weitere News und Tipps für die Tourismusportale der Regionen Hradec Králové und Liberec vor. Auf der Website [www.rozvoj.krkonoše.eu](http://www.rozvoj.krkonoše.eu) veröffentlichen wir für unsere Partner aus den Reihen der

Unternehmer, der Städte, Gemeinden, Regionen und der Bevölkerung News und Informationen – beispielsweise über vorbereitete und realisierte Projekte und Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Fördermitteln. Das Portfolio unserer zum guten Image des Riesengebirges beitragenden Aktivitäten ist breit gefächert und durch ihre Realisierung füllen wir unser Konzept „Das Riesengebirge – außen einzigartig, innen freundlich“ mit Leben.



**Aussichtspunkt Márynkův kříž (Marienkreuz) über Vysoké nad Jizerou**  
Von hier öffnet sich ein schöner Blick auf das westliche Riesengebirge und das anmutige Isertal. Genau in der Mitte dieser Aussicht ragen die markanten Gipfel der Kesselkoppe/Kotel und des Kahlen Berges/Lysá hora auf.

# Strategische Planung

Grundmaterial und -leitfaden, die sich wie ein roter Faden durch die Tätigkeit und Arbeit des Verbands Krkonoše ziehen, sind die Integrierte Entwicklungsstrategie für die Region des Riesengebirges (ISRRK) und der damit verbundene Aktionsplan, als deren Pfeiler. In diesem sind aktuell 25, die regionale Entwicklung betreffende Projekte zugeordnet. Im Rahmen dieses „Pfeilers“ werden derzeit fünf Prioritätsprojekte auf dem Gebiet des Tourismus realisiert:

- 1

**„Riesengebirge – von Frühjahr bis Herbst“**

– es umfasst die Projekte „Märchenhaftes Riesengebirge“, „Zu Fuß durchs Riesengebirge“, „Riesengebirge im Fahrradsattel“, Riesengebirgs-Radwanderbusse“ und „Elberadweg“.
- 2

**„Riesengebirge im Schnee“**

– es umfasst die Projekte „Riesengebirge – Skilaufparadies“, „Riesengebirge – auf den Pisten“, „Riesengebirge – mit Tourenski

- 3

**„Traditionen und Handwerke des Riesengebirges“**

– Der Verband hat ein Projekt vorbereitet, in dem es den Herstellern lokaler Produkte „unter den Deckel gucken“ und gleichzeitig eine interessante Variante des Erlebnistourismus präsentieren möchte. Ing. Eva Šulcová, Direktorin des Verbands Krkonoše, fügt ergänzend hinzu: „Wir hätten die Besucher gern für andere, weniger exponierte Orte interessiert, ihnen die Region mittels der hier

- 4

**„Aufbau des positiven Images des Riesengebirges“**

– umfasst die Gebiete „Riesengebirge – Wiege hervorragender Sportler“, „Das Riesengebirge hat dir das meiste zu bieten“, „Koordinationsaktivitäten des Verbands“.
- **„Riesengebirge – Wiege hervorragender Sportler“**

- dieser Slogan wird durch die Resultate unserer Sportler eindrucksvoll bestätigt, die beiden letzten Winterspiele in Sotchi und Pyeongchang nicht ausgenommen“, meint Eva Šulcová und fügt hinzu: „Ich hätte an dieser Stelle gern an ihre hervorragenden Platzierungen und starken und engen Beziehungen zum höchsten tschechischen Gebirge erinnert.“

➤

**„Das Riesengebirge hat dir das meiste zu bieten“**

– dieses Projekt zielt beispielsweise auf den Gastro-Tourismus ab. Denn die Riesengebirgsbrauereien haben allesamt eine
- interessante Geschichte und unzählige Fans. Deshalb empfehlen wir beispielsweise den „Riesengebirgs-Bierweg“, über den man in dieser Ausgabe mehr erfährt,“ konkretisiert E. Šulcová.

5

**„Das Riesengebirge in der Hauptrolle“**

– stellt es als beliebte Filmlocation vor, deren reizenden Exterieur Filmemacher jeglicher Couleur anziehen. Der Verband Krkonoše bereitet derzeit die Unterlagen zur Publikation „Filmtourismus im Riesengebirge“ vor.
- 
- ## Buchungssystem auf [www.krkonoše.eu](http://www.krkonoše.eu)
- Am Anfang steht der Wunsch, einen schönen Urlaub, die Ferien oder auch nur ein aktives Wochenende in den Bergen zu verbringen. Und das geht nicht ohne entsprechende Unterkunftsmöglichkeiten und -angebote. Eva Šulcová, die Direktorin des Verbands Krkonoše, konkretisiert: „Dank unserer Zusammenarbeit mit der Firma Sitour aber auch einzelnen Städten und Gemeinden gelang es, ein für die Beherberger des Riesengebirges gebührenfreies Reservierungssystem ohne Vermittlungsmarge auf die Beine zu stellen. Gegenwärtig erfasst seine Datenbasis ca. 300 Subjekte. Selbstverständlich ist uns daran gelegen, dass noch mehr Unternehmer ihre Kapazitäten anbieten. Betrachten auch Sie einmal unser benutzerfreundliches Reservierungssystem. Sie werden von seiner Unkompliziertheit und dem direkten Kontakt mit dem Beherberger überrascht sein“, läßt E. Šulcová ein.
- ## Wie ergattert man am schnellsten eine Unterkunft im Riesengebirge?
- Ganz einfach – über dessen Online-Buchungssystem!**
- Schon bei der Anfrage erfahren Sie die volle Adresse des jeweiligen Beherbergers.
  - Ohne weiteren Vermittler erhalten Sie vollen Kontakt zu diesem.
  - Nur das Formular mit den gewünschten Kriterien ausfüllen.
  - Anfrage per E-Mail abschicken.
  - Die Anfrage/Bestellung wird anhand der ausgewählten Kriterien gefiltert.
  - Der Beherberger registriert sie in seiner eigenen E-Mail-Box.
  - Es entsteht kein weiteres Zwischenglied.
  - Keine verborgenen Provisionen.
  - Das System bietet zudem Möglichkeiten zu Ermäßigungen oder Vergünstigungen.
- 
- Das System wurde von Firma SITOUR in enger Zusammenarbeit mit Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden entwickelt.  
Kontakt: Dr. rer. nat. Mirka Chaloupská, Tel.: +420 499 405 732, E-Mail: [chaloupskamirka@muvvrchlabi.cz](mailto:chaloupskamirka@muvvrchlabi.cz)
- Wir bringen das Riesengebirge voran.

➤

Wir bemühen uns um ein breites und hochwertiges Dienstleistungsangebot.

➤

Wir fördern weniger bekannte Orte im Gebirge und im Vorland.
- Warum wurde der Tourismusfonds (tsch. FCR) gegründet?**

In der Absicht, die gemeinsame, prestigevolle Marke „Riesengebirge“ im In- und Ausland aufzubauen, die Riesengebirgsregion und die Realisierung das gesamte Riesengebirge betreffender Projekte zu fördern, die neben einer effektiven Werbung neue Besucher zum Besuch des Riesengebirges motivieren können.

**Warum sprechen wir die Partner des Tourismusfonds (FCR) an?**

Hauptanliegen ist ein funktionierendes System der gemeinsamen Werbung und gemeinsamer Projekte und Präsentationen für das gesamte Riesengebirges im In- und Ausland und die damit verbundene Finanzierung. Die erworbenen Finanzmittel werden zur
- Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?**

Mitfinanzierung und Realisierung von Projekten zur Unterstützung des Tourismus (Riesengebirgs-Radwanderbusse, Riesengebirge – Skilaufparadies, Riesengebirge im Fahrradsattel, u.a.m.) oder bei der Herausgabe regionaler, gedruckter Werbemittel eingesetzt.

**Wie stellen unseren Marketing- und Tätigkeitsplan für den jeweils folgenden Zeitraum vor, damit unsere Vorhaben und unser Haushalt überschaubar sind. Wir initiieren persönliche Konsultationen, um die Bedürfnisse unserer Partner festzustellen. Bestehenden Mitgliedern senden wir Einladungen zu wichtigen Events auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs zu und sorgen so für ihre Informations- und Wettbewerbsfähigkeit. Wir bereiten aktuelle Informationen über Möglichkeiten zum Erwerb finanzieller Mittel aus Zuwendungen und Beihilfen vor und bauen dabei auf Entgegenkommen und Transparenz.**
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit neuen Mitgliedern des Tourismusfonds?**

Neue Partner verwenden den einheitlichen grafischen Stil des Riesengebirges, der ihre Beziehung und Zugehörigkeit zum höchsten tschechischen Gebirge bezeugt. Sie beteiligen sich – passiv oder aktiv – an von uns veranstalteten Aktionen, beispielsweise Presstrips, Beratungen mit Infozentren, Bildungsaktionen. Kartografische Unterlagen der Riesengebirgsregion der GmbH Geodezie-Online s.r.o. dürfen sie unentgeltlich verwenden. Wir veröffentlichen Informationen über unsere Partner auf der offiziellen Website der Tourismusregion Riesengebirge [www.krkonoše.eu](http://www.krkonoše.eu) und in sozialen Netzwerken.

**Wie helfen wir denen, die zum Tourismusfonds beitragen?**

Wir nehmen an mehr als 20 Ausstellungen und Messen in Tschechien, Polen und Deutschland teil. Wir werben für die Initiativen unserer
- Partner in sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter, Instagram). Wir veranstalten Press Trips, Fam Trips und Mice Trips für Journalisten und Tourismusexperten aus Tschechien, Dänemark, Polen und Deutschland, um die Riesengebirgsregion, sowohl im Inland, als auch im Ausland ins Blickfeld zu rücken. Wir veranstalten regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch mit den Riesengebirgs-Informationszentren, bei denen wir aktuelle Informationen und News aus den einzelnen Städten und Gemeinden übermitteln und entdecken „als Touristen“ bei Ausflugs-treffen gemeinsam das Riesengebirge. Wir verwalten die Webportale [www.krkonoše.eu](http://www.krkonoše.eu) und [www.pohadkove.krkonoše.eu](http://www.pohadkove.krkonoše.eu), auf denen wir Veranstaltungen und News unserer Partner veröffentlichen. Wir geben die gedruckte Tourismuszeitung „Riesengebirgssaison“ heraus und distribuieren sie in ganz Tschechien und im Ausland und bieten unseren Partnern deutliche Rabatte bei der Anzeigenwerbung. Darüber hinaus veröffentlichen wir einen vierteljährlichen elektronischen Newsletter für Unternehmer mit wichtigen und interessanten Informationen auf dem Gebiet des Tourismus und das aktuelle Geschehen bei und von unseren
- Partnern. Wir sorgen für die nötigen Informationsflüsse und die Verbreitung von News aus den Regionen Hradec Králové und Liberec, von CzechTourism, aus dem Umweltministerium und dem Ministerium für regionale Entwicklung.

**Was ist das gemeinsame Ziel des Tourismusfonds?**

Ein breites Angebot an soliden Dienstleistungen, die Förderung einer gleichmäßigeren Verteilung der Besucher über das ganze Jahr und das gesamte Gebiet der Tourismusregion Riesengebirge.

**Ein Dankeschön!**

All unseren Unterstützern gebührt öffentliche Anerkennung für ihre finanziellen Beiträge, für ihr Verständnis, ihre Zusammenarbeit und die gemeinsame Unterstützung dieser Region. Ein Verzeichnis der Mitglieder des Tourismusfonds FCR finden Sie auf Seite 10. Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden
- [www.krkonoše.eu](http://www.krkonoše.eu)



# „Riesengebirge – ein Gebirge“

## Lassen Sie sich von 30 Ausflugstipps inspirieren

In dem von der Region Liberec finanzierten Projekt „Riesengebirge – ein Gebirge“ wurden dreißig Ausflugstipps verarbeitet, die allesamt auf der Website [www.krkonose.eu](http://www.krkonose.eu), in der Sektion „Werbematerialien“ ausgedruckt werden können.

„Eva Šulcová, die Direktorin des Verbands Krkonoše, führte hierzu an: „Diese 30 Tipps zu Ausflügen sind thematisch so aufgeteilt, dass man sie das ganze Jahr und auf unterschiedliche Weise unternehmen kann – zu Fuß, mit dem Rad oder auf Skiern, mit dem Buggy oder auch mit dem Rollstuhl. Wir ließen uns vom Grafiker Ivan Polonský originelle Schablonen kreieren, in welche die Ausflugstipps eingepasst wurden. Man kann sie auf einfache Weise downloaden oder auf unserer Website [www.krkonose.eu](http://www.krkonose.eu) ausdrucken, sie sind jedoch auch in unseren Informationszentren zu haben. Die einzelnen Gemeinden, Städte, Informationszentren und sonstigen Partner von ‚Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden‘ können in diese Schablonen ihre eigenen Tipps aus dem Riesengebirge und Riesengebirgsvorland einarbeiten. So wächst die Palette der Angebote ständig und kann außer Ausflügen auch Spazier-

oder städtische Besichtigungsrunden, etc. enthalten“, erklärt Frau E. Šulcová abschließend.

Wenn Sie Ihren eigenen Ausflugsplan haben und an dieser Aktion teilnehmen möchten, können auch Sie zum gemeinsamen Werk beitragen. Schicken Sie Ihre Vorschläge einfach an: [info@krkonose.eu](mailto:info@krkonose.eu).



## Tipps zu einem tollen Ausflugstag

Unter dem koordinierenden Taktstock von Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden entstehen zwei weitere Teile der tsch. Fernsehserie **Výleták** (so viel wie **Ausflügler**), die finanziell vom Staatlichen Umweltfonds unterstützt wird. Die kurzen Videosendungen im Webportal [Stream.cz](http://Stream.cz) empfehlen sehenswerte Orte und super Ausflüge.

Der „Výleták – Ausflügler“ für Fußwanderer stellt weniger frequentierte Orte im höchsten tschechischen Gebirge vor und führt u.a. durch den Grund des Keilbaches/Klínový důl nach Rybníční domky, Klínové boudy/Keilbauden und zu den Friesbauden, zur hiesigen Kleinbrauerei. Der nächste Teil des „Ausflüglers“ bietet Radfreunden attraktive Varianten von Radausflügen samt Radtransport per Riesengebirgs-Radshuttles und/oder Seilbahnen und anschließender unendlicher Bergabfahrt auf sauber markierten Radwegen.

**Zur Erinnerung – „Výleták durch die Mikroregion Žacléř“**

16 Kilometer lange Wanderung durch die Mikroregion Žacléř – vom Aussichtsturm Eliška, über das Artilleriewerk Stachelberg, die historische Bergstadt Žacléř und die Ortslage Prkenný důl hinauf zum Rehorngebirge/Rýchorý. Moderator Dušan Krejdl begleitet Sie an einem heißen Sommertag durchs Riesengebirge. Das gigantische



Artilleriewerk Stachelberg mit seinen weitläufigen unterirdischen Räumen bietet auch bei brütender Hitze angenehme Kühle. Nach einer Stippvisite im Brettgrund/Prkenný důl im Hotel Zelený mlýn geht es nach Žacléř (Schatzlar) weiter. Der Stream unterlässt nicht, Schloss Žacléř/Schatzlar, das städtische Museum und das Bergbaumuseum Jan Šverma zu erwähnen. Nun geht es über die Kämme zur Rýchorýská bouda hinauf. Hier lässt sich der Moderator Hefeknodeln mit Riesengebirgsheidelbeeren nach Art des Hauses bewirten.

„Výleták in langer Abfahrt“ präsentiert das mit steilen und häufig kräftezehrenden Anstiegen gespickte Riesengebirge auf etwas andere Weise. Krkonoše – Verband seiner Städte

und Gemeinden hat ca. 20 Radtouren ausgewählt, bei denen man die Hilfe von Riesengebirgs-Radbussen und Seilbahnen mit Sommerbetrieb in Anspruch nehmen kann, um leichter auf die Kammlagen zu gelangen. Der „Ausflügler“ probierte die 30 Kilometer lange Route aus Vrchlabí nach Janské Lázně, samt Seilbahnfahrt zum Schwarzen Berg/Černá hora aus. Hier erklimmt der Moderator die 106 Stufen des Aussichtsturmes in 1299 m ü. NN. Die nächste Station war das einzigartige Schwarzenberger Hochmoor, das schon 6000 Jahre auf dem Buckel hat. Hier „trat er in die Pedale“ und begab sich über die Kolínská bouda, die Teil von Trautenberks Reich ist, in einer der unendlichen Abfahrten nach Dolní Dvůr und von hier zurück nach Vrchlabí. Einfach mal ausprobieren!



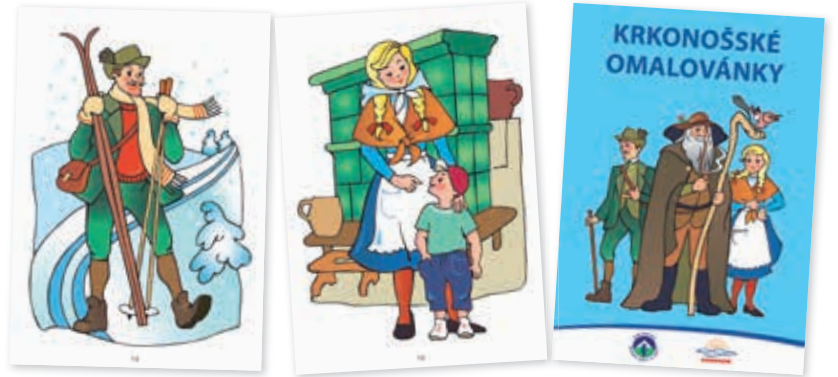
Die Fernsehserien **„Výleták“** sind auf der Website [www.stream.cz](http://www.stream.cz) zu sehen.

## Ein Andenken aus dem Riesengebirge für die ganze Familie

Wussten Sie, dass Sie von einem Ausflug oder Urlaub im Riesengebirge ein Souvenir mit nach Hause nehmen können, das der ganzen Familie Spaß macht? Dabei geht es um Heimat-Malbücher – insgesamt schon zehn an der Zahl (Harrachov, Paseky und Rokytnice nad Jizerou, Poniklá, Jilemnice u.a.m.). Jedes von ihnen zeigt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Stadt oder des Ortes, von dem man zudem Wissenswertes in Tschechisch und Englisch erfährt und ein hübsches Bild von Eva Hanoutová ausmalen kann, die aus Rokytnice nad Jizerou stammt. Idee und Realisierung stammen vom kleinen Familienverlag OBLAK aus Vysoké nad Jizerou. Außer diesen touristischen Malheften gab der gleiche Verlag auch einen Malkalender für 2018 heraus, der im gesamtstaatlichen Wettbewerb „Regionale Werbung TURIST PROPAG 2018“ einen Sonderpreis errang.



## Märchenhaftes Riesengebirge – Malhefte zur Freude



Das Regionale Touristische Informationszentrum Krkonoše mit Sitz in Vrchlabí hält für Ihre Kinder die Malhefte „Märchenhaftes Riesengebirge“ bereit. Holen Sie sie sich – sie kosten nur 15 Kronen. [www.pohadkove.krkonose.eu](http://www.pohadkove.krkonose.eu)

# Mit einem neuen gedruckten Führer zu Panoramaaussichten

Die symbolische Bibliothek des Verbands Krkonoše ist wieder um ein Werk reicher. Dank des von der Region Liberec geförderten Projekts „Riesengebirge – ein Gebirge“ konnte eine neue Broschüre veröffentlicht werden – „Weite Aussichten des Riesengebirges“.

Kein Wunder – die hiesigen Panoramen sind famos! Man denke nur an Familie Homolka! Die Broschüre entstand anhand eines ähnlichen Heftes, das 1999 von der KRNP-Verwaltung herausgegeben wurde. Im Gegensatz zur ursprünglichen Version, die mit Zeichnungen der Horizonte auskam, entschlossen wir uns, die Panoramen zu fotografieren. Brillante Fotografien zeigen nun 20 Aussichtstürme und -stellen im ganzen Gebirge. Die Beschriftungen der Gipfel samt Höhenangaben helfen bei der Orientierung. Manche dieser Aussichtsstellen liegen an Hauptwanderwegen, zu anderen muss man in weniger bekannte Winkel unseres höchsten Gebirges aufbrechen. Allesamt sind sie mittels GPS-Koordinaten ausgewiesen, sie sind also leicht zu finden. In der Broschüre erfährt man zudem interessante Einzelheiten über die Geschichte und Gegenwart der Aussichtstürme und Aussichtsstellen, von denen sich traumhaften Weitblicke bieten.

Ing. Eva Šulcová, die Direktorin des Verbands Krkonoše, fügte hinzu: „Die hübsche Broschüre lädt sowohl an beliebte und bekannte, aber auch an weniger exponierte Orte mit Panoramaaussichten ein, beispielsweise nach Vysoké nad Jizerou, zum Emma-Weg im Ostriesengebirge, usw. Wir möchten unseren Besuchern Varianten anbieten, die Berge und ihre Natur auf gut ausgewiesenen, aber nicht überlaufenen Wanderwegen zu erleben. Die Broschüre „Weite Aussichten des Riesengebirges“ empfiehlt nahe und ferne Orte, an denen man sich in aller Ruhe an den Bergen und Tälern des Riesengebirges ergötzen kann. In elektronischer Form gibt es sie in der Sektion „Werbematerialien“ auf der Website [www.krkonose.eu/cs/propagacni-materialy](http://www.krkonose.eu/cs/propagacni-materialy). Zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser Ausgabe der Riesengebirgssaison laufen die Druckvorbereitungen.



Titelseite von „Weite Aussichten des Riesengebirges“, graphische Bearbeitung – Ivan Polonský.



# 40 Jahre im Riesengebirgsmuseum in Vrchlabí

**Der Historiker Miloslav Bartoš, der im Jahre 2019 ein bedeutendes Lebensjubiläum begeht, verband sein gesamtes produktives Alter und berufliches Leben mit dem Riesengebirgsmuseum in Vrchlabí.**

**Wie er selbst sagt, hatte er das Glück, dass er zu dieser Arbeit auserkoren wurde und so „von der Pike an“ mit der Aufarbeitung der Bibliothek und der Erfassung der Museumsfonds beginnen konnte.**

**So gelang es ihm, die Position des Riesengebirgsmuseums in Vrchlabí als Kultur-, Dokumentations- und Forschungszentrum zu stabilisieren.**

Das Verzeichnis seiner Bibliografien umfasst mehrere Titel. An einige sei erinnert: Album alter Ansichtskarten des Riesengebirges, Album alter Ansichtskarten des Riesengebirgsvorlandes, Geschichte des Schützenvereins in Vrchlabí/Hohenelbe, Geschichte des Bergwerksstollens Maria Hilf im Löwengrund/Lví důl im Riesengebirge, Zum achtzigsten Geburtstag von Miloš Gerstner, Laudatio auf Antonín Tichý zu dessen 70. Geburtstag, Die größten Überschwemmungskatastrophen des Riesengebirges, Kupfererzbergbau am Kozinev bei Jilemnice, Über den landeskundlichen Mitarbeiter Emil Flégl (1902-1977), Bild der Stadt Arnau – Hostinné in der Steuerrolle, Kalkofen und -mühle in Schwarzwasser/Černá Voda bei Zacléř, Vrchlabí auf zeitgenössischen Ansichtskarten, u.a.m.

Das Riesengebirgsmuseum in Vrchlabí verwahrt in seinen Sammlungen eine einzigartige Kollektion von Glasnegativen, auf denen der Alltag auf der bereits verschwundenen Erlebachbaude über Spindlerrmühle um 1912 festgehalten ist. Der Historiker Miloslav Bartoš versetzte die Fotografien von Reinhard Erben, des Sohnes des Baudenbesitzers und persönlichen Aussagen von Zeitzeugen in ihren historischen Kontext. Das entstandene Werk bietet einen komplexen und ungewöhnlich vielschichtigen Einblick in die Geschichte und Gegenwart eine der berühmtesten Bauden des Riesengebirges. Im Buch „Geschichte der Wiesenbaude“ verarbeitete er die bewegte, mehr als dreihundertjährige Geschichte dieser Baude – einer der größten und berühmtesten Bauden des Riesengebirges. Er beschreibt den verheerenden Brand von 1938, als die deutschen Besitzern gehörende Baude von tschechischen Soldaten geplündert wurde, aber auch ihre großartige Wiederherstellung und Berühmtheit im Dritten Reich, ihre weithin berühmten Tanzvergnügen und die Entstehung einer Flugschule.

Jahrzehnte schrieb er Beiträge aus der Geschichte von Vrchlabí für das Monatsheft Puls. Im Sammelband Opera Corcontica fasste er die Geschichte der Eisenhütte in Arnoštov und des Bergbaus in Poniklá zusammen, er schrieb Artikelserien über Landkarten, „Riesengebirgs-Schneeschuhe“ und die „Hohenelber Kupferstecher“ und viele weitere Artikel für die Zeitschrift „Krkonoše“. Zusammen mit seinem Kollegen Dr. paed. Jan Lústinec arbeitete er die „Anfänge des Skilaufs in den böhmischen Ländern“ auf und beteiligte sich an den Texten zu den zauberhaften Alben alter Ansichtskarten aus dem Riesengebirge und Riesengebirgsvorland. Seine Beiträge sind sowohl im „Lesebuch des östlichen Riesengebirges“ des Öko-Zentrums Sever in Horní Maršov, als auch in der dreisprachigen epischen Publikation über bildnerische Werke zum Thema Schneekoppe – „Rund um den großen Berg“ zu finden. Er brachte den Lesern die gelungenen Rekonstruktion der ältesten Bildlandkarte des Riesengebirges des Christen Simon Hüttel von Zdena Nováková nahe und auch das dünne Heftchen über die größten Überschwemmungskatastrophe des Riesengebirges trägt seine Unterschrift. Langfristig arbeitet er an der Übersetzung der Hüttel-Chronik der Stadt Trutnov (Trautenaum) mit. Dank seiner freundlichen Art kam eine gute Zusammenarbeit mit den Nachkriegsaussiedlern aus Vrchlabí, den Vereinen ringsum das Riesengebirgsmuseum in Marktböberdorf und gute Kontakte zu den Museumsleuten aus Jelenia Góra zustande.

Miloslav Bartoš stammt aus dem Ort Horní Branná, gerade hier wurde er 1939 in einer Familie mit Legionärstraditionen geboren. Der Vater, gelernter Maschinenschlosser in der Firma von Emil Vacek, die in Vrchlabí in der Straße Krkonošská anstelle des heutigen Markts in einem Giebelhaus mit Laube siedelte, half in den Jahren 1931-1932 beim Bau der Straße über den Kamm des Kozinec mit. Dann bekam er eine Stelle in den Skoda-Werken – diese Zeit mochte der Vater angeblich sehr gern. Als Einrichter von Nähmaschinen verdiente er damals gutes Geld. Aber wir wollten ja eigentlich vom kleinen Miloslav sprechen. Er wurde zu Beginn des 1. Weltkrieges geboren und verbrachte seine Kinderjahre in Branná.

„Meine Erlebnisse als Sechsjähriger habe ich bis heute in lebendiger Erinnerung. Wie heute sehe ich in Fetzen Augenblicke der Nachkriegsrevolution vom Mai 1945 an mir vorüberziehen, als es zum Zusammenstoß mit Angehörigen deutscher Einheiten kam, die durch Horní Branná marschierten. Ich erinnere



mich an den Monat vor der Mai-Kapitulation, als die Deutschen 60 Angehörige der Hitlerjugend einberiefen und in der Turnhalle einquartierten. Die Jungs bekamen Uniformen mit dem Armband „Wehrmacht Hitlerjugend“ verpasst und Waffen in die Hand gedrückt und sofort begann die Ausbildung. Einmal marschierten sie nach Valteřice, dort wurden sie aber von hiesigen Männer verhaftet, die als Partisanengruppe auftraten. Ich sehe wie heute, wie der mit Soldaten vollgestopfte Lkw durchs Dorf rast, die sich ihrer Waffen entledigen. Die lagen dann links und rechts im Straßengraben herum. Ich erinnere mich noch, wie ein Nachbar durchs Dorf lief – ein Gewehr in der einen und eine Panzerfaust in der anderen Hand. Auch die Erinnerung an die von den Deutschen in Brand gesteckte Scheune in unmittelbarer Nähe unseres Hauses flammt auf. Sie brannte völlig ab. Namentlich zu Allerseelen werden die Erinnerungen wieder wach, wenn ich aus dem Fenster meines Häuschens sehe, wie Scharen von Menschen auf den Friedhof gehen, wo sie an den Gräbern Kerzen anzünden.“

**Wie gehen Sie mit den Erinnerungen an diese schwere Zeit um?**

Obwohl Krieg war, ging alles seinen Lauf – die Menschen gingen zur Arbeit, starben, Kinder wurden geboren, spielten und wuchsen heran. Zum Glück erlebte ich selbst keine ausgesprochen schlimme Sache. Die Front war weit weg. Dass es Konzentrations- und Vernichtungslager gab, wusste ich nicht und hätte es als Kind wohl auch nicht begriffen. Mit dem Vater machten wir hin und wieder Skiwanderungen. Ich will diese Zeit nicht verharmlosen, aber mein einziges schreckliches Erlebnis in jener Zeit war der Besuch meines Onkels aus Horní Štěpanice in Reithosen. In der 1. Republik war er nämlich Kavallerist bei der Tschechoslowakischen Armee. Irgendwo hatte er ein Pferd aufgetrieben und kam so zu Besuch geritten. Er setzte mich in den Sattel und das Pferd ging mit mir durch. Schrecklich! Zum Glück kam ich nicht zu Schaden.

Am 1. September 1939 wurde mein Großvater festgenommen – er war Vorsitzender der Legionärs-Gemeinde. Sie brachten ihn ins Kreisgericht in Vrchlabí (heute siedelt hier das Finanzamt, in seinem hinteren Trakt befanden sich Gefängniszellen). Von hier trat er drei Wochen später im Rahmen der sog. Aktion Albrecht I. den Weg nach Buchenwald an. Zum Zweck dieser Verhaftungen hatten die Deutschen für unliebsame Politiker, Repräsentanten verschiedener bedeutender Organisationen, des Turnvereins Sokol, Legionäre, etc., so genannte „Geiseln“, nämlich ein Sondergesetz verabschiedet, auf dessen Grundlage zahllose Menschen verhaftet wurden, um sicher zu gehen, dass im Protektorat Ruhe herrscht.

Der Großvater blieb bis zum 19. Mai 1945 im KZ Buchenwald. Ich bewahrte seine Briefpost auf. Dank dessen weiß ich Vieles über die Verhältnisse im KZ. In einem der Briefe verabschiedet er sich sogar von mir und meiner Schwester Hanna, weil er glaubte, dass er das Lager, wie so viele andere, nicht überleben werde. Aber – wie durch ein Wunder überlebte er. Das war ein starkes Erlebnis, als er heimkehrte. Ich war gerade mit der Großmutter in Horní Branná einkaufen. Da rief jemand: „...der Alte ist da“, was damals durchaus nicht beleidigend gemeint war. Wir rannten nach Hause, wo schon viele Leute herumstanden. Ich warf mich dem Großvater in die Arme. Wenn man ihn nicht gestützt hätte, wäre er glatt umgefallen. Er war körperlich und seelisch sehr geschwächt und wog kaum 40 kg. Die seelische Last überwand er wohl nie. Er starb nur fünf Jahre nach Kriegsende.“

**Wie waren ihre Bubenjahre in Vrchlabí?**

„1945 zog unsere Familie in eine kleine leerstehende Villa von zwangsausgesiedelten Deutschen in der Smetana-Straße um, dort begann ich am 1. September dann zur Schule zu gehen. Und zwar im bis dahin deutschen Schulgebäude des heutigen Gymnasiums, was ich aber nicht wusste. Auch die Zwangsaussiedlung der Deutschen bekam ich nicht mit. Mag sein, dass ich es begriffen hätte, wenn ich einen Schulfreund aus einer deutschen Familie gehabt hätte, der auf einmal wegmusste. Auch von der wilden Besetzung der Häuser ringsum hatte ich keine Ahnung. Da zogen Leute ein, deren Vergangenheit mit dem Militär verbunden war oder solche, die Anspruch aufgrund der Beneš-Dekrete hatten. Laut Verordnung waren politisch Verfolgte zu begünstigen. Wir Kinder hatten damals ungeahnte Freiheit. Mit Kameraden gingen wir gern nach Vějsplachy spielen – mit Waffen, die noch von den Deutschen stammten. Dort schossen wir auf Blechbüchsen. Da gab es eine schöne Schneise an einer Stelle, wo heute schon Häuser stehen, dort stellten wir Blechbüchsen auf, viele Schüsse gingen leider vorbei... Dann flogen die Kugeln, wer weiß wohin, jedenfalls

schimpfte die Oma immer, wir sollten endlich aufhören mit dem Geballer. Nun, die Kindheit war recht abenteuerlich – aber ich habe sie überlebt.“

**Wie kamen sie eigentlich zum Thema Geschichte?**

„Rein zufällig. Ich besuchte die 11-Klassenschule und legte 1956 mein Abitur ab. Mein zweites Abi legte ich dann nach einem zweijährigen Studium an der Osvětová škola (Volksbildungsschule) in Prag ab, die einen volksbildenden, bibliothekarischen und musealen Zweig hatte. Es sei erwähnt, das klassische und Realgymnasien damals so schwierig waren, wie heute so manche Hochschule. Allerdings wurde dies durch die Großzügigkeit und das Verständnis unserer Lehrer in den 50er Jahren, als das Leben alles andere, als fröhlich und angenehm war und weise Lehrer wussten, welches politische Unrecht unserer Republik geschieht, wieder wettgemacht, denn sie waren uns Studenten wohlgesonnen und maßen dem Abitur wohl keine allzu große Bedeutung bei. Nach der Schule bat ich um Aufschub vom Grundwehrdienstes und ging per Einweisungsschein ein Jahr nach Frydlant v Čechách und arbeitete im dortigen „Dům osvěty“ (Haus für Kultur und Bildung) und zwar gleich als Leiter. Das HKB war damals beispielsweise für die Prüfung von Musikgruppen zum Erwerb von Befähigungszeugnissen und Honoraren verantwortlich. Damals wurde auch der erste Friedländer Theatermal veranstaltet. Aber ich wusste nur allzu gut, dass politische Aufklärung nicht mein Ding ist. Ich war mir über die Unsinnigkeit des politischen Regimes klar und die Teilnahme an Schulungen mit meinen Genossen empfand ich als erniedrigend und abgeschmackt. Nach zwei Jahren trat ich meinen Wehrdienst in Hradec Králové als Mechaniker einer Richtfunkstation an (Anm.: Die Signale einer Richtfunkstation verbreiten sich nur in einer Richtung, deshalb konnte man sie nicht anpeilen und abhören). Das zweite Jahr des Wehrdienstes brachte ich als Lagerarbeiter hinter mich. Hier besuchte ich häufig die wissenschaftliche Bibliothek und studierte historische Literatur, für die ich mich interessierte. Das war wohl die Wende. Am 15. 12. 1961 hatte ich den Wehrdienst abgedient.

**Wie und unter welchen Umständen kamen Sie ins Riesengebirgsmuseum?**

„Das war reine Glückssache. Nach dem Wehrdienst bekam ich das Angebot zu einer Arbeitsstelle im Riesengebirgsmuseum. Dieses entstand damals dem Kreisvolksausschuss Vrchlabí mit Emil Flégl an der Spitze, der sich mehr mit politischen Tätigkeiten befasste; sein Interesse galt vorrangig immer der Geschichte der Arbeiterbewegung und kommunistischen Partei. Obwohl er über große Kenntnisse der Region und des Riesengebirges verfügte (anfangs war er auch mein Vorbild), ging er bei der Erfassung der Sammlung nicht mit der erforderlichen Methodik vor. Als eingefleischter Kommunist ließ er mich als erstes Schriftstücke und Druckschriften für die Kartothek aufarbeiten, die sich auf die kommunistische und Arbeiterbewegung bezogen, ohne Rücksicht auf die musealen Richtlinien. Kein Wunder – er kannte sie ja nicht mal. Ich entschloss mich, auf ihrer Grundlage die Bibliothek zu verarbeiten, nach allen Regeln eines Autorenkataloges. Ich machte mich nach und nach mit den Büchern vertraut, las sie und diese Arbeit machte mir echt Spaß. Der Vorläufer von Emil Flégl, Dr. Karel



↑ Besonders stolz ist der kreative Miloslav Bartoš, ohne Rücksicht auf ausgeübte Funktionen (von 1995 bis 2000 saß er auch im Direktorssessel), auf die erste ethnografische Geländeforschung in den 70er Jahren und manche seiner grundsätzlichen und aufschlussreichen Artikel aus seiner umfangreichen Publikationstätigkeit. Gleichzeitig lobt er die Publizierung der Sammlungen des Riesengebirgsmuseums auf deren Webseiten.

Schneider, ein namhafter Sammlungsverwalter und außerordentlich gebildeter Mann, an den sich alle Schüler, die er unterrichtete, mit Dankbarkeit und Bewunderung erinnerten, unterhielt eine Bibliothek mit einer enormen Anzahl deutscher Titel. Emil Flégl bemühte sich im Laufe seiner Ära, die Bibliothek zu vertschechischen, indem er die deutschen Werke einfach wegwurf. Dabei hätte er kontinuierlich an diese anknüpfen und nur neue hinzufügen brauchen. Stattdessen verursachte er ein großes Chaos. In diesem Chaos nahm ich nun meine Arbeit auf.

**Was ist Ihnen von Ihrer Arbeit im Museum besonders in Erinnerung geblieben?**

„Das unglaubliche Glück, dass ich das Angebot in ihm zu arbeiten, überhaupt bekam. Die ganze Umgebung entsprach meinem Naturell, meinem lebenslangen Drang, Neues hinzuzulernen. Als ich dann in Schneider's Bibliothek stand, in dem es praktisch keine tschechischen Titel gab, überkam mich das Verlangen, die deutschen Titel zu lesen, genauso wie die Briefe meines Großvaters aus dem KZ. Ein weiteres starkes Motiv, Deutsch zu erlernen, war, dass ich meine deutschsprachige, künftige Ehegattin Margit aus Zacléř in den Sudeten kennenlernte. Und so begann ich die deutsche Sprache intensiv zu studieren. Nie wieder habe ich mit solch einer Hingabe und Begeisterung gelernt, wie damals. Ständig mit dem Ziel vor Augen, Ordnung ins Museum zu bringen. Ich beschaffte mir Sachliteratur, anhand derer ich die Glassammlung fachkundig ordnete. Dann kam die Graphikensammlung an die Reihe – keine Gemälde – sondern Graphiken als historische Bilddokumente.

**Das Riesengebirgsmuseum der Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge in Vrchlabí, das im Gebäude des ehemaligen Augustinerklosters siedelt, ist bis 2021 wegen seiner grundsätzlichen Rekonstruktion geschlossen. Seine derzeitigen Ausstellungen „Stein und Leben“ und „Mensch und Berge“ werden durch eine neues „Besucherzentrum des Nationalparks Riesengebirge“ ersetzt.**



Das Museum des Riesengebirges in Vrchlabí wurde schon 1883 vom österreichischen Riesengebirgsverein als „Riesengebirgsmuseum“ gegründet, um „die Natur, Geschichte und die Menschen des Riesengebirges zu erforschen und Sammlungen zu deren Zeugnis zu schaffen“.

Seit 1966 untersteht es der



Besuchen Sie die Ausstellung des Riesengebirgsmuseums in den „Vier historischen Häusern“ am Friedensplatz/Náměstí Míru in Vrchlabí, in Schloss Jilemnici (Starkenbach) oder auch die Forst- und Jagdausstellung Sindelka in Harrachov. Bis Jahresende 2018 kommt es auch zur Rekonstruktion der „Gedenkstätte der vergessenen Patrioten“ in Paseky nad Jizerou. Weitere Informationen über das Geschehen auf dem Gebiet des Nationalparks Riesengebirge und dessen Umgebung gibt es auf der Website [www.krnapp.cz](http://www.krnapp.cz) und auf Facebook unter [www.facebook.com/spravakrnapp](https://www.facebook.com/spravakrnapp)

Mit ein wenig Übertreibung – ich nahm wohl jedes Artefakt in die Hand und las wohl jedes Archivalie. Nebenbei studierte ich noch Ethnografie und Geschichte an der Prager Karls-Universität. Mit der Zeit begriff ich, dass das Archiv und die umfangreiche Museumbibliothek eine wirkliche, und unersetzliche Schule sind.“

**Welche Epoche hat es Ihnen am meisten angetan?**

„Die frühe Neuzeit, also der Beginn der Neuzeit im 16. – 17. Jahrhundert. Die damalige Bürgergesellschaft hielt sich an die von ihr geschaffenen Regeln. Die „Zunft-Artikulen“ legten zwar gewisse Einschränkungen auf, andererseits begünstigten und schützten sie die Mitglieder der jeweiligen Zunft vor jenen, die abseits von diesen tätig waren. Diese Zeit hatte ihre Regeln und ihre Ordnung. Im Mittelpunkt standen vollberechtigte Stadtbürger, von denen beispielsweise jeder das Braurecht inne hatte. In jener Zeit Stadtbürger zu sein, hätte mir gefallen.“

**Und welche Zeit hätten Sie lieber nicht erleben wollen?**

„Ganz bestimmt nicht die vortheresianische Zeit. Bevor Maria Theresia anno 1740 den Thron bestieg, hatten Untertanen und Dorfbewohner ein wirklich schweres Leben. Sie hatten zwar gewisse Rechte, leisteten aber auch viel Fronarbeit und hatten viele weitere Pflichten gegenüber der Obrigkeit. Und die Besiedlung der gebirgigen Regionen des Riesengebirges war 1740 noch in ihren Anfängen.

Baumes oder eines Gebirgsbaches mit vielen seiner „Bewohner“. Die Besucher bekamen lebende Forellen, Vögel und Pflanzen zu sehen“, ergänzt Jan Štursa, der andere Autor der Ausstellung. „Wir wollten den Menschen eine Ausstellung bieten, die den Rahmen von Vrchlabí und des Riesengebirges sprengt und den Besuchern auch dann ein faszinierendes Erlebnis bietet, wenn draußen schlechtes Wetter ist“, fügte Jeník hinzu. Das gelang offensichtlich, denn binnen 42 Jahren zog „Stein und Leben“ mehr als eine Million Besucher an. In den Interieuren des sanierten Klosters sollen nun Ausstellungen entstehen, welche die Geschichte des Riesengebirges dokumentieren, mit Fokus auf seine einzigartige Natur und das Zusammenleben von Mensch und Natur.



# 110 Jahre seit der ersten Automobilkarosserie in Vrchlabí

Die hiesige Region lebt nicht nur vom Fremdenverkehr. Werfen wir gemeinsam einen Blick in die Geschichte einer Firma, die im Laufe der Jahrzehnte vielen Einwohnern des Riesengebirges und dessen Vorlandes Arbeit und somit auch das Gefühl der Sicherheit und Stabilität verschaffte.

Jan Králík führt in seinem 2008 aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der ersten Hohenelber Automobilkarosserie veröffentlichten Buch „Karosserie Petera“ an: „Von der Hohenelber Firma von Ignaz Theodor Petera & Söhne blieben nicht viele Quellen bewahrt. In einem stimmen die Archivalien jedoch überein – die erste Automobilkarosserie wurde im Jahre 1908 gebaut.“

„Ignaz Theodor Petera wurde am 31. Juli 1840 in Pecka bei Nová Paka geboren. 1857 kam er als gelernter Stellmacher nach Hohenelbe bzw. Vrchlabí, wo er eine Stelle in der Firma Peter Ettl annahm. Dann ging er auf Gesellenwanderschaft und kehrte erst 1862 nach Hohenelbe zurück. Er war ein tüchtiger und tatkräftiger junger Mann. 1864 machte er sich selbstständig und gründete in der Stadt eine eigene Firma. Seine Werkstatt befand sich in der Bahnhofstraße Nr.100, an einer Stelle, die „Ziegenplatz“ (Kozí plácek) genannt wurde. Ursprünglich betrat man die Werkstatt aus der Straße „Slovanská ulice“. Sein heutiges Aussehen bekam das Gebäude durch

einen späteren Anbau. An der Herstellung der Kutschen, aber auch Leiterwagen, Schlitten und Geschirre waren viele Professionen beteiligt – Stellmacher, Sattler, Polsterer und Lackierer. Im vorderen Teil des Erdgeschosses des Hauses befand sich ein Handlager mit Auslagen zur Straße. In einer von ihnen stand ein Paar ausgestopfter Pferde mit Geschirr, die im Sommer vor eine Kutsche und im Winter vor einen Schlitten gespannt waren. Von früher Kindheit an arbeiteten auch Petera's Kinder in den Werkstätten mit. Als es in der Bahnhofstraße zu eng wurde,

beschloss man, anstatt der Lagergebäude eine richtige Fabrik zu errichten. 1904 wurde ihr erster Teil in Angriff genommen. Am 20. Juni des gleichen Jahres starb der Firmengründer an einer Lungenentzündung. Er konnte mit Seelenruhe entschlafen, da seine drei Söhne ihr Geschäft schon gut verstanden. In den folgenden Jahren stellten sie das moderne Werk mit seinen geräumigen Werkstätten fertig. Diese Gebäude stehen bis heute und zeugen

von der großzügigen Konzeption des Werkes der Gebrüder Petera. Theodor kümmerte sich ums Geschäft, Joseph um die Produktion und Robert um die Verwaltung und den internen Gang des Unternehmens. Außer Kutschen, Wagen, Schlitten und Geschirren stellten sie auch Taschen, Koffer, Polstermöbel und Kutschenlampen her. Im Jahre 1906 waren hier 40 Meister, Gesellen und Angestellte angestellt. Aus den bewahrt gebliebenen Archivalien geht hervor, dass sie ihre Kutschen in verschiedensten Typen und Ausführungen

herstellten – von leichten, sportlichen Droschken, bis hin zu schweren, geschlossenen Handelskutschen. Aber auch Schlitten zu allen möglichen Zwecken. Offensichtlich wurde die Firma jedem Wunsch und Auftrag gerecht. Die cleveren Herren Petera verfolgten aufmerksam alles Neue in ihrer Branche und so ist kaum verwunderlich, dass schon bald eine Neuheit ihre Aufmerksamkeit erregte – das Automobil. Die recht spärlichen schriftlichen Zeugnisse datieren die Herstellung der ersten Automobilkarosserie übereinstimmend auf das Jahr 1908“, führt Jan Králík an.

## Ing. Theodor Petera & Söhne



Das Riesengebirgsmuseum in Vrchlabí besitzt mehr als 200 Fotografien von Automobilen, deren Karosserien von der Hohenelber Firma Ing. Th. Petera & Söhne hergestellt wurden. Sie dokumentieren die Produktion zwischen 1929 und 1938. Zahlreiche Fotografien aus jener Zeit stammen aus der Sammlung von Jiří Remsa aus Vrchlabí, der auch im Besitz eines großen Teils der historischen Artefakte ist – Auftragskuverts, ein Arbeitsheft, Karosserieschilder, Autoteile des Automobils Praha Piccolo, ein Signiergerät, eine Fußluftpumpe, usw.

Die Technologie der Fertigung von Automobilkarosserien hatte sich nach dem 1. Weltkrieg nicht grundsätzlich geändert. Den Korpus der Karosserie bildete auch weiterhin ein Holzgestell aus Hartholz. Neu war jedoch die Verwendung von Blech, das man nun statt Spanplatten zur Herstellung der Verkleidungsteile der Karosserie zu verwenden begann. Zu den Blecharbeiten waren allerdings Autoklempner vonnöten, also Facharbeiter eines völlig neuen Berufs. Die Konstruktion der Karosserien erlaubte deren rasche Modernisierung und Anpassung an neue Modetrends. Es war keine Ausnahme, dass sich ein Autobesitzer seinen Wagen auch mehrmals umbauen ließ. So genannte Zweitbauten waren damals gang und gäbe, manchmal waren sie radikal, mitunter bestanden sie auch nur in einer neuen Linie der Kotflügel. Modell eines Auto-Holzskeletts. Auf dem Foto ein historisches Artefakt von O. Prokop.



Gruft der Familie Petera auf dem Friedhof von Vrchlabí.



Dr. Jan Králík widmete sich der Historie der Firma „Ing. Th. Petera & Söhne“ in Hohenelbe/Vrchlabí von ihren Gründung bis zu ihrer Schließung im Jahre 1945. Aus Anlass des 100. Jubiläums der ersten Automobilkarosserie in Vrchlabí stellte er den Katalog „Karosseriebau Petera Vrchlabí“ mit mehr als 300 Fotogra en zusammen, welche die Produktion derFirma Ing. Th. Petera & Söhne vorstellt. Auf dem Foto ist die Titelseite des Katalogs „Karosserie Petera“ zusehen.

## Gegenwart

Seit 2012 spezialisiert sich das Werk in Vrchlabí auf die Fertigung hochmoderner DQ 200-Doppelkupplungsgetriebe. Die Transformation des Werkes vom Autoproduzenten zum Getriebehersteller wurde damals in einer

Rekordzeit von nur 18 Monaten vollzogen. Gerade dafür erhielt das Werk ŠKODA AUTO Vrchlabí 2015 die prestigevolle europäische Würdigung „Fabrik des Jahres“. Heute ist es nicht nur eines der wichtigsten Arbeitgeber in

der Region, sondern zählt auch zu den Top Hi-Tech Unternehmen in ganz Mitteleuropa.

Als erstes Werk des VW-Konzerns führte 2015 das Werk in Vrchlabí als erstes in Tschechien sog. kooperierende Roboter in der Serienfertigung ein. Die Mitarbeiter werden bei der Fertigungsoperation „Einlegen des Schaltkolbens“ von einem innovativen Roboter leichter Konstruktion unterstützt. Mitarbeiter und Roboter – also Mensch und Maschine – beteiligen sich so erstmals in der Fertigung von ŠKODA AUTO gemeinsam an der Bewältigung hochpräziser Aufgaben.

Seit 2017 ist zudem der Roboter Karel – ein autonomes Mobil – Teil des Logistikteams. Karel braucht keine Führungsbahnen am Boden – mithilfe eines Rotationslasers auf dem Dach orientiert er sich selbst. Weitere drei Sensoren scannen die Umgebung, um Kollisionen zu vermeiden. Im Vergleich zu herkömmlicher Handhabungstechnik ist seine Auslastung enorm – Karel ist täglich ca. 60 km auf Achse.

Das Werk in Vrchlabí stellt die automatischen Doppelkupplungsgetriebe für den gesamten Konzern her. Ungefähr ein Drittel der Produktion kommt in Skodawagen. Die Tagesproduktion beträgt 2200 Getriebe.

ŠKODA AUTO bemüht sich, ein guter Nachbar für Vrchlabí und die Region zu sein. Im Zeitraum 2013-2016 investierte die tschechische

Regierung mehr als 500 Millionen CZK in die Straßeninfrastruktur und die Gewerbezone von Vrchlabí.

Auf sportlichem Gebiet trägt ŠKODA AUTO zum Betrieb des hiesigen Eishockey- und Fußballklubs und zur Entwicklung der Infrastruktur bei. Aus diesen Mitteln entstanden in der Vergangenheit beispielsweise die Blumenrabatte vor dem Hohenelber Schloss, Radaranlagen zur Geschwindigkeitsmessung oder auch die Hebebühne für Rollstuhlfahrer am Stadttam.

ŠKODA AUTO ist zudem daran interessiert, einen Beitrag zur technischen Bildung zu leisten. In der Gegenwart unterhält die Firma eine gute Zusammenarbeit mit Kindergärten, allen Grundschulen in Vrchlabí, sowie mit dem hiesigen Gymnasium und örtlichen Fach- und Berufsschulen. Mittels entsprechender ŠKODA-Beihilfeprogramme können Institutionen Zuschüsse zur technischen Bildung beantragen. Den Schülern der örtlichen Schulen erhalten Gelegenheit zu Exkursionen in die Produktion und ins Trainingscenter. Die Zusammenarbeit mit der Fach- und Berufsschule ist breiter gestaffelt. Den Schülern stehen ein DQ 200-Getriebe, zwei Automobile ŠKODA zur Verfügung und sie haben neuerdings auch die Möglichkeit, ihre praktische Ausbildung direkt im Werk zu absolvieren.

Text Hana Veselá.



↑ Bedeutend ist auch die Zusammenarbeit zwischen ŠKODA AUTO und dem Nationalpark Riesengebirge. So nehmen die Mitarbeiter von ŠKODA AUTO sowohl an Säuberungs-, als auch Baumpflanzaktionen im Riesengebirge teil. Die letztgenannt wird aus dem Programm „ŠKODA Bäumchen“ finanziert.

## Einladung

Die Stadt Vrchlabí blickt auf eine lange industrielle Geschichte zurück. Dies widerspiegelt sich auch auf dem Stadtfriedhof, auf dem eine Reihe von Industriellen ihre letzte Ruhe fanden. Deshalb beschloss man, zum 100. Jahrestag der Herstellung der ersten Automobilkarosserie in Vrchlabí den Friedhofs-Lehrpfad „Za paměti Vrchlabí“ (Zum Gedächtnis von Hohenelbe) zu gründen.

Die Vergangenheit lebt in der Gegenwart weiter. Das kommt auch im Interesse am Friedhof und an den Grabmalern bedeutender Söhne und Töchter der Stadt zum Ausdruck. Wir hätten Sie gern zu einem pietätvollen Bummel über den Friedhof und zu interessanten, poetischen Winkeln der Stadt eingeladen und dies aus mehreren Blickwinkeln. Aus historischem, architektonischem und künstlerisch-handwerklichem Fokus, aber auch aus dem Blickwinkel berühmter Hohenelber Persönlichkeiten. Nicht zuletzt auch im Bemühen, den Friedhof künftigen Generationen zu bewahren.

Freitag, den 22. 6. 2018 kommt es aus Anlass der traditionellen, von der Leitung des KRNP veranstalteten Johannismacht zur feierlichen Eröffnung des Besucherrundgangs des neuen „Lehrpfades über den Friedhof von Vrchlabí“. Er beginnt am Familiengrab von Ignaz Theodor Petera, des Begründers der Firma Petera & Söhne, die den Grundstein für das heutige Unternehmen ŠKODA AUTO legte.

Ein Flyer samt Karte ist im Regionalen Informationszentrum des Riesengebirges in Vrchlabí erhältlich. Der Friedhof kann in dessen normalen Öffnungszeiten besucht werden.

TIPP

Beispielhaft ist die Zusammenarbeit mit dem Riesengebirgsmuseum in Vrchlabí. ŠKODA AUTO eröffnet am 19. November 2018 aus Anlass des 110. Jahrestages der ersten hergestellten Automobilkarosserie eine Ausstellung im Objekt des Riesengebirgsmuseums in den „Vier Häusern“ in Vrchlabí. Derzeit sei nur verraten, dass auch ein Erinnerungsfilm sowie ein interaktives Spiel, das zu Ausflügen in die Umgebung einlädt, Teil der Ausstellung sind. Sollten Sie, unsere werten Leser, den Wunsch haben, mehr über die Geschichte des Werkes ŠKODA AUTO in Vrchlabí zu erfahren, dann bitten wir Sie, Frau Blanka Zázvorková, die Direktorin des Riesengebirgsmuseums in Vrchlabí zu kontaktieren: bzazvorkova@krnap.cz.

## Ist Ihnen am Schutz der Natur gelegen und möchten Sie Botschafter des Projekts „Partner des KRNP“ werden?



Was stellt das Projekt „Partner des Nationalparks Riesengebirge“ dar?

Es möchte auf seinem Gebiet Partner gewinnen, die der Verwaltung des Nationalparks beim Schutz der Natur, bei der Unterstützung der regionalen Identität, der ökologischen Erziehung und beim Abfallmanagement im Nationalpark Riesengebirge mithelfen.

Wer kann Partner werden?

Institutionen und Privatpersonen: namentlich

jedoch die Betreiber von Unterkunftseinrichtungen, Schulen, Städte- und Gemeindeverbände aber auch Privatpersonen. Jeder kann so Botschafter der Verwaltung des KRNP und des Naturschutzes werden.

Was ist die Aufgabe dieser Partner?

Von der Verwaltung des KRNP geschaffene edukative Materialien mit Naturschutzthematik anzubieten und auf den Naturpark abzielende

Programme zu vermitteln.

Mit welchem Ergebnis?

Ziel ist es, ein ganzes Netz von sog. „Botschaften“ zu schaffen, in denen die Besucher relevante Informationen erhalten, am Wegrain aufgelesene Abfälle in Boxen mit Abfalltrennung oder Container für Mischabfall entsorgen und die Toilette benutzen können. Diese Stellen werden gut sichtbar mit dem Logo Partner des KRNP ausgewiesen.

Was soll die Besucher dazu motivieren?

Motivation zum freiwilligen Abfallsammeln ist ein Spiel, das Smartphones, soziale Netzwerke und Wanderrouten für Gruppen oder einzelne Wanderer miteinander verbindet. Durch gegenseitige Verlinkung auf den Websites von KRNP erfahren die Besucher, dass der Nationalpark „Partner“ UnterkunftsKapazitäten hat, die auf eine Weise funktionieren, die im Einklang mit der Philosophie des NP ist. Zur Unterstützung der „Partner“ stellt die Monatsschrift „Krkonoše a Jizerské hory“ eine besondere Rubrik zur Verfügung. Die Partner des KRNP dürfen zudem von der Verwaltung des KRNP herausgegebene Druckmaterialien distribuieren.

Gibt es eine weitere Gruppe von Partnern?

Ja – Bildungsinstitutionen in dieser Region, die mit der Verwaltung des KRNP im Rahmen der Umwelterziehung kooperieren. Durch die Partnerschaft erhalten sie edukative Materialien sowie Zugang zu geführten Exkursionen und Spezialprogrammen des Riesengebirgszentrums für Umwelterziehung „KRTEK“. Voraussetzung ist die Teilnahme an mindestens einem Einsatz einer Klasse der entsprechenden Schule.

Was beinhaltet das Subprojekt „Botschafter des KRNP“?

Botschafter des KRNP ist ein geschulter, freiwilliger Lektor (Externist), der in Riesengebirgsbauden, bei Freiluftschulen, Skikursen für Schulklassen und sonstigen organisierten Gruppen Vorträge mit grundlegenden Informationen über den NP hält und Geländeexkursionen vorbereitet. Die „Botschafter“ werden von Fachleuten geschult, die ihnen die notwendigen Interpretationsfähigkeiten und Kenntnisse für Vorträge und Naturführungen vermitteln.

Was ist das Subprojekt „Informationskampagne“?

„Was du in die Berge mitbringst, nimm wieder mit.“ Ständig bleibt viel Abfall in der Natur zurück. Das Problem hat zwei Seiten. Einerseits sollen die Touristen nichts im Gelände zurücklassen. Die andere Seite betrifft ihre Beseitigung. Dazu anzuregen, ist der Kern dieser Informationskampagne.

Was stellt das Subprojekt „Abfälle im Riesengebirge“ dar?

Ziel ist die Zusammenarbeit mit den Beherbergern, Betreibern von Bergbauden

und gut unterrichteten Besuchern, die wissen, warum in den Bergen nicht allerorts Abfallkörbe herumstehen und wie sie dennoch zur Sauberkeit des Gebirgs-Ökosystems beitragen können. Dazu soll sie eine Mobile App mit einem Umweltspiel in Smartphones motivieren, die zum Sammeln von Abfällen entlang der gewanderten Wege anregt. In den Infozentren und weiteren Partnersubjekten sollen Säcke/Taschen zur Abfallsammlung stehen.

Was ist das Subprojekt „Sauberes Riesengebirge“?

Die Verwaltung des KRNP wird 2x pro Jahr Aktionen veranstalten, bei denen Leute (die Mitarbeiter des KRNP nicht ausgenommen) ins Gelände aufbrechen, um Abfälle zu sammeln und illegale Müllplätze zu liquidieren. Die eingesammelten Abfälle werden anschließend auf den Markplatz in Vrchlabí gebracht und als „Abfallberg“ zur Schau gestellt. Anschließend werden sie ordnungsgemäß von der Müllabfuhr entsorgt.

Aus den Unterlagen der KRNP-Verwaltung. HYPERLINK „www.krnap.cz“





# Den Kindern zuliebe Wir wissen, was Kindern Spaß macht!

**Besuchen Sie mit ihnen spannende Lehrpfade und Märchenwege. Lassen Sie die Rasselbande sich auf gut ausgestatteten Kinderspielflächen in den Urlaubszentren, auf Berggipfeln, Sportparks oder in Hochseilgärten verschiedener Schwierigkeitsgrade austoben. Kaum zu übertreffen – Sommerrodelbahnen sowie Bergroller- oder GoKart-Fahrten. Die gut beherrschbaren Geräte sorgen bei der Bergabfahrt auf den Pisten, auf denen sich winters Skifahrer tummeln, für echt tolle Erlebnisse.**  
**Es gibt aber viele weitere Möglichkeiten zu sportlichen, vergnüglichen, vor allem aber gemeinsamen Erlebnissen an der frischen Bergluft des Riesengebirges. Die Mitarbeiter der touristischen Informationszentren stehen Ihnen bei der Auswahl gern mit Rat und Tat zur Seite.**

### Fun, Abenteuer und Aufschluss

Am Verbindungsweg zwischen dem „Weg der polnisch-tschechischen Freundschaft“ und der Moravská bouda gibt es einen „Weg der Tiere“ zu erleben: So steht hier ein Hirsch, ein Stück weiter sitzt ein Uhu auf einem knorrigen Baumstamm. Ein Stück weiter „posieren“ Dachs, Reh und Auerhahn. Eine tierische Party aus Eichenholzkulpturen in Lebensgröße.

Der Bienenlehrpfad des Grafen Johann Harrach in Harrachov mit seinen 11 Stationen bietet einen interessanten Einblick in das Leben dieser fleißigen Insekten. Der Lehrpfad führt vom Busbahnhof in Harrachov nach Ryžoviště.

Folgen Sie den Spuren längst vergangener Zeiten, als die Kämme des Riesengebirges und die Hänge über Rokytnice nad Jizerou noch Schauplatz spannender Verfolgungsjagden zwischen Schmugglern und Zöllnern waren.

Der Streifzug durch das Reich der Riesen in Hostinné ist für Kinder gedacht, macht aber auch Erwachsenen Spaß. Im Infozentrum am Marktplatz bekommt man einen Flyer mit entsprechenden Anweisungen.



Das „Grüne Riesengebirge“ in Jilemnice ist ein Geländespiel für Eltern und Kinder, große und kleine Besucher. Auf spielerisch-aktive Weise lernt man die natürlichen Sehenswürdigkeiten dreier Partnerstädte kennen – Jilemnice, Karpacz und Kowary in Polen.

Der Klostersgarten in Vrchlabí verbindet das Augustinerkloster, in dessen Räumlichkeiten sich das Riesengebirgsmuseum der Verwaltung des KRNP befindet (derzeit in Rekonstruktion) mit dem Schlosspark von Schloss Hohenelbe. Der liebevolle Garten überrascht mit einem Tunnel aus Weidenruten, einem Barfußweg für ungewohnte Sinneseindrücke, einer geologischen Ausstellung und Beeten mit verschiedenen Arten der Riesengebirgsflora, anschließend kann man in einem Gartenpavillon verweilen.

Der „Sommerfrischlerweg“ in Benecko bietet gesunde Unterhaltung an der sauberen, frischen Luft, samt herrlichem Blick auf die Kesselkoppe/Kotel.

„Rübezahls Geschichte“ in Spindlermühle

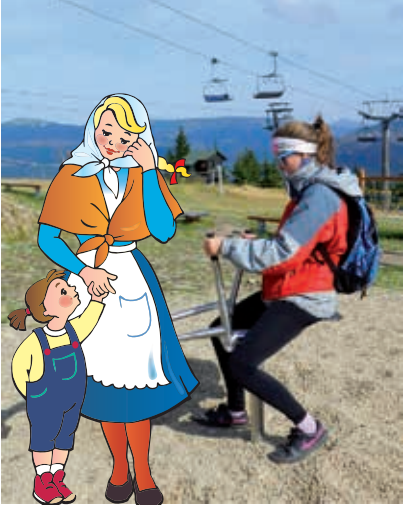


spielt sich auf dem Weg vom Schüsselberg/Medvědí nach Spindlermühle ab, an dem wissbegierige Kinder Quizfragen und Aufgaben lösen können. Es gibt aber noch weitere Lehrpfade in Spindlermühle – den „Bärenweg“, „Pfadfinderweg“, Moospfad sowie die sog. „Müllerrunden“.

Auf dem „Teufelsweg“ in Mladé Buky erfährt man an zehn Stationen, was „Teufel“ so alles draufhaben, unterwegs bekommt man es mit raffinierten Teufelstreichen zu tun (Trampolin, Skočka, Zátopka).

Der „Geologische Lehrpfad“ in Horní Maršov (Umweltzentrum DOTEK) führt in tiefste Vergangenheit, als sich auf dem Gebiet des Nationalparks noch tropische Sümpfe ausbreiteten, Vulkane Feuer und Asche spien und Riesenlibellen durch die Luft schwirrten.

Der Märchenweg in Malá Úpa führt über 10 Stationen, an denen man die Märchenfiguren der Erzählerin Marie Kubátová kennen lernt, die herrlichen Aussichten auf das Riesengebirge gibt es als Bonus dazu.



„Rübezahls Beichtstuhl“ in Malá Úpa befindet sich in einer ehemaligen Kapelle am Alten Weg/Stará cesta zwischen den Gebirgsorten Velká Úpa und Pec pod Sněžkou. Er führt über acht Spielstationen, so können die Kinder beispielsweise Tic-Tac-Toe spielen, Denkaufgaben lösen und herausbekommen, was ein Frosch-Irrgarten ist.

Auf der „Sinneswiese“ in Velká Úpa kann man den Geruchssinn an einem Duftbaum oder Tastsinn an einer Riesenhand testen oder ausprobieren, „mit den Händen zu sehen“.

Unter den Namen „Arnikaweg“, „Edelweißweg“ und „Borstgrasweg“ entstanden im Riesengebirge sog. „Riesengebirgs-Bauernwege“. Die von der Verwaltung des KRNP in Kooperation mit DAPHNE – dem Institut für angewandte Ökologie, z.S. angelegten Wege führen über bunte Riesengebirgswiesen. Die „Riesengebirgs-Bauernwege“ entstanden im Bemühen, drei Phänomene des Lebens im Riesengebirge zu verknüpfen – die wertvollen Riesengebirgswiesen, die Landwirte, die sie bewirtschaften und die Besucher des Riesengebirges.

[www.krkonose.eu](http://www.krkonose.eu)

## Stampenspiel im Projekt „Märchenhaftes Riesengebirge“ „Auf Rübezahls Spuren“

**Kehren Sie ins Riesengebirge zurück und sammeln Sie die Stempel nach und nach**

Üppiges Angebot an Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Freizeitgestaltung. Wie geht das Spiel?

Besorgen Sie sich in einem der Riesengebirgs- Informationszentren den entsprechenden Informationsflyer zu diesem Spiel. Man kann in jedoch auch in elektronischer Form auf der Website [www.pohadkove.krkonose.eu](http://www.pohadkove.krkonose.eu) downloaden.

Auf einer Seite befindet sich eine Karte mit markierten Stellen, auf der anderen Seite sind vorgedruckte Fensterchen für die Stempel und eine Beschreibung des konkreten Station. An jeder von ihnen ist eine von einem örtlichen Mitarbeiter gestellte Quizfrage zu beantworten oder erteilte Aufgabe zu erfüllen. Bei einer richtigen Antwort oder gut erfüllten Aufgabe kann man das Fensterchen in der Karte abstempeln. Man kann auch wiederholt stempeln sowie die vorgemerkten Orte nach und nach aufsuchen. Und dies ohne zeitliche Begrenzung. Kinder erhalten zudem ein kleines Geschenk.

Nähere Informationen gibt es auf [www.pohadkove.krkonose.eu](http://www.pohadkove.krkonose.eu) mit weiteren Tipps zu Aktivitäten, Spielen und Wissenswerten (nicht nur) für Kinder. Beispielsweise auch Quest-Spiele, Puzzles u.a.m.



## Sommerliche Aktivitäten in Harrachov



Wer den Wintersportort Harrachov im Sommer besucht, braucht sich nicht vor Langeweile zu fürchten. Das Spektrum der Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung ist breit gefächert – ein Hochseilgarten, der Vertical Park mit Schaukel, Trampolin, Kletterwand und Sommerrodelbahn + Monkey Park, Bowlingcenter, Kinderparks, Geocaching, Golfplatz Mýtiny, Indoor-Golfanlage Sportrelax 007, Tennisplätzen und -halle, Minigolfanlage, Squash, Radverleihen, Bungee-Jumping-Rampe, Naturfreibad, Montaincarts-Fahrten oder Seilbahnfahrten zum Teufelsberg/Certova hora und von hier auf attraktiven Wanderwegen durch die Umgebung. Fast obligatorisch ist der Besuch des Mummelfalles/Mumlavský vodopád. Mit Wegebahnen kann man Harrachov auf die bequeme Art erleben. Die Fahrten mit der Bimmelbahn beginnen bei der Glashütte Novosad & Sohn und führen zum Mummelfall und zu den Tribünen der Sprungschanzen, von denen sich ein faszinierender Blick auf die Riesenschanze und auf die ganze Stadt bietet. Ein weiteres Highlights von Harrachov ist die Glashütte Novosad & Sohn samt Kleinbrauerei und Bierbad. Die Kleinbrauerei samt Restaurant liegt Seite an Seite mit der Haupthüttenhalle, sodass man aus dem Restaurant die Glasmacher bei der manuellen Herstellung des Glases beobachten kann, dass diesen Ort weltberühmt gemacht hat. Nicht minder interessant ist ein Besuch des Glasmuseums, Bergbaumuseums und des brandneuen Skimuseum, der Forstausstellung Schindelei-Sindelka oder der Spaziergang auf dem „Bienenlehrpfad“.

### Freizeit-Bikepark – Pumptrack

Eigentümer der MTB-Strecke ist die Stadt Harrachov, Betreiber ist PumpTrack Harrachov z.s. Sie befindet sich gleich neben dem Hotel Skicentrum. Sie darf von allen benutzt werden, die auf eigene Gefahr Adrenalin pur erleben möchten.

### Ein Skimuseum, das in Tschechien seinesgleichen sucht

Im rekonstruierten Gebäude des Busbahnhofs entstand durch nahezu unglaubliche Entschlossenheit der Familie Slavík eine herrliche Skiausstellung. Die beachtliche 8000 Exponate umfassende Ausstellung zeigt die Geschichte des örtlichen Skiclubs und die historische Entwicklung des Skisport in und um Harrachov auf. Man bekommt Siegerpokale, Medaillen, alte

Skier, Skisprungausrüstungen, ja sogar den Pokal für die Gewinner der **Skiflug-Weltmeisterschaften zu sehen.**

### Den Stadtpark zieren Holzkulpturen

Den neu angelegten Stadtpark zieren außer einem Pavillon auch ein hölzerner Glockenturm, die Statue des Johannes Nepomuk Franz von Harrach und Parkbänke, die beim letzten Tag der Motorsägenkunst zu St. Anna entstanden. Die Auszeit im Park kann man sich mit dem Schmökern in einem Buch aus dem ersten öffentlichen „Bücherschrank“ in Harrachov verschöner. Die Bücherzelle dient zur unentgeltlichen Ausleihe und zum Austausch von Büchern. Schon jetzt erfreut sie sich regen Interesses – bei Einheimischen und Auswärtigen.

[www.harrachov.cz](http://www.harrachov.cz)

## Rudník - ein quicklebendiger Ort



Rudník, Dorf des Jahres 2016 der Region Hradec Králové, liegt auf halbem Wege zwischen Trutnov und Vrchlabí, zu Füßen des majestätischen Schwarzen Berges, dessen Massiv die nicht wegzudenkende Kulisse des Ortes bildet. Insbesondere vom Wallfahrtsort U Křížku (Zum Kreuz) am Ortsrand, aber auch vom Gipfelpunkt des „Schlangenhuges“ (Hadi stezka), der sich wiederum direkt in der Ortsmitte, gleich neben dem Gemeindeamt schlängelt, öffnen sich herrliche Blicke auf diesen Hünen. Weiterhin interessant in Rudník: ein neugotisches Schloss – das so genannte „ostböhmisches Frauenberg“, in dem sich heute eine Pension befindet sowie die Kirche St. Wenzel, die sich heute renaissancemäßig präsentiert, jedoch schon 1354 erwähnt wird. Auch die Ruine einer der bedeutendsten evangelischen Kirchen des Riesengebirges samt Friedhof sind einen Absteher wert. Informationstafeln an den wichtigsten Stellen erleichtern die Orientierung. Dank seiner Lage am Rande des Riesengebirges und seines ausreichenden Angebotes an Unterkunftseinrichtungen ist Rudník sommers wie winters ein idealer Ausgangspunkt für einen Besuch unseres höchsten Gebirges.



[www.rudnik.cz](http://www.rudnik.cz)

## Benecko – Luftkurort im Riesengebirge



Der Sommer ist in Benecko genauso unwiderstehlich wie der Winter. Die Natur des Nationalparks Riesengebirge ist wie geschaffen für Spaziergänge und Wanderungen durch seine Umgebung. Auch jenen, die nicht gern zu Fuß gehen, bietet Benecko tolle Möglichkeiten zur aktiven Erholung. Beispielsweise ist der Ort ist dank seiner Lage perfekt für die Radtouristik. Wer auch andere Regionen des Riesengebirges besuchen möchte, kann die Riesengebirgs-

Radwanderbusse in Anspruch nehmen, deren Hauptlinie in Benecko mehrere Haltestellen hat. Direkt im Ort gibt es zudem mehrere gut markierte und unterschiedlich schwierige Rundrouten. Aber auch mit dem Bergroller kann man Benecko und seine Umgebung entdecken. Einfach in einem der hiesigen Verleihe ausleihen und dann nur noch Spaß haben – auf ausgewählten Strecken, samt kilometerlanger Abfahrt und Rücktransport nach Benecko.

Was hat Benecko noch zu bieten? Eine 3 km lange Bahn für Inline-Skater, Mountain Gokarts, Sommer-Tubing sowie den schon legendären „Sommerfrischlerweg“ - Luftákova stezka. Um Ihnen noch mehr Freude zu machen, bauen wir nun direkt in Benecko einen Singletrail und einen Pumptrack und planen zudem den Ferienbetrieb der Seilbahn und dies auch für Radler.

[www.benecko.cz](http://www.benecko.cz)



# Was tun, wenn der Himmel weint

Das Wetter in den Bergen ist launisch. Kurze Regenschauer wechseln sich rasch mit strahlend blauem Himmel ab. Mitunter verdüstert sich der Himmel aber auch zu einem langen Regentag. Was nun? Nachstehend empfehlen wir ein paar Orte, die man bei trübem Wetter besuchen kann.

- 1

**Der Baumwipfelpfad über Janské Lázně/Johannisbad** ist 1300 Meter lang – von seinem unterirdischen Bereich, bis über die Baumkronen. Unterwegs erfährt man auf unterhaltsame Weise Wissenswertes über die Mikrowelt des Bodens – von den Wurzeln, bis hin zu den kleinsten Lebewesen. Der Pfad steigt bis zu 23 Meter über das Terrain an ca., in etwa zwei Dritteln ragt ein 45 m hoher Aussichtsturm auf. Das gesamte Bauwerk mit mehreren Adrenalin-Sektionen ist barrierefrei konzipiert. Auch bei Regen zu besichtigen. [www.stezkakrkonoze.cz](http://www.stezkakrkonoze.cz)

**2 Haus Pod Jasanem/Unter der Esche in Trutnov.** Seine Werkstätten stehen allen offen, die sich für Volkshandwerke, Handarbeit und gemeinsames kreatives Beisammensein interessieren. Sommers bietet es angenehme Kühle, bei Regenwetter interessante Programme für die ganze Familie und im Winter strahlt der Ofen in der Werkstatt wohlige Wärme aus. [www.dumpodjasanem.cz](http://www.dumpodjasanem.cz)

**3 Kreativwerkstatt der Firma Rautis in Poniklá.** Bei interessanten Betriebsbesichtigungen wird die traditionelle, manuelle Herstellung von Christbaumschmuck aus Glasperlen vorgeführt. In einer Werkstatt

- kann man sich sogar seinen eigenen Perlenschmuck anfertigen – laut Anleitungen oder nach eigener Fantasie. [www.rautis.cz](http://www.rautis.cz)

**4 Kunstwerkstatt Bosorka in Janské Lázně/Johannisbad.** Sie ist für geschickte, aber auch weniger geschickte Kinderchen und Erwachsene bestimmt. Unter anderem kann man eigene T-Shirts bemalen oder bedrucken, Perlenschmuck oder Mosaikspiegel herstellen und Keramik-Haferl bemalen. [www.bosorka-art.com](http://www.bosorka-art.com)

**5 Das Umwelterziehungszentrum KRTEK** in Vrchlabi siedelt in einem einzigartigen Gebäude, dessen Autor der Architekt Petr Hájek ist. Es steht gleich neben dem Verwaltungsgebäude des KRNAP und bereichert das Angebot an Bildungsaktionen für die Öffentlichkeit. Im KRTEK – MAULWURF finden regelmäßig Lehr- und Motivationsprogramme für Kinder und Erwachsene statt.

**6 Umweltzentrum DOTEK in Horní Maršov** – Haus zur Erneuerung von Traditionen, für Ökologie und Kultur ist ein idealer Ort für all jene, die Neues entdecken möchten. Bei freundlichem

- Wetter kann man auf thematische Lehrpfade aufbrechen oder auf Schatzsuche gehen, eine Menge Abenteuer erwarten einen auch im Pfarrgarten. Bei Regen kann man eine interaktive Naturausstellung im Pfarrgebäude besuchen oder an ausgewählten Programmen für die ganze Familie teilnehmen. [www.dotek.eu](http://www.dotek.eu)

**7 Der Handwerksmarkt in Jilemnici** hat beispielsweise die kleine Werkstatt „Bijouterie für jeden Anlass“, die „Stube des Damen- und Mädchenvereins Jilemnice“ und einen historischen Bandwebstuhl zu bieten. Auch Räumlichkeiten zur Herstellung und zum Verkauf von handgefertigten Erzeugnissen und Handwerksprodukten traditionellen oder historischen Charakters sind vorhanden – unter anderem Drahtkunst, Korbflechterei, Schmuckherstellung, Drechseln und Schnitzen, u.a.m. [www.jilemnickyptivovar.cz](http://www.jilemnickyptivovar.cz)

**8 Im Vergnügungszentrum Jilemnice** kann man sich im Bogen-, Armbrust- und Luftgewehrschießen versuchen, des Weiteren gibt es hier RC-Cars, Tischtennis und Tischfußball, eine Kinderspielecke mit Bällen, Kletternetz, Rutsche, Trampolin und Brettspiele. [avko.cz](http://avko.cz)

**9 Hallenbäder und Erlebnisbäder – nicht vergessen.** [www.krkonoze.eu/cs/infrastruktura/koupaliste](http://www.krkonoze.eu/cs/infrastruktura/koupaliste)

**10 Ausstellung ‚In Rübezahls Reich‘ im Informationszentrum in Svoboda nad Úpou.** Man bekommt den Rübezahl und seine Gehilfen und eine Ausstellung über Wichte und Märchenfiguren zu sehen. Teil der Ausstellung sind ein Spielraum für Kinder, eine Galerie, ein Souvenirladen und ein Shop mit Riesengebirgsprodukten. [www.dokrakonosova.webnode.cz](http://www.dokrakonosova.webnode.cz)

**11 Galerie U Draka/Zum Drachen in Trutnov** – sie stellt den Drachen, das Wahrzeichen dieser Stadt vor. Ein attraktives mechanisches Theater lässt



## Museen und Dauerausstellungen

**Die Forst- und Jagdausstellung im Museum ‚Sindelka‘** (Schindelei) in Harrachov demonstriert anhand von Bildern, Modellen und Videoprojektionen die Waldernte, Holzzückung und -verarbeitung und Walderneuerung. Zu sehen sind Werkzeuge, das Modell einer Klausen aus Holzschwämmen sowie im Westriesengebirge verwendete Hörnerschlitten. [www.krnapp.cz](http://www.krnapp.cz)

**Im Bergbaumuseum in Harrachov** erhalten die Besucher Einblick in längst stillgelegte Erzgruben: ein Besichtigungstollen, Beispiele von Mineralen, Fluorit-Lagerstätten, Bergmannsgerät (Gezähe) und im Bergbau verwendete Hilfsmittel, Karten und Fotografien, die den hiesigen Bergbau dokumentieren. [www.hornicke-muzeum.eu](http://www.hornicke-muzeum.eu)

**Die Glashütte Novosad & Sohn in Harrachov (Harrachsdorf)** wurde vor 1712 gegründet. Bis heute bewahrt man hier die traditionelle, manuelle Glasherstellung mittels Glasmacherpfeife und Glasblasen in Holzformen – Techniken, die bis heute unübertroffen sind. Eine Kleinbrauerei, ein Bierbad, Hotel und Glasmuseum direkt auf dem Betriebsgelände bieten weiteres Erlebnispotenzial. [www.sklarnaharrachov.cz](http://www.sklarnaharrachov.cz)

**Museum traditioneller Riesengebirgs-handwerke in Poniklá.** Ein Teil der Ausstellung ist Landmaschinen und dem einstigen Leben im Riesengebirgsvorland gewidmet. Die Sammlungen enthalten Beispiele alter Handwerkskunst aus dem Riesengebirge und dessen Vorland sowie aus dem Vereinsleben. [www.krkonoze-muzeum.cz](http://www.krkonoze-muzeum.cz)

**Das Riesengebirgsmuseum „Vier historische Häuser“ in Vrchlabi** – ein anmutiges Ensemble von vier Giebelhäusern – gehört zu den ältesten volkstümlichen Bauten des Riesengebirges. Sie bergen Saisonsausstellungen, ein Depositorium mit Beispielen des traditionellen Tischlerhandwerks und der Textilerstellung sowie die Volkskundeausstellungen „Aus dem Schaffen der Riesengebirgler“ und „Geschichte der Stadt Vrchlabi/Hohenelbe“. Die Verwaltung des KRNAP unterhält hier ein eigenes Infozentrum. [www.krnapp.cz](http://www.krnapp.cz)

**Das Museum in Černý Důl** bietet die einzigartige Gelegenheit, einen Blick in unzugängliche Gruben, Stollen und Höhlen des Riesengebirges zu werfen und anhand von



↑ Ausstellung im Artilleriewerk Stachelberg

Fotografien, Plänen und Exponaten Einblick in deren Erforschung zu bekommen. [www.cernydul.cz/turiste](http://www.cernydul.cz/turiste)

**Das Riesengebirgsmuseum in Jilemnice** siedelt im Gebäude des ehemaligen Schlosses der Grafen von Harrach. Hier ist u.a. die ständige Gemäldeausstellung des tschechischen Landschaftsmalers aus dem Riesengebirge Jan Kavan zu besichtigen. Bei ihrer Installation bemühte man sich, das authentische Aussehen des Gemaches, in dem Graf Harrach lebte, weitestgehend zu bewahren. Die Skiaussstellung „In der weißen Spur“ zeigt mosaikartig die Entwicklung des Skilaufs auf – von der Einführung der ersten Ski bis ins Jahr 1938. Sie stellt das Leben der ersten Schneeschuhfahrer vor und präsentiert die ältesten, bewahrt gebliebenen tschechischen Ski sowie erste Skipreise und Medaillen. Auf dem Schloss finden regelmäßige Ausstellungen mit interessanten Themen samt Eröffnungsvernissagen statt. [www.kmjilemnice.cz](http://www.kmjilemnice.cz)

**In Horní Branná** stehen die Gruft zum Heiligen Kreuz der Adelsfamilie Harrach und gegenüber das Harrach-Spital, in dem 12 pensionierte gräfliche Bedienstete gut versorgt ihren Lebensabend verbrachten. Im ersten Stock des Renaissanceschlosses befindet sich ein Gedenksaal, der dem Schaffen und Leben des Malers und Lehrers Josef Šir gewidmet ist. [www.hbranna.cz/pamatky](http://www.hbranna.cz/pamatky)

**Die gezimmerte Janata-Mühle in Buřany**

Unterwelt der Schneekoppe, die schon seit dem Mittelalter Prospektoren und Bergleute anzog. Nach vorheriger Anmeldung sind riesige, beim Erzabbau entstandene unterirdische Räume zu besichtigen. [www.veselyvylet.cz](http://www.veselyvylet.cz)

**Die Waldburg Aichelburg in Horní Maršov** ist eine Gedenkstätte für Berthold Graf von Aichelburg, der sich als guter Wirtschaftler und Mäzen des östlichen Riesengebirges einen Namen machte. Die Schlüssel zur Burg bekommt man im Infozentrum Veselý výlet geliehen. [www.veselyvylet.cz](http://www.veselyvylet.cz)

**Das Museum Vápenka-Kalkofen in Horní Albeřice** befindet sich direkt auf dem denkmalgeschützten, achteckigen Steinturm eines Kalkschachtofens aus dem 19. Jahrhundert. Die modern konzipierte Ausstellung stellt anhand kurzer Episoden und ergänzender Fotografien das Leben im Tal von Albeřice/Albendorf im Laufe von sieben Jahrhunderten vor. [www.veselyvylet.cz](http://www.veselyvylet.cz)

**Die Steinkohlenzeche Jan Šverma in Žacléř/ Schatzlar** stellt das letzte, bewahrte Andenken an den Steinkohlen-Untertagebau in Ostböhmen dar. Die Tagesanlagen der Schächte Jan und Julie wurden zu Kulturdenkmälern der Tschech. Republik ausgerufen. Bei der Bergwerksbesichtigung bekommt man einen Teil des Schachtes Julie zu sehen und wirft einen Blick vom Förderturm des Schachts Jan. [www.djs-ops.cz](http://www.djs-ops.cz)

**Das Städtische Museum in Žacléř** zeigt die Stadtgeschichte bis 1945 auf. Es berichtet vom Zusammenleben seiner tschechischen und deutschen Einwohner. In der ‚Bergbauabteilung‘ ist u.a. das Modell einer Steinkohlengrube im Schnitt zu sehen, die völkerrkundliche Abteilung umfasst mehr als 250 Exponate. [www.muzeum-zacler.cz](http://www.muzeum-zacler.cz)

**Die Artilleriewerkgruppe Stachelberg** zwischen Trutnov und Žacléř ist als Gedenkstätte für die Erbauer und Verteidiger des tschechoslowakischen Walls konzipiert. Das größte Artilleriewerk seiner Art auf dem Gebiet der Tschechoslowakei wurde 1937 als Teil des „Tschechoslowakischen Walls“ gegen Hitlerdeutschland errichtet. [www.stachelberg.cz](http://www.stachelberg.cz)

**Die Ausstellungen des Museums des Riesengebirgsvorlandes/Podkrkonoše** in Trutnov sind in folgende Abteilungen unterteilt: Ethnografie, bildende Kunst, Kunstgewerbe – angewandte Kunst, kulturhistorische Gruppe und Militärwesen. Auch die Ausstellung ‚Schlacht bei Trautenau vom 27. 6. 1866‘ aus

Zeiten des preußisch-österreichischen Krieges ist sehenswert. [www.muzeumtrutnov.cz](http://www.muzeumtrutnov.cz)

**Das Informationszentrum in Pomezní Boudy – Malá Úpa** stellt die Geschichte dieses uralten Gebirgsortes vor. Unter anderem sind ein BMW-Motor und weitere Teile einer Junkers 52 ausgestellt, die in einem heftigen Schneesturm am zum Massiv der Schneekoppe gehörenden Riesenkamm abstürzte. Alte Hörnerschlitten runden die Ausstellung ab. [www.malaupa.cz](http://www.malaupa.cz)

**Der größte Teil des Museums der Zahnradbahn in Kořenov** ist der lokalen Zahnradbahnstrecke Tanvald – Kořenov gewidmet. Aber auch umliegende Bahnstrecken, einschließlich der Linie Kořenov – Szklarska Poreba kommen nicht zu kurz. Die musealen Räume zeigen zahlreiche Texte und Fotografien, die sich mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Zahnradbahn beschäftigen. [www.zubacka.cz](http://www.zubacka.cz)

**Das Museum in Vysoké nad Jizerou** zeigt die Entwicklung der Herstellung und Verwendung von Skiern in dieser Region ab dem 19. Jahrhundert auf, außerdem sind eine mechanische Weihnachtskrippe von Jan Metelka Kovářenský aus Sklenářice aus den Jahren 1878–1900, bemalte Möbel, verschiedenste Rübezahlfiguren und zahlreiche weitere Artefakte zu bewundern. [info.vysokenadjizerou.cz](http://info.vysokenadjizerou.cz)

**Im Gemeindeamt von Dolní Dvůr** ist eine Ausstellung mit Gebäudeminiaturen, Rübezahlfiguren und Weihnachtskrippen aus verschiedensten Materialien und über alte Handwerksverfahren installiert. [www.dolnidvur.cz](http://www.dolnidvur.cz)

**Das Museum „Jára Cimrman-Leuchtturm“ (tsch. „Maják“)** steht in der Hügellandschaft von Příchovice bei Kořenov. Die grazile Konstruktion des Aussichtsturms besteht aus Kiefernholz, der Turmaufgang selbst aus Eichenholz. Zum Aussichtsplateau des an einen Leuchtturm erinnernden Turmes gelangt man über 115 Stufen. Im Gebäude unter dem „Leuchtturm“ ist das Museum des verkannten Genius Jára Cimrman zu besichtigen. <http://ucapa.eu/>

**Im Schreibmaschinenmuseum am Aussichtsturm U borovice/Bei der Kiefer** in Ropprachice bei Vysoké nad Jizerou bekommt man außer historischen Schreibmaschinen (bis 1939) auch weitere Dinge zu sehen, die mit dem Betrieb und der Instandhaltung einer zeitgenössischen Kanzlei zusammenhängen. [www.uborovice.cz](http://www.uborovice.cz)



# Lehrreicher Spaziergang am Elbufer

## Für den Spaziergang flussaufwärts der Elbe in Richtung Schüsselberg/Medvědíň und weiter durch den Elbgrund/Labský důl bei Spindlermühle braucht man kein Smartphone.

Brechen wir gemeinsam aus der Spindlermühler Ortsmitte zu einem wenig beschwerlichen Spaziergang auf dem Asphaltweg zum Schüsselberg/Medvědíň, flussaufwärts der Elbe bis zum Mädelsteig/Divčí lávky auf. Am Zusammenfluss von Elbe und Weißwasser/Bilé Labem hat man die Qual der Wahl – entweder in den Elbgrund oder durch den Weißwassergrund/Údolí Bílého Labe bis zum Teufelsgrund/Čertová strouha. Beide Wege sind auch für Buggys, Rollstuhlfahrer und Radwanderer geeignet. Ein Teil der Strecke darf auch von Inline-Skatern befahren werden. Unterwegs erläutern wir Ihnen hiesige Sehenswürdigkeiten und vermitteln wissenswerte Einzelheiten.

### 1 Riesentöpfe im Flussbett der Elbe

Diesesog.Strudellöcher (bzw.Kolke)entstehen durch Fluvialdynamik und mitgeführtes Material im harten Gestein von Fluss- und Bachbetten, in Bereichen mit erhöhtem Gefälle. Im Riesengebirge gibt es dank der hiesigen mannigfaltigen Gesteinsstruktur sehr viele dieser Aushöhlungen – in Form länglicher Schüsseln, bis hin zu tiefen Strudellöchern verschiedenster Formen. In weichen Sedimentgesteinen, beispielsweise in Sand- und Tonstein, können sie in vom Menschenauge wahrnehmbarer Schnelligkeit (binnen weniger Jahre oder sogar auch nur Monate) entstehen, aber die Strudeltöpfe in den widerstandsfähigen Gesteinen des Riesengebirges entstanden wohl im Laufe mehrerer Jahrhunderte.

### 2 Masaryk-Sprungschanze

Die Masaryk-Schanze am Mädelsteg (Divčí lávky) wurde in den Jahren 1934–35 nach einem Projekt des Architekten Jarolimek erbaut. Die Deutschen nannten sie Elbgrundschanze. 1936 wurde sie feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Dazumal die größte Schanze auf unserem Gebiet. Heute ist von der nach Präsident Masaryk benannten Naturschanze unweit des Mädelsteiges im Gebüsch des Waldes links am Hang noch deutlich der Torso des ehemaligen Schanzenzentes zu erkennen. Auch der Pfad, auf dem die Skispringer ihre Bretter zum Start trugen, zeichnet sich ab. Der Auslauf führte auf einer provisorischen Überbrückung über das Flussbett der Elbe und endete am Weg vom Campingplatz zur Gaststätte Myslivna. An den Auslauf grenzte der Zuschauerraum an, der bis zur Straße zur Spindlerbaude reichte. Später entstand dort ein öffentlicher Zeltplatz.

### 3 Skifahrerbank

Vor zwei Jahren leistete der „Verein der Spindlermühler Schifahrer“ einen persönlichen Beitrag zur Erinnerung an die sportliche Geschichte ihrer Stadt, vor allem aber zum runden Jubiläum der Fertigstellung der Masaryk-Sprungschanze. Dank der Initiative und des Geschicks von Pavel und Jan Jiříčka (Sohn und Vater) entstand hier diese kuriose, stilvolle Ruhebänk. Sie steht genau am Hauptweg zum Mädelsteg/Divčí lávka, in unmittelbarer Nähe des einstigen Aufsprungs der damaligen Luftsegler. Die Bank mit Armlehnen aus alten Skiern wurde im Sommer vom „Verein der Spindlermühler Schifahrer“ hübsch renoviert.

### 4 Gesunder Mischwald

In der Umgebung der Ruhebänk steht schöner und gesunder Mischwald. 83 % des Schutzgebietes des KRNP bedecken Wälder. Seine Pflege obliegt der Verwaltung des KRNP, der Abteilung Naturparkpflege. Hauptziel der Verwaltung des KRNP sind der Schutz und die Erneuerung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) der Waldökosysteme und die Wiederherstellung der Stabilität der Waldbestände. Mit der Stabilität der Waldbestände ist namentlich deren Fähigkeit gemeint, eventuellen schädlichen Einflüssen (Wind, Insekten, Wild, Immissionen) standzuhalten sowie die Fähigkeit, ihren ursprünglichen Zustand aus eigener Kraft zu erneuern.

### 5 Ohrenstände zum Schutz der Nordgrenze des Staates

Am Hang links steht gewollt unauffällig einer der Ohrenstände (Artilleriebunker) des in den Jahren 1935 – 1938 nach dem Vorbild der französischen Maginot-Linie erbauten tschechoslowakischen Walls. Das „Rückgrat“ dieses Walls ist die viele Kilometer lange Linie „schwerer“, selbstständiger Artilleriewerke von Trutnov bis nach Ostrava. Hinter diesen befinden sich Reihen leichter Ohrenstände als Auffangzone mit MG-Ausrüstung. Im gebirgigen Teil des Riesengebirges gelang es bis September 1938 ein Fünftel der geplanten Ohrenstände, sog. Ropík's fertigzustellen.Die bis 80 cm starken Bunkerdecken hatten Rasenbelag,

am Umfang blieben die Stahlhaken zum Aufhängen der Tarnnetze bestehen. Die glatten, rundlichen Betonwände waren zudem häufig mit Tarnanstrichen versehen, die beispielsweise Fichtenwald imitierten. Das Stahlrohr in der Decke diente zum Ausfahren des Spiegelperiskops. Zwischen benachbarten Bunkern führten häufig Laufgräben, mancherorts gab es auch schon fertige Panzer- und Artilleriesperren. Zur Zeit der Kapitulation der Tschechoslowakei im Jahre 1938 war der Großteil des Grenzwallis bereits fertiggestellt.

### 6 Bouda u Divčích lávek

Am Zusammenfluss von Weißwasser/Bilé Labe und Elbe am Mädelsteg/Divčí lávky stand die 1860 erbaute und häufig besuchte Mädelstegbaude (Bouda u Divčích lávek). Damals diente sie als Herberge für die Arbeiter, die für Johann Graf von Harrach einen der ersten Wanderwege des Riesengebirges durch den Elbgrund zur Elbfallbaude (heute Labská bouda) erbauten. Am Gebäude versperrte ein Schlagbaum den Weg, vorbeikommende Wanderer und Gespanne hatten hier Maut zu entrichten. Fußgänger hatten 2 Kreuzer oder vier Pfennige pro Person, Fuhrwerke oder Reiter ganze 20 Kreuzer zu berappen. Die Wächter erkannten schon bald, dass hier noch auf andere Weise Geld zu machen ist. Ab 1891 wird hier außer der „Mautstelle“ auch ein Gasthof erwähnt. Die Geschichte dieser Baude ist interessant und sprengte mit seinen Errungenschaften – schattigem Garten, Kolonnade, hauseigener Bäckerei und Nachmittagskonzerten – auch völlig den üblichen Rahmen der Entwicklung „vom Bauernhof zum Tourismusobjekt“.

### 7 Harrach-Fichte – ihre Jahresringe markieren bedeutende historische Daten

Der ehemalige Besitzer der Riesengebirgs-wälder und begeisterte Bergwanderer Johann Nepomuk Graf von Harrach hatte im Riesengebirge seinen Lieblingsbaum – im Elbgrund/Labský důl. Dieser wurde jedoch 1997 vom Borkenkäfer befallen und musste gefällt werden. Die Forstbeamten bewahrten jedoch ein paar Stücke seines Stammes und seinen Querschnitt. Ein Teil des Stammes der 174 Jahre alten Fichte mit einem Durchmesser von ca. 80 Zentimetern ist an der Blockhütte der Verwaltung des KRNP am Mädelsteg/Divčí lávky ausgestellt. Die Marken an den Jahresringen kennzeichnen wichtige Ereignisse im Leben der Republik und des Parks. Graf Harrach hatte die Herrschaft Jilemnice (Starkenbach) anno 1860 übernommen. Sein Hauptaugenmerk widmete er den ausgedehnten Forsten und der Holzverarbeitung. Unter seiner Herrschaft blühte die hiesige Forstwirtschaft auf. Er sorgte für die Verbesserung der Wege und Wandersteige im Riesengebirge. Nahezu 50 Jahre kümmerte er sich um die Riesengebirgswälder. Der heutige Harrachsweg aus Harrachov durch das Tal der Mummel/ Mumlava und über die Labská bouda (früher Elbfallbaude) nach Spindlermühle war der überhaupt erste zweisprachig, also deutsch und tschechisch markierte Riesengebirgswanderweg.

### 8 Informationsblockhütte der Verwaltung des KRNP

Die Verwaltung des Nationalparks kümmert sich auch um die Aufklärung der Touristen. Die hiesige Blockhütte, die immer sommers geöffnet ist, hat gute und schlechte Zeiten erlebt. Sie bietet Ansichts- und Wanderkarten, Wanderabzeichen und nützliche Informationen über den Nationalpark. Die Blockhütte steht an einem strategischen Stelle des Wanderbetriebs, denn von der hiesigen Wegkreuzung geht es entweder direkt in den Elbgrund/Labský důl oder nach rechts über die Brücke hinauf zur Spindlerbaude oder durch das Weißwassertal/ Údolí Bílého Labe.

### 9 Loipe in den Elbgrund – Labský důl

Die Blockhütte steht an einer Stelle, von der man winters auf Langlaufskiern auf eine vier Kilometer lange und maschinell gespurte sog. „Trimm-dich-Loipe“ aufbrechen kann. Nach vier Kilometern kehrt man an den Ausgangspunkt zurück. Begründer der „Trimm-dich-Strecke“ war

Jaroslav Hovorka in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Bergwacht Šp. Mlýn und des einstigen Sportklubs Slovan. Die Vision, die Loipe zu verlängern und schon an der Holzbrücke über die Elbe an der heutigen Blockhütte Podstatú gegenüber dem Hotel Grand beginnen zu lassen, blieb leider unerfüllt, erzählt Roman Odvárko. Sie hätte sich parallel zum heutigen Wanderweg hingezogen. Seinerzeit war dies die einzige gespurte Loipe für den Skilanglauf. Auch aus heutiger Sicht ist sie die bisher einzige im Stadtzentrum. Sie wurde und wird bis heute gern von Schulkindern, Sportklubs und -vereinen, aber auch von der breiten Öffentlichkeit genutzt.

### 10 Wegkreuzung – Elbgrund/ Labský důl oder Weißwassergrund/Údolí Bílého Labe

Der Elbgrund/Labský důl ist eine naturmäßig sehr wertvolle Lokalität. Man bekommt die Reste von Gletschermoränen, den Elb- und Patschefall/Labský u. Pančavský vodopád (mit einer Fallhöhe von 148 m der größte im Riesengebirge), die schönen Mäander der Elbe, spektakuläre Felswände mit blockförmiger Granitabsonderung aber auch die Reste geschädigter oder toter Wälder zu sehen, die früheren Immissions- und Borkenkäferkalamitäten zum Opfer fielen. Dank des lokalen wind-oro-graphischen Systems entstanden hier sog. „Gärtchen“ – Lokalitäten mit äußerst mannigfaltiger Flora. Ebenso bekommt man Artefakte der Eiszeit und die Überbleibsel des ursprünglichen Riesengebirgswaldes zu sehen. Die Landschaft entlang des Wanderweges trotzt von Zeugnissen der stürmischen Entwicklung der Hochgebirgsnatur, aber auch von den zähen Bemühungen der Menschen, der rauen Gebirgswelt Lebensraum und -unterhalt abzurufen.

Der Weißwassergrund/Údolí Bílého Labe wurde durch sog. Glazialerosion geformt. Er zieht sich zwischen dem dramatischen Ziegenrücken/Kozi hřbetý und dem Grenzkamm hin. Mitten im Tal verläuft die Scheide zwischen Granit- und Gneisgesteinen. Es ist ca. 6,5 km lang und zieht sich zwischen der Weißen Wiese/Bílá louka und der Wegkreuzung Am Mädelsteig/U Divčí lávky hin. Durch den Grund führt der blaue Wanderweg aus Spindlermühle zur Wiesenbaude/ Luční bouda. Das Asphaltsträßchen ist auch für Buggys und Rollstuhlfahrer geeignet. Nach ca. 4 km in Richtung der Baude U Bílého Labe wurde der lehrreich-unterhaltsame Kinderspielplatz „U Svozu“ installiert.

### 11 Zusammenfluss von Elbe/Labe und Weißwasser/Bilé Labe unweit von Divčí lávky

Der Geburtsort der Elbe befindet sich ca. acht Kilometer hinter Spindlermühle in den Hochmooren der Elbwiese/Labská louka in 1386,3 m Meereshöhe. Spindlerův Mlýn ist die erste Stadt, durch die dieser europäische Strom und mächtigste Fluss Tschechiens fließt. Das Weißwasser/Bilé Labe entspringt östlich der Wiesenbaude/Luční bouda und nördlich des Brunnberges/Studiční hora in einer Höhe von 1554 m ü. NN. in einem System von Hochmooren. Anschließend schäumt esdurch den Weißwassergrund. Es bildet den ersten wichtigen Nebenfluss der Elbe. Es ist 8,3 km lang, Sein Einzugsgebiet misst 20,6 km².



Zusammenfluss von Elbe/Labe und Weißwasser/ Bílé Labe unweit der Wegscheide Divčí lávky.



Unweit der Talstation zum Schüsselberg/ Medvědíň bekommt man den Ansatz derartiger Strudellöcher zu sehen.



Die Bank, welche die Vorübergehenden zum Verschrauben und Sinnieren einlädt, ist zudem häufiges Fotoobjekt.



Übersehen Sie nicht diese interessanten Luftwurzeln.



1940 kam es zu einem verheerenden Brand, der die Baude in Schutt und Asche legte, außer spärlichen Resten seiner Grundmauern blieb nichts übrig. Schöne Illustration der verschwundenen Baude.



Touristisches Gelände-Informationszentrum der Verwaltung des KRNP.



Winterliche Einladung. An der Wand der Blockhütte hängt eine Leistungstabelle, an der man anhand seiner beim Skilanglauf erzielten Zeit seine Fitness ermitteln kann.

Wegweiser geleiten sicher ans Ziel.



Historische Aufnahme der Masaryk-Sprungschanze.



Leichte Befestigungsobjekte, sog. Ohrenstände befinden sich gerade hier, am Zusammenfluss von Elbe und Weißwasser/Bilé Labe in Spindlermühle, in größter Anzahl zwischen Kesselkuppe/Kotel und Goldhöhe/Zlaté návrší, an der Iser/Jizera und bei Seifenbach/Rýžovišti in Harrachov. Ein weiterer Ohrenstand steht gleich in der Nähe im Wald, man braucht nur die Brücke über die Elbe und beim Gasthof Myslivna über das Weißwasser/Bilé Labe zu überqueren.



Zeitbaum – am Stammquerschnitt der 174 alten Fichte kennzeichnen markierte Jahresringe wichtige Jahreszahlen in der Geschichte der Tschechischen Republik und des NP Riesengebirge. 1848 – Aufhebung der Robot (Frondienst), 1880 – Erstes Paar Ski im Riesengebirge, 1904 – Graf Harrach gründet das erste Naturschutzgebiet im Elbgrund „Strmá strán – Steilhang“, 1918 – Gründung der Tschechoslowakei, 1934 – Gründung des Bergrettungsdienstes in Spindlerův Mlýn, 1963 – Ausrufung des Nationalparks Riesengebirge.



## TIP Kennen Sie das Spiel Geofun? Probieren Sie dieses neue Geo-Location-Spiel per Mobile App aus

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden hat eine „Spielroute“ vorbereitet, zu der man einzig ein Smartphone und eine Mobile App braucht. Das Spiel neuer Generation ähnelt dem populären Geocaching, verspricht jedoch noch mehr Action und Abenteuer. Es reicht nicht aus, die gesuchte Location zu „orten“ – man hat hier zudem diverse Aufgaben zu erfüllen, die einem von den digitalen Führern im Laufe des Spiels aufgetragen werden. Nach dem Download der Geofun-App wird im Smartphone eine Karte mit der entsprechenden Route mit ihrem Startort und weiteren Instruktionen dargestellt. Nähere Informationen gibt es unter [www.pohadkove.krkonoše.eu](http://www.pohadkove.krkonoše.eu) – lernen Sie auf „spannend-spielerische Weise“ weitere Riesengebirgs-Locations kennen.







### VERLEIH \ VERKAUF

TRADITIONELLER VOLKSTÜMLICHER JAHRMARKT

**Die Berge zu entdecken,  
war nie einfacher**

[www.drsport.cz](http://www.drsport.cz) \ +420 603 217 012  Čistá v Krkonoších 76, Černý Důl

Die Berge zu entdecken, war nie einfacher  
Wir statten die ganze Familie mit Elektrorädern aus.  
Als einer von wenigen Verleihen bieten wir auch den Verleih von E-Rädern an Kinder.

Bei uns testen Sie das E-Bike unter den realen Bedingungen des Riesengebirges.

Wir bieten komplette Diagnostik der Einheiten von E-Bikes der Hersteller Bosch, Shimano, Apache Power.



## Photo CHALLENGE

CHCEŠ VYHRÁT

### CHYTROU SEZÓNKU?

#SPINDLVIEW



 [www.skiareal.cz](http://www.skiareal.cz)



## Sommer in Herlíkovice

[www.herlikovice.cz](http://www.herlikovice.cz)





### Aussichtsturm Žalý mit Imbissmöglichkeit

-  Seilbahn zum Heidelberg/Žalý - Familienkarte
-  Bergrollerouten samt Gratis-Fahrt mit der Seilbahn
-  Rad- und E-Bike-Verleih
-  Wanderungen und Radtouren durch Riesengebirge
-  Gebührenfreies Parken



## Dvůr Králové nad Labem

**Streifzüge durch die Tourismusregion Dvůr Králové,** Fortsetzung eines erfolgreichen Tourismusspiels, bei dem auch Sie mitmischen können! Lernen Sie die Schönheiten der Stadt, aber auch deren Umgebung kennen.  
Etwas für die Gesundheit tun, Neues entdecken und dabei wertvolle Preise gewinnen.

**Weg von der Glotze, raus in die Natur!**



Weitere Infos und die Wettbewerbsregeln - siehe [www.dvurkralove.cz](http://www.dvurkralove.cz)



**Městské informační centrum Dvůr Králové nad Labem**  
náměstí T. G. Masaryka 2, 544 17 Dvůr Králové nad Labem  
Tel.: +420 499 321 742, mobil: +420 730 182 895  
[info@mudk.cz](mailto:info@mudk.cz)  
[www.dvurkralove.cz](http://www.dvurkralove.cz) [www.facebook.com/infodvur](https://www.facebook.com/infodvur)

### Anzeigenwerbung in der Riesengebirgssaison

- Möchten Sie Ihre unternehmerischen Aktivitäten präsentieren?
- Stellen Sie sie den Lesern der Riesengebirgssaison vor
- Dieser Platz ist gerade Ihnen vorbehalten!

[www.krkonose.eu](http://www.krkonose.eu)



## RIESENGBIRGS-Landwege



400 Jahre FRISCH UND LEBENDIG! Entdecken Sie das Leben der Riesengebirgswiesen...

<http://louky.krnap.cz>



## hotel ASTRA



**Špindlerův Mlýn** tel | +420 777 109 407  
[www.hotel-astra.cz](http://www.hotel-astra.cz)

# Spindlermühle die Erlebnisstadt 2018



**31/3 - 1/4**  
**Osterfreuden**  
Osterrute, Schnee und Maskenreigen



**26/5**  
**Sommereröffnung**  
Eröffnung der Sommersaison



**23/6**  
**Spindlermüller Kirmesfest**  
Ein Tag voller spannender Kirmesfreuden



**7/7**  
**Auf des Müllers Spuren Märchentag**  
Märchentag



**4/8**  
**Ein Tag mit maXXimum**  
Maximum an Sport und Fun



**1/9**  
**Food Festival**  
Kochkunst aus dem Riesengebirge



**29/9**  
**Drachens-olympiade**  
Drachen im Wind und viel Spaß am Boden.



**5 - 7/10**  
**Marosana**  
End Of The Season



**27/10**  
**Honigfest**  
Traditioneller volkstümlicher Jahrmarkt



**8 - 9/12**  
**Ski Opening**  
Eröffnung der Wintersaison





[www.mestospindleruvmlyn.cz](http://www.mestospindleruvmlyn.cz) | [www.skiareal.cz](http://www.skiareal.cz)

[www.krkonose.eu](http://www.krkonose.eu)



## Tourismusfonds Riesengebirge

	Partner	Websites
1.	Berghotel Friesovy boudy, Strážné	<a href="http://www.friesovyboudy.cz">www.friesovyboudy.cz</a>
2.	Golf Club U Hrádku s.r.o., Mladé Buky	<a href="http://www.grundresort.cz">www.grundresort.cz</a>
3.	Berghotel Tetřeví boudy, Dolní Dvůr	<a href="http://www.tetreviboudy.com">www.tetreviboudy.com</a>
4.	Hotel Arnika, Rudník	<a href="http://www.arnika-rudnik.cz">www.arnika-rudnik.cz</a>
5.	Hotel česká FARMA, Dolní Dvůr	<a href="http://www.hotelceskafarma.cz">www.hotelceskafarma.cz</a>
6.	Hotel Labut, Vrchlabí	<a href="http://www.hotellabut.cz">www.hotellabut.cz</a>
7.	Busunternehmen KAD spol. s r.o., Vrchlabí	<a href="http://www.kad.cz">www.kad.cz</a>
8.	MEGA PLUS s.r.o., Janské Lázně	<a href="http://www.skiresort.cz">www.skiresort.cz</a>
9.	Melida, a.s., Skiareál Spindlerův Mlýn	<a href="http://www.skiareal.cz">www.skiareal.cz</a>
10.	Orea Resort Horal, Spindlerův Mlýn	<a href="http://www.orearesorthoral.cz">www.orearesorthoral.cz</a>
11.	Busunternehmen OSNADO spol. s r.o., Svoboda nad Úpou	<a href="http://www.arriwa-vychodnicehy.cz">www.arriwa-vychodnicehy.cz</a>
12.	PA-JA, a.s. - Holiday Park Liší Farma, Vrchlabí	<a href="http://www.lisifarma.cz">www.lisifarma.cz</a>
13.	Pension FKČ, Dolní Dvůr	<a href="http://penzionfkcz.cz">penzionfkcz.cz</a>
14.	Rautis, a.s., Poniklá	<a href="http://www.rautis.cz">www.rautis.cz</a>
15.	REGATA ČECHY a.s., Hotel Horizont, Pec pod Sněžkou	<a href="http://www.hotelhorizont.cz">www.hotelhorizont.cz</a>
16.	Urlaubsanlage Dolce, Trutnov-Obřev	<a href="http://www.kemp-dolce.cz">www.kemp-dolce.cz</a>
17.	Verband für Tourismusentwicklung in Benecko und Umgebung, gGmbH	<a href="http://www.benecko.info">www.benecko.info</a>
18.	Verband für Tourismusentwicklung in Rokytnice nad Jizerou	<a href="http://www.rokynitnice.com/sdruzeni">www.rokynitnice.com/sdruzeni</a>
19.	SKIMU a.s., Ski areál Malá Úpa	<a href="http://www.skimu.cz">www.skimu.cz</a>
20.	Glashütte und Kleinbrauerei Novosad a syn Harrachov s.r.o.	<a href="http://www.sklarnaharrachov.cz">www.sklarnaharrachov.cz</a>
21.	Dienstleistungsbetrieb Vitkovice, s.r.o., Vitkovice v Krkonoších	<a href="http://www.skiadrov.cz">www.skiadrov.cz</a>
22.	Snowhill a.s.	<a href="http://www.snowhill.cz">www.snowhill.cz</a>
23.	Spartak Rokytnice, a.s., Rokytnice nad Jizerou	<a href="http://www.skiareal-rokynitnice.cz">www.skiareal-rokynitnice.cz</a>
24.	Verband für Tourismusentwicklung Harrachov, gGmbH	<a href="http://www.skiareal.com">www.skiareal.com</a>
25.	Baumwipfelfeld Krkonoše s.r.o., Janské Lázně	<a href="http://www.stezkalkrkonoze.cz">www.stezkalkrkonoze.cz</a>
26.	Dienstleistungszentrum Benecko s.r.o., Skigebiet Benecko	<a href="http://www.benecko.info">www.benecko.info</a>
27.	Informationszentrum SPINOL INFO, Spindlerův Mlýn	<a href="http://www.spindleruv-mlyn.com">www.spindleruv-mlyn.com</a>
28.	Touristisches Informationszentrum Trutnov	<a href="http://www.ictrutnov.cz">www.ictrutnov.cz</a>
29.	Wellnesshotel Skalka, Benecko	<a href="http://www.skalkabenecko.cz">www.skalkabenecko.cz</a>

## Riesengebirgs-Radwanderbusse

Jahrgang der Riesengebirgs-Radwanderbusse  
Feierliche Betriebsaufnahme am 2. Juni 2018

- Rote Linie: Harrachov – Pomezni boudy und zurück
- Lila Linie: Jilemnice – Horní Městeck und zurück
- Grüne Linie: Vrchlabí – Spindlerův Mlýn (Spindlerbaude) und zurück
- Gelbe Linie: Úpice – Trutnov – Pomezni boudy und zurück
- Blaue Linie: Žacléř – Trutnov
- Hellblaue Linie: Hradec Králové – Vrchlabí und zurück

Fahrpläne und nähere Informationen: [www.krkonose.eu/cs/cyklobusy](http://www.krkonose.eu/cs/cyklobusy)







# Paseky nad Jizerou



Paseky ist ein wahrhaft magischer Ort an der Grenze zwischen Iser- und Riesengebirge. Sein Charakter ist nicht nur von der hiesigen Landschaft und der gut bewahrten ursprünglichen Architektur, sondern auch vom Genius Loci dieses Ortes geprägt. Die augenfällige Dominante des Ortes, ja der ganzen Gegend ringsum, ist die barocke Wenzelskirche. In der Nähe der Kirche befindet sich das Riesengebirgsmuseum – die „Gedenkstätte der vergessenen Patrioten“. Leider müssen wir jedoch mitteilen, dass das Gebäude und die Ausstellung derzeit eine umfassende Rekonstruktion erfahren und erst im Dezember 2018 wiedereröffnet werden. Dennoch empfehlen wir, dem Hof zwischen Kirche und Pfarrhaus einen Besuch abzustatten, sich hier an der schönen Aussicht auf das Panorama des Westriesengebirges zu ergötzen und sich die Pfarrwirtschafterin Pepicka aus Rais'ses Roman „Vergessene Patrioten“ vorzustellen, die gerade in diesem Pfarrhaus für seltene Gäste der hiesigen Prominenz ihre berühmte Götterspeise zubereitete... Der Besuch dieses Ortes ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Für die Mühe des Aufstiegs von der Iser/Jizera (475 m ü. NN) zum höchsten Punkt von Paseky, dem Weißen Felsen/ Bílá skála (964 m ü. NN) wird man mit vielen zauberhaften Aussichten auf das Isertal, das Panorama des Riesengebirges, das Böhmisches Paradies sowie den Schwarzzbrunn- und Jeschkenkamm belohnt. Paseky ist aber auch ein beliebter Ort für Freunde der klassischen Musik, die sich alljährlich im August zum bekannten „Paseker Musikfest“ einfinden. Weitere beliebte Veranstaltungen, die namentlich für sportlich veranlagte Besucher bestimmt sind, sind das „Bikemusicfest“ oder auch das Fest „Pasecký Bloudil“. Nur wenigen Gebirgsorten gelang es, wie Paseky seinen ursprünglichen Zauber zu bewahren. Schon deshalb ist es einen Besuch wert.

[www.paseky.cz](http://www.paseky.cz)

# Harrachov – aus der „Zehn“ wird eine „Hundert“

Die Harrachover „Zehn“ ist eine historische Besonderheit. 1929 wurden am Weißen Berg (Bílý kopec) über Harrachov Lärchen in Form einer „10“ gepflanzt. Sie sollte an das 10-jährige Jubiläum der Ausrufung der Tschechoslowakei erinnern. In diesem Jahr begehen wir den 100. Jahrestag der Gründung der Republik und aus diesem Anlass ergänzen die Verwaltung des KRNP und die Stadt Harrachov die ursprüngliche „10“ um eine weitere „0“ und machen sie so zur „100“.

„In den Tagen des 11. und 12. November 1925 hatte ein heftiger, böiger Nordostwind in der Gegend um Harrachov Windbruch und -wurf nie dagewesenen Ausmaßes verursacht. Der größte Teil des Wurffholzes wurde im damaligen Revier Nový Svět verarbeitet, die größten Schäden gab es am Weißen Berg. Nach der Beseitigung der Kalamität musste neuer Wald aufgeforstet werden. Die Walderneuerung wurde 1928 abgeschlossen. Und weil dies gerade auf den 10. Jahrestag der Ausrufung der Republik fiel, wurde am Weißen Berg eine große „Zehn“ aus Lärchen gepflanzt“, erzählt Petr Kadlecěk, ein ehemaliger Förster und emeritierter Mitarbeiter des KRNP. Die 100 m hohen Ziffern tun sich namentlich im Herbst hervor, wenn sich die goldgelben Lärchen deutlich von den umstehenden grünen Fichten abheben. Am besten bieten sie sich vom gegenüberliegenden Berg „Sachrový kopec“ dar. Es ist nicht ganz klar, wer damals über diesen patriotischen Akt entschied. Vorsitzender der Forstverwaltung war dazumal Forstmeister Otto Šmíd, Revierförster im Forstrevier Nový Svět war Josef Cívín. Das Tagebuch der Forstverwaltung enthält lediglich die lapidare Notiz: „Im Revier Nový Svět wurde am Hang des Weißen Berges aus Anlass der Feiern zum 10-jährigen Bestehen der Republik

ein Jubiläumshain aus Lärchen in Form einer 100 m hohen Ziffer ‚10‘ ausgepflanzt, deren Flächen in den Ecken mittels Steinpfosten gekennzeichnet wurden.“

Um nun zu Ehren des diesjährigen Jubiläums der Staatsgründung die Ziffer „100“ zu schaffen, muss zuerst ein Einschlag in den Grenzen der künftigen „0“ durchgeführt werden, anschließend erfolgt ein Unterbau mit Lärchen in einer Anzahl von 3000 Stück/ha. Natürlich erhält die neue „0“ die gleichen Ausmaße, wie die bestehende Ziffer „10“. Nächstes Jahr führen die Förster dann weitere Pflegehebe an den Grenzen der bestehenden Ziffer „10“ durch, daraufhin erfolgt dann die neue Pflanzung.

R. Drahný, Verwaltung des KRNP.



↑ Daniel Hloušek, Archiv der Stadt Harrachov.



IHR GEBIRGSMAGAZIN  
krkonose.krnap.cz, tel. 499 456 333, krkonose@krnap.cz

# Vysoké nad Jizerou

Aus diesem malerischen Gebirgsstädtchen bietet sich eine der schönsten Aussichten nicht nur auf das westliche Riesengebirge, sondern auch auf den Jeschkenkamm/ Ještědský hřeben, den Berg Kozák, die Burg Bezděz/Bösig und das Böhmisches Mittelgebirge. Der Geburtsort von Dr. Karel Kramář, des ersten Ministerpräsidenten der Tschechoslowakei, erstreckt sich an der Grenze zwischen Riesengebirge, Isergebirge und Böhmischem Paradies und ist daher ein guter Ausgangspunkt sowohl für Wander- und Radtouren, als auch für die Autotouristik.



Wenn das Wetter mal nicht mitspielt, kann man das Heimatmuseum mit seinen völkerkundlichen Sammlungen und mechanischer Weihnachtsskrippe besuchen. Ende Mai 2018 wird im Museum die Ausstellung „Die Apotheke im Wandel der Zeit“ über die Geschichte des Apothekerwesens im Vorland eröffnet.

Der Laientheaterverein Krakonoš veranstaltet in der Sommersaison immer eine Reihe von „Riesengebirgserzählungen“ und Puppentheater-Vorstellungen für Kinder. Die Termine zu diesen oder sonstigen Kulturveranstaltungen, beispielsweise zum altböhmisches Kirmesfest in Vysoké finden Sie auf der Website der Stadt [www.vysokenadizerou.cz](http://www.vysokenadizerou.cz), Ausflugsstipps wiederum auf <http://info.vysokenadizerou.cz/>.

[www.vysokenadizerou.cz](http://www.vysokenadizerou.cz)

# Spazierrunden durch die Stadt Vrchlabí

[www.mestovrchlabi.cz](http://www.mestovrchlabi.cz) • [www.krkonose.eu](http://www.krkonose.eu)

Entdecken Sie die Schönheit der malerischen Gebirgsstadt Vrchlabí (Hohenelbe) auf originellen, thematisch gestalteten Spazierrunden an bekannte und weniger bekannte Orte, welche die Gegenwart und Vergangenheit dieser Stadt nahebringen.

Das Regionale Informationszentrum des Riesengebirges hat fünf neue Broschüren mit Tipps zu erlebnisreichen Spaziergängen durch Vrchlabí vorbereitet. Jede Broschüre verfügt über eine übersichtliche Karte, Kurzbeschreibungen der Orte, die man bei diesem gezielten Stadtbummel zu sehen bekommt, aber auch eine Einladung an interessante Orte in der polnischen Partnerstadt Kowary (Schmiedeberg). Ihre Titelseiten zieren originelle Zeichnungen des Malers Miloš Trýzna aus Trutnov. Eine Broschüre lädt z.B. „Zu den schönsten Aussichten“ auf die Berge oder Hügel in der Umgebung der Stadt ein. Die Broschüre



📄 All diese Broschüren sind im Informationszentrum im Rathausgebäude zu haben oder lassen sich auf der Tourismuswebsite von Vrchlabí downloaden.

„Kapellen und Kapellchen in Vrchlabí“ vermittelt die anmutige Architektur und einzigartige Atmosphäre dieser über die ganze Stadt verstreuten sakralen Denkmäler. Die sechs Kilometer lange Runde „Von der Kutsche zum Automobil“ erzählt die Geschichte und Gegenwart der Automobilherstellung. Denkwürdige Bauten, die man auf der Runde „Auf den Spuren von Morzin und Vivaldi“ kennen lernt, enthüllen das kulturelle Herz von Vrchlabí. Bis nach Hořejší Vrchlabí führt die sog. „Elbe-Route“, die sich am Elbufer entlang windet.

# Artilleriewerk Stachelberg

Einzigartiges Militärobjekt, technisches Denkmal und monumentales Memento der komplizierten politischen Situation vor dem 2. Weltkrieg in einem. Das begehrte Tourismusziel ist ein 3,5 km langes unterirdisches Labyrinth in einer Tiefe von 30 bis 50 Metern unter der Erdoberfläche und Teil der größten, von 1937 bis 1938 zwischen Trutnov und Zacléř an den Hängen des Rehorngebirges (Rýchory) erbauten Werkgruppe des Tschechoslowakischen Walles. Egal, ob Sie Geschichtsfreak, Freund mystischer Orte sind, sich für weite Landschaftsblicke begeistern oder einen Tipp für einen Familienausflug suchen – Stachelberg ist immer goldrichtig.  
[www.stachelberg.cz](http://www.stachelberg.cz)



# Besuchen Sie Trutnov – die Drachenstadt



**TRUTNOV**  
Turistické informační centrum:  
Krkonošovo nám. 72, 541 01 Trutnov | tel.: +420 499 818 245  
e-mail: [info@ictrutnov.cz](mailto:info@ictrutnov.cz) | [www.ictrutnov.cz](http://www.ictrutnov.cz) | [www.trutnov.cz](http://www.trutnov.cz)





# Der Nationalpark Riesengebirge feiert ein halbrundes Jubiläum!

Der Nationalpark Riesengebirge feiert in diesem Jahr den 55. Jahrestag seiner Gründung. Während seiner Existenz sorgten Hunderte von Fachleuten mehrerer Generationen für den Schutz der hiesigen Gebirgsnatur. 1996 zog seine Verwaltung aus ihrem ersten Büro im zweiten Stock des Schlosses Vrchlabí in ein Verwaltungsgebäude im Schlosspark um.

2014 eröffnete die KRNAP-Leitung das Riesengebirgszentrum für Umwelterziehung Krtek. Die weniger augenscheinliche bzw. in Vergessenheit geratene Geschichte ist in der Riesengebirgsnatur selbst verborgen. Schon 1903, lange vor der Entstehung des Nationalparks, gründete Johann Nepomuk von Harrach im Elbgrund das erste Naturschutzgebiet. Anstelle der heutigen, am strengsten geschützten, naturbelassenen Zone (die frühere I. Zone) entstanden in den 50er Jahren acht staatlich geschützte Naturschutzgebiete

(Reservate) – schon damals erkannte man, dass die Pantiche wiese/Pančavská louka, die Gruben der Kesselkoppe/Kotelni jámy oder auch das Aupahochmoor/Úpské rašelinistié auch in mitteleuropäischem Maßstab völlig einzigartig sind. Dann kam das nächste Jahrzehnt und mit ihm der erste große Interessenkonflikt zwischen Mensch und Natur. Am Lawinenfeld am Hang des Brunnberges sollte ein megalomanisches Skizentrum entstehen – die erste echte Prüfung des Willens und Fähigkeiten der Naturschützer. Das folgende Jahrzehnt

stand im Zeichen der Internationalen Sechstagesfahrt bzw. Six Days oder auch der Massenaufstiege Junger Pioniere zum Gipfel der Schneekoppe und an andere Orte. Die größten Narben hinterließen jedoch die Immissionskalamitäten in den 70er bis 90er Jahren. Nicht nur deswegen rief die „Internationale Union zur Bewahrung der Natur und natürlicher Ressourcen (IUCN) den Nationalpark Riesengebirge zu einem der meistgefährdeten Nationalparks der Welt aus. In den zurückliegenden 55 Jahren gelang

es dem KRNAP, zahllose Klippen zu umschießen, - mit Bravour, angesichts des guten Zustands des Riesengebirges. Wir fanden eine gemeinsame Sprache mit den Gemeinden, schafften das notwendige Umfeld für die Touristen und bemühen uns, die Lebensbedingungen für bedrohte Arten zu bewahren und sorgen für die Erziehung zu einem verantwortungsvollem Zugang zur Landschaft und für notwendige Aufklärung.

Jana Tesařová, [www.krn timer.cz](http://www.krn timer.cz)

## Zig Kilometer reparierter Wanderwege



Hin und wieder begegnet man auf Waldwegen oder sonst wo in den Bergen Arbeiter mit Bautechnik. Dann bessert die Leitung des KRNAP gewöhnlich beschädigte Oberflächen oder Längs- oder Querentwässerungsgräben an Forst- und Wanderwegen aus, die in einem unzulänglichen Zustand sind oder durch Platzregen oder Sommerhochwasser zerstört wurden. Die Mittel für diese Reparaturen stammen aus Fördergeldern des Umweltministeriums. Die Reparaturen erfolgen in jahrhundertlang bewährter Methode – in Sturzpflasterung. Dies verhindert die Zerstörung der Wege und erhöht gleichzeitig den Gehkomfort für die Bergwanderer.

Dabei bemüht man sich, den Wanderbetrieb auf diesen Wegen nicht zu unterbrechen. Die Abschnitte, an denen die Wegebauer gerade arbeiten, sind gekennzeichnet, meistens kann man sie problemlos überwinden. Auf der Website kann man sich über eventuelle Wegsperrungen/Einschränkungen informieren.



## Fünf neue Fußgängerbrücken für das Riesengebirge In Zusammenarbeit mit Studenten der Fakultät für Architektur an der Tsch. Technischen Universität Prag (FA ČVUT)

Das gemeinsame Projekt ist für beide Seiten von Nutzen. Die Verwaltung des KRNAP wählte auf ihrem Gebiet Brücken in schlechtem technischem Zustand aus und entschloss sich, statt ihrer Rekonstruktion, Studenten schöpferischen Freiraum anzubieten. „Uns faszinierte der übergreifende Charakter des Projekts. Die Studenten bekamen Gelegenheit, ihren Entwurf zu realisieren - von der Anfangsphase, bis zur Installierung an Ort und Stelle. Der NP Riesengebirge genießt in Tschechien eine Ausnahmestellung und so sind wir daran interessiert, dass auch die von uns errichteten Bauten hochwertig sind“, erklärte Luděk Khol, der Stellv. Direktor der KRNAP-Verwaltung.

Seine Worte werden durch preisgekrönte Bauten erhärtet, die in den letzten Jahren im Riesengebirge erbaut wurden, so erhielt beispielsweise das Riesengebirgszentrum für Umwelterziehung in Vrchlabí (Petr Hájek Architekti) im Jahre 2014 den Piranesi-Preis, der Um- und Anbau der Vrbata-Bau (Atelier IXA) ist wiederum für den Miese van der Rohe Award 2017 für die Tsch. Republik nominiert.

arbeitete diesen bis zur Durchführungs- und Herstellungsdokumentation aus und errichtete ihn unter der Aufsicht von Profis – Ingenieuren und Handwerkern.

Die Auswahl der Bauweise war keine leichte Sache, die Studenten durften ihre eigenen Fähigkeiten und den finanziellen Rahmen nicht aus den Augen verlieren. Die Zusammenarbeit mit externen Beratern, die das Projekt von Anfang an verfolgten, war daher für die Durchführbarkeit der Vorhaben von prinzipieller Bedeutung. Die Mehrheit der ausgewählten Lokalitäten sind schwieriges Terrain, daher sind die Laufbrücken demontier- und transportierbar

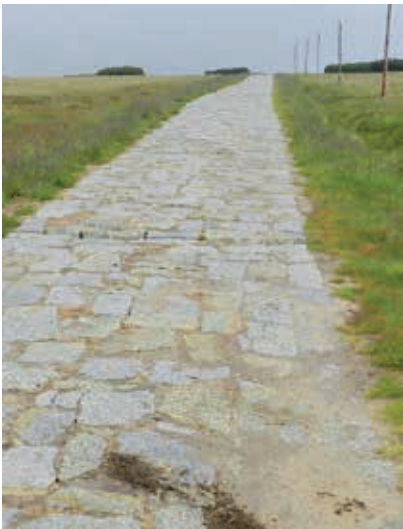
und so entworfen, dass ihr Bau ohne schwere Technik auskommt. Jeder Entwurf ist spezifisch und jedes Team stand vor anderen Herausforderungen.

Das Resultat sind zwei Holz-Fußgängerbrücken – über den Bach Medvědí potok bei der Medvědí bouda über Spindelmühle (Atelier Kordovský – Vrbata) und den Renner-Bach in der Ortslage U Kostela bei Malá Úpa (Atelier Zavřel – Jelínek), zwei Stahl-Fußgängerbrücken an den Wanderwegen Klínová cesta I. (Atelier Máma ) und Klínová cesta II. (Atelier Hlaváček – Čeněk ) am Wege aus Spindelmühle zu den Keilbuden/ Klínové Boudy und eine Fußgängerbrücke bei

den Töpferbuden/Hrnčířské Boudy (Atelier Seho – Světlík), eine Kombination aus Holz und Stahlzügen samt Verbindungen.

Die neuen Fußgängerbrücken im Riesengebirge sind so ein hervorragendes Beispiel der Lehrmethode „Learning by Doing“. Ziel ist es nicht nur, den Adepten beizubringen, wie man mit Beitel, Feile oder Bohrmaschine umgeht, sondern sie Eigenverantwortung zu lehren und zu erleben, dass Teamarbeit der Schlüssel zum Erfolg ist.

Aus den Unterlagen der KRNAP-Verwaltung.



## 130 Jahre seit der Gründung des KČT – des Klubs tschechischer Touristen

Der KČT wurde am 11. Juni 1888 von einer Gruppe von Patrioten rund um Vojtěch Náprstek gegründet. Vor Anfang an war er aktiv - schnell entstand ein Netz von Wanderherbergen und ein dichtes Netz markierter Wanderwege und zahlreiche Persönlichkeiten des Landes betrachteten es als Ehre, sein Mitglied zu sein.



Anfangs beschränkten sich seine Aktivitäten auf den sommerlichen Wanderbetrieb (ggf. in Kombination mit Bahnfahrten). Aber schon bald wurde dieser um Skitouren bereichert. Das Verdienst, 1887 das erste Paar Ski nach Böhmen gebracht zu haben, kommt dem bekannten Sportpropagator Josef Rössler-Ořovský (der sich auch um den Aufschwung des Wassertourismus verdient machte), und Gründer des ersten tsch. Skivereins – des Böhmisches Skiklubs Prag zu“.

Sektionen des KČT gegründet – z.B. in Jilemnice und Rychnov nad Kněžnou. Bis zum Ende des Jahrhunderts kamen viele weitere Städte hinzu. Aus Unterlagen des KČT.

Erst eine solide Wandermarkierung macht das Gewirr von Wanderwegen, Gebirgspfaden und -steigen zum Wandergebiet. Sie erleichtern auf grundsätzlicher Weise die Orientierung im Gelände. Zu Beginn des 19. Jh. wurden für Enthusiasten, die die Bewegung in freier Natur propagierten, erste Wegabschnitte markiert. In den Jahren 1878-89 stattete der Riesengebirgsverein ca. 70 km Riesengebirgswege und Wegkreuzungen mit verschiedenfarbigen Quadraten und Dreiecken, aber auch Wandersteinen aus. So entstanden die ersten 12 Wanderrouten.

An der Wiege der tschechischen Wegemarkierung stand der 1888 gegründete Klub tschechischer Touristen (KČT). Damals gab es das heutige Netz von Waldwegen noch nicht. Handelswege, Schmugglerpfade und



Pürschsteige dienten verständlicherweise völlig anderen Zwecken, als der logischen Verbindungen von Bergbuden oder sonstigen, attraktiven Wanderzielen. In den Anfängen der tschechischen Wanderbewegung spielte auch der Patriotismus keine geringe Rolle. Auch wenn die begeisterten Wegmarkierer ihre Arbeit ohne besonderes Entgelt verrichteten, war die Errichtung des neuen Wanderleitsystems dennoch häufig mit dem kostspieligen Bau neuer Wege verbunden.

Zwei weiße Balken und ein farbiger in der Mitte, zusammen mit Pfeilen – sog. „Lockzeichen“,

Wegweisern, Schildern und sonstigen Wegmarkierungen helfen bei der Orientierung.

Heute durchzieht das Riesengebirgsgebiet ein dichtes Netz perfekt markierter Wanderwege. Im Nationalpark Riesengebirge, einschließlich seiner Pufferzone, gibt es über 800 Kilometer gut markierter Wanderwege und -steige. Auch der KČT malt weiterhin seine Balkenmarkierung. Die Ausstattung der Wegkreuzungen mit Textschildern, Wegweisern, gravierten Panoramakarten und Piktogrammen ist Sache der Verwaltung des KRNAP.

## Mobiliar in der Natur



Im Nationalpark sind vielerorts lehrreiche, thematische Holzelemente installiert. Also aus einem Material, das umweltfreundlich, relativ billig und erneuerbar ist. Im gesamten Gebirge gibt es mehr als 3000 Ausstattungselemente, die zur Orientierung, Belehrung oder auch zum Verschrauben dienen. Unzählige Panoramakarten auf Holztafeln an Aussichtspunkten und bequeme Ruhebänke sorgen für echten Wanderkomfort. Hölzerne Informationstafeln, die die Natur des Riesengebirges erläutern und Lern- und Wissenstafeln für Kinder, die seine Tier- und Pflanzenwelt nahe bringen, leisten einen sanften Beitrag zur Umwelterziehung. Angesichts der harten Witterungsbedingungen müssen die Holzausstattungen jedoch regelmäßig vor dem Winter demontiert und gelagert werden. Ihre Lebensdauer beträgt fünf Jahre, durch regelmäßige Pflege kann sie verlängert werden.



# Die Eisenbahnstrecke aus Tanvald nach Harrachov ist Kulturdenkmal der Tschechischen Republik

## Was mehr – sie gehört zu den schönsten und interessantesten im Land

**Kaum eine Bahnstrecke kann sich solcher Superlative rühmen, wie die Iser- und Riesengebirgs-Bahnlinie Tanvald – Harrachov, die im Fahrplan unter der Nummer 036 verzeichnet ist. Sie ist ausgesprochen interessant – in Bezug auf ihre einzigartige bauliche Ausführung, aber auch ihrer abwechslungsreichen Geschichte wegen. Sie wurde zum beliebten Ziel von Bahnkennern und Liebhabern technischer Denkmale aus ganz Europa. 1992 wurde der Abschnitt Tanvald – Kořenov vom Kultusministerium der Tschechischen Republik zum Kulturdenkmal ausgerufen.**



### Die einzige tschechische Zahnradbahn führt ins Riesengebirge

Die Zahnradbahn (tsch. liebevoll „Zubačka“ genannt) aus Tanvald nach Kořenov wurde in den Jahren 1899-1902 erbaut. Am 30. Juni 1902 kam es zur feierlichen Betriebseröffnung. In Tanvald (Tannwald) knüpfte sie an die Strecken aus Železný Brod / Eisenbrod (1875 aus Pardubice ) und Liberec/ Reichenberg an (1894).

In Kořenov schloss an die Zahnradbahnstrecke eine Adhäsionsbahn über das heutige Harrachov nach Schreiberhau (Szkłarská Poręba) und Hirschberg (Jelenia Góra) an. Zwischen Tanvald und Kořenov diente eine Zahnstange des Systems Abt mit größter Steigung von bis zu 58 Promille zur

Überwindung der enormen Höhendifferenz von 235 Metern auf kaum 7 Kilometern. Die neue, 59 Kilometer lange Eisenbahnstrecke diente zum Anschluss der hoch entwickelten Reichenberger Region (Liberec) mit ihren Glashütten und Textilfabriken an Westschlesien mit seinen reichen Kohlevorkommen. Dort war die deutsche Bahnlinie aus Kořenov ab 1923 bereits elektrifiziert. Dieser berühmte internationale Bahnbetrieb verstummte im Krieg. Für den Betrieb auf der Zahnradstrecke sorgten Dampflokomotiven und später Zahnradlokomotiven der Baureihe 404.0 und T426.0, die in der Wiener Lokomotivfabrik ŠGP Floridsdorf hergestellt wurden. Die heutigen Triebwagen und Diesellokomotiven kommen bereits ohne Zahnstange aus. Heute kommt sie nur noch bei historischen Zugfahrten mit einzigartigen Zahnradlokomotiven zum Einsatz, die mehrmals pro Jahr samt

Begleitprogramm von der Bahngesellschaft Tanvald, gGmbH veranstaltet werden. Die Strecke zwischen dem Talbahnhof Tanvald (466 m ü. NN) und dem am höchsten gelegenen Harrachovem (740 m ü. NN) wartet mit fünf Tunnels und drei großen Brücken auf. Der Tunnel von Polubný ist mit seinen 940 Metern der längste. Die 115 m lange und 25 m hohe Iserbrücke ist die bekannteste, denn das Viadukt über die Iser bildet gleichzeitig die Verbindung zwischen Iser- und Riesengebirge. Von hier setzt sich die Bahnlinie bis zu ihrer heutigen Endstation in Mýtín, einem Ortsteil von Harrachov (740 m ü. NN) fort. Dann führen die Gleise über den Jakobstaler Pass – Przełęcz Szklarska (885 m ü. NN) weitere 15 Kilometer bis zum polnischen Kurort Szklarska Poręba (früher Schreiberhau).

Eisenbahngesellschaft Tanvald, gGmbH

## Besuchen Sie das Zahnradbahnmuseum Kořenov

Seine Ausstellung steht größtenteils in Zusammenhang mit der Zahnradstrecke Tanvald – Kořenov, mit ihrer bewegten Geschichte, den Besonderheiten von Zahnradbahnen und mit hier eingesetzten Triebfahrzeugen. In geringerem Maße widmet sie sich auch den umliegenden Bahnstrecken, die Linie Kořenov – Szklarska Poręba nicht ausgenommen. Die Ausstellung bietet umfangreiches Text- und Bildmaterial über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Zahnradbahn Tanvald – Kořenov und die anknüpfende Bahnlinie Kořenov – Szklarská Poręba, aber auch über Exponate, die mit dieser Strecke verbunden sind. Man bekommt auch Modelle verschiedenster Arten von Zahnstangen, Radsätze für den Zahnradantrieb und deren Lagerungen und weitere technische Besonderheiten zu sehen.

Seine Gründung verdankt es zahllosen Enthusiasten, die private Fotografien und auch Exponate ausliehen oder widmeten. Kontaktieren Sie uns bitte, wenn auch Sie gern zu dieser Sammlung beitragen würden: info@zubacka.cz, Telefon: +420 603 179 136. Museumsbesuche sind im Mai immer samstags, sonntags und an den Wochenenden möglich, von Juni bis September dann täglich, im Oktober dann wiederum samstags, sonntags und an den Wochenenden. Jeweils von 10 bis 17 Uhr.

### Zugfahrt mit der Perle der tschechischen Eisenbahnen - Nostalgiefahrten 2018

Nostalgiezugfahrten auf der einzigen tschechischen Zahnradbahnstrecke aus Tanvald nach Kořenov und Harrachov. Man darf sich auf Zahnradbahn-Sonderzüge, Züge mit Dampfloks, Eisenbahnmodelle und ein zünftiges Kartoffel- und Heidelbeerfest freuen. Die Sonderzüge auf der steilsten Zahnradstrecke Tschechiens zwischen Tanvald, Kořenov und Harrachov werden von einer von zwei gut bewahrten, einzigartigen Diesel-Zahnradloks der Baureihe T426.0, liebevoll die „Österreicherin“ genannt, gezogen. In diese Sonderzüge werden Personenwagen Balm aus den 60er Jahren des 20.Jh., einschließlich des historischen Triebwagens M240.056 (scherzhaft Singer-Nähmaschine genannt) sowie der Speisewaggon Balm Bistro eingereiht. Bei manchen Veranstaltungen dampft auch die Dampflokomotive 310.0134, die sog. „Kaffeemühle“.



**Samstag, 2. Juni 2018**  
**Eröffnung der Saison an der Zahnradbahn**

Sonderzüge an der Zahnradbahn aus Anlass der Eröffnung der Saison 2018 samt Programm für Erwachsene und Kinder in Kořenov. Strecken: Kořenov – Tanvald und zurück, Tanvald – Harrachov und zurück (2 x), Kořenov – Harrachov und zurück (3 x) Fahrzeuge: dieselhydraulische Zahnradlokomotive T426.0, Triebwagen M240.056, Waggon Balm, Balm Bistro. Rahmenprogramm: abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsene in Kořenov, Snack in Kořenov, Grubenlokfahrten in Kořenov

**Samstag, 30. Juni 2018**  
**Tag der Dampf-Zahnradbahn**

Sonderzüge mit Zahnradbahn- und Dampfloks an der „Zahnradbahn“. Strecken: Kořenov – Tanvald und zurück (3 x), Kořenov – Harrachov und zurück (5 x) Fahrzeuge: Dampflokomotive 310.0134, dieselhydraulische Zahnradlokomotive T426.0, Triebwagen M240.056, Waggon Balm, Balm Bistro, Ce Rahmenprogramm: Grubenlokfahrten in Kořenov

**Samstag, 21. Juli 2018**  
**Samstag an der Zahnradbahn**

Sonderzüge an der Zahnradbahn. Strecken: Kořenov – Tanvald und zurück, Tanvald

**– Harrachov und zurück (2 x) Fahrzeuge:** dieselhydraulische Zahnradlokomotive T426, Triebwagen M240.056, Waggon Balm, Balm Bistro. Rahmenprogramm: Grubenlokfahrten in Kořenov

**Triebwagen M240.056, Waggon Balm, Balm Bistro. Rahmenprogramm:** Ausstellung von Modelleisenbahnen im Lokschuppen Kořenov und Grubenlokfahrten in Kořenov.

**Samstag, 25. August 2018**  
**Heidelbeersamstag an der Zahnradbahn**

Sonderzüge mit Zahnradbahn- und Dampfloks an der „Zahnradbahn“, Heidelbeerfest in Kořenov. Strecken: Kořenov – Tanvald und zurück (3 x), Kořenov – Harrachov und zurück (5 x) Fahrzeuge: Dampflokomotive 310.0134, dieselhydraulische Zahnradlokomotive T426.0, Triebwagen M240.056, Waggon Balm, Balm Bistro, Ce Rahmenprogramm:

**Freitag, 28. September 2018**  
**Kartoffelfest zum Saisonabschluss an der Zahnradbahn**

Sonderzüge der Zahnradbahn aus Anlass des Saisonabschlusses 2018. Strecken: Kořenov – Tanvald und zurück, Tanvald – Harrachov und zurück (2 x) Fahrzeuge: dieselhydraulische Zahnradlokomotive T426, Triebwagen M240.056, Waggon Balm, Balm Bistro. Rahmenprogramm: Grubenlokfahrten in Kořenov

TIPP

Fahrkarten sind im Zug oder am Bahnhof Tanvald, ggf. am Bahnhof Kořenov erhältlich. Größeren Gruppen empfehlen wir rechtzeitige Reservierung. Nähere Informationen und Fahrplan – siehe [www.zubacka.cz](http://www.zubacka.cz). Programmänderungen vorbehalten.

**„Sie sind ein Landwirt, der im Riesengebirge wirtschaftet und würden gern Ihren Maschinenpark aufrüsten?“**  
**„Plant Ihre Schule Investitionen in Hilfsmittel oder möchten Sie die Leistungspalette Ihrer Diakonie erweitern?“** Kontaktieren Sie uns!

### Lokale Aktionsgruppe (LAG) Riesengebirge

Sie ist ein eingetragener Verein, der im September 2015 gegründet wurde, um Projekte voranzutreiben, die der gesamten Region des Riesengebirges von Nutzen sind. Die Mitgliederbasis der LAG bilden einzelne Gemeinden, Städte- und Gemeindeverbände, die Verwaltung des Nationalparks, die Agrarkammer, private Landwirte und Landwirtschaftsbetriebe, Gewerbetreibende und gemeinnützige Organisationen. Von 2018 bis 2022 lässt die MAS sogenannte „Aufrufe“ ergehen, bei denen die Antragsteller, die in den Wirkungskreis der LAG Krkonoše fallen, Beihilfe in Anspruch nehmen können. Die Finanzmittel werden zur Realisierung von Projekten alliiert, die in Einklang mit der Strategie der gemeinschaftlich geführten lokalen Entwicklung sind.

Konsultationen zu Projekten und Vorhaben können unter folgender E-Mail-Adresse abgesprochen werden: [kovacikova@mas-krkonose.cz](mailto:kovacikova@mas-krkonose.cz)

Mittels dieses langfristigen Projekts wird Produkten aus der gesamten Tourismusregion des Riesengebirges die Marke RIESENGBIRGE-Originalprodukt® (KRKONOŠE-originní produkt®) verliehen.

Hier die Karte des Interessengebietes: [www.mas-krkonose.cz/downloads/strategie-komunitne-vedeneho-mistniho-rozvoje-mas-krkonose-uvod.pdf](http://www.mas-krkonose.cz/downloads/strategie-komunitne-vedeneho-mistniho-rozvoje-mas-krkonose-uvod.pdf)  
Erika Kováčiková, LAG Krkonoše

### Herzlich willkommen in der Miniregion Jilemnice

**Die LAG „Přidte pobejt!“ z. s. (frei „Hereinspaziert“) ist auf dem Gebiet des westlichen Riesengebirges tätig, genauer gesagt, im Verwaltungsbereich der Gemeinde mit erweitertem Wirkungskreis Jilemnice und der Stadt Vysoké nad Jizerou, wo sie im Zeitraum 2008 bis 2015 nahezu 40 Millionen CZK unter Gemeinden, Vereine, Landwirte und Kleinunternehmer verteilt.**

Seit dem vergangenen Jahr gelingt es ihr dank der Billigung ihrer strategischen Entwicklungsdokumente (SCLLD) wieder, Projekte zu fördern, die diesmal auf ländlichen Entwicklung, Beschäftigungspolitik, Verkehrssicherheit, soziale Unternehmung und Bildung abzielen. Die LAG „Přidte pobejt!“ ist zudem Träger des Projekts „Lokale Bildungsaktionen“ – tsch. MAP. In der Öffentlichkeit präsentiert sie sich durch die Veranstaltung beliebter traditioneller Veranstaltungen, wie beispielsweise „Hörnerschlitten-Schönfahrten“ oder „Tag der Erde“.

In diesem Jahr ruft die LAG wiederum zur Vorlage von Anträgen auf finanzielle Beihilfe in den erwähnten Bereichen auf und setzt ihre Unterstützung für eine hochqualitative und inklusive Bildung auf ihrem Gebiet fort – das Projekt MAP II.

Sämtliche Informationen finden Sie auf der Website [www.maspridtepobejt.cz](http://www.maspridtepobejt.cz) bzw. auf dem Facebook-Profil @MASPřidtepobejt.

Zdenka Flousová,  
LAG „Přidte pobejt!“

## Riesengebirge Originalprodukt – eine quicklebendige Marke

Wüssten Sie gern, was Sie da gerade essen oder trinken? Was Sie da anhaben? Womit Sie Ihre Lieben daheim beschenken? Oder sogar, worin Sie gerade wohnen? Wenn Sie schon mal im Riesengebirge sind, sollten Sie auch die hier entstehenden Produkte ausprobieren. Kennenlernen, wo sie hergestellt werden, oder wo man sie direkt an ihrem Entstehungsort kosten oder

ausprobieren kann. Sagen Sie uns bitte, was Ihnen an ihnen gefallen hat und was weniger. Was schmeckt und was verbesserungsfähig ist. Allesamt sind sie für Sie gedacht, deshalb zeigen wir Ihnen gern, wie und wo sie entstehen und sind andererseits auch dankbar für ihre Wünsche und Anregungen. Wir arbeiten und leben nämlich gern in unserer Region. Wir wären glücklich, wenn Sie uns besuchen und alles ausprobieren, was diese Region und unsere Hände zu bieten haben. Wir freuen uns auf Sie!



**Nähere Informationen:**  
[www.regionalni-znacky.cz/krkonose/](http://www.regionalni-znacky.cz/krkonose/), [www.facebook.com/krkonoseprodukt](https://www.facebook.com/krkonoseprodukt)

## 1. 6. 2018 bis 30. 9. 2018 ist wieder der ‚Riesengebirgs-Bierweg‘ geöffnet.

Der Bierweg verbindet fünf Brauereien auf der Strecke Vrchlabí, Friesovy boudy, Pec pod Sněžkou und Malá Úpa. All diese Brauereien freuen sich auf Ihren Besuch und sorgen für ordentliche Bewirtung und noch etwas obendrein: Wackere Bierfreunde, die in jeder der fünf Brauereien 2 Bier bestellen, bekommen zum Schluss der Tour noch eine Überraschung in Form eines kleinen Geschenks. Wem es gelingt, alle fünf Brauereien zu besuchen und in jeder das Gleiche zu trinken, dessen gesamte Zeche wird Anfang Oktober in eine Auslosung um wertvolle Preise einbezogen. Die Stempel kann man das ganze Jahr über sammeln!  
Karel Polívka



TIPP

### MASSENWANDERUNG

Im Rahmen dieses Bierweges kommt es zudem am 29. 6. – 31. 6. 2018 zu einer spektakulären „Bierweg-Massenwanderung“ samt Rahmenprogramm in Vrchlabí. Dabei darf man sich nicht nur auf den Bierweg selbst und gute Musik, sondern auch auf Riesengebirgs-Regionalprodukte und Vorführungen traditioneller Handwerke freuen.

**Nähere Informationen:**  
[www.krkonoskapivnistezka.cz](http://www.krkonoskapivnistezka.cz)  
[facebook.com/krkonoskapivnistezka](https://facebook.com/krkonoskapivnistezka)



# Bahnhof und Bahnhofsanlage Martinice v Krkonoších

## Kulturdenkmal der Tschechischen Republik

**Der Bahnhof Martinice v Krkonoších liegt an der nicht elektrifizierten ganzstaatlichen Bahnlinie Trutnov, Hauptbahnhof – Chlumec nad Cidlinou und ist gleichzeitig Trennungsbahnhof der ebenfalls nicht elektrisierten Strecke Martinice v Krkonoších – Rokytnice nad Jizerou. Mit seinen 482,970 m ü. NN ist er der höchstgelegene Bahnhof beider Bahnlinien.**



**Ing. Petr Pěnička ist der ideelle Vater des Comebacks der Riesengebirgs-Eisenbahn. Wie kam ihnen die Idee zu diesem Comeback?**

Ich stamme aus Martinice. Zur Eisenbahn habe ich seit meiner Kindheit eine enge Verbindung. Ich wuchs gleich in der Nähe des Bahnhofs auf. Mein Vater war Beschäftigter im Elektrobereich der Tschechischen Staatsbahn in Hradec Králové. Als langjähriger Vertreter und Bürger von Martinice überlegte ich, welche Eigenheiten und Besonderheiten unser Ort hat und was wir unseren Nachkommen hinterlassen sollten. Da brauchte ich nicht lang zu suchen. Unser fast 150 Jahre alter und technisch sehr gut bewahrter Bahnhof trotzte allen Bemühungen um seine Modernisierung. Und so nahm das Vorhaben Gestalt an.

**Weshalb gründeten Sie den Verein für Bahngeschichte Martinice v Krkonoších?**

Damit der Bahnhof Martinice das Statut eines Denkmals erwerben konnte und um zu einem vertrauenswürdigen Partner für die Verhandlungen mit den betroffenen Behörden zu werden, mussten wir uns organisieren. Gegen Jahresende 2012, konkret am 14. 12. 2012, trat der sog. Denkmalverein zu seiner ersten Arbeitsversammlung zusammen. Es gelang uns, eine Gruppe von Eisenbahnfans und -freunden zusammenzubringen, die bereit waren, in ihrer Freizeit Archive aufzusuchen und in der Vergangenheit des Bahnhofs zu kramen, alles zu beschreiben und zu dokumentieren. Der Anmeldeprozess des Bahnhofs als Kulturdenkmal gestaltete sich jedoch ab der Antragstellung immer schwieriger, zum Glück nahm die Schar unserer Unterstützer ständig zu, sodass am 28. 3. 2015 der Verein für Bahngeschichte Martinice v Krkonoších gegründet werden konnte. Derzeit zählt er 22 Mitglieder. Unter ihnen historisch beschlagene Leute, solche, die berufliche Verbindungen zur Eisenbahn haben, aber auch Enthusiasten, deren Herz für die Eisenbahn schlägt. Zu unseren Grund- und Hauptzielen gehören die Bemühungen um die Bewahrung des gegenwärtigen, einzigartigen Zustands des Bahnhofs Martinice v Krkonoších und dessen Ausrufung als Kulturdenkmal der Tsch. Republik. Wie erwartet, kam es zur negativen Reaktion seiner Besitzer. Und erschien anfangs alles wie ein aussichtsloses Unterfangen. Wir bezogen die akademische Gemeinde mit ein und besuchten die Tsch. Technische Universität Prag – die Experten waren begeistert und versprachen Unterstützung. Mit der Hilfe vieler Menschen und Institutionen wurde der Bahnhof und die gesamte Anlage dann am 6. 6. 2016 zum Kulturdenkmal ausgerufen.

**Sie sind auch Partner des Verbands Krkonoše und der Mikroregion Jilemnice. Wozu diese Verbindung?**

Wir möchten größeres Interesse an der Eisenbahn erwecken und dieses unterstützen. Der Verein hat sich schon einen Namen gemacht, dennoch würden wir gern neue Projekte angehen oder voranbringen. Und so bauen wir auf die Zusammenarbeit mit dem Verband der Mikroregion Jilemnice und vor allem mit dem Verband Krkonoše. Unser vorrangiges Ziel ist es, den Betrieb der Lokalbahn aufrecht zu erhalten, die aus Sicht der Verkehrsbedienungs eine Schlüsselrolle für diese Region spielt. Würde sie stillgelegt und keine Fahrgäste mehr befördern, dann wäre kein Bedienpersonal vonnöten und das lebendige Kulturdenkmal des Bahnhofs Martinice v Krkonoších würde seinen Sinn verlieren. Deshalb ist die Selbstverwaltung vor allem daran interessiert, die Verkehrsbedienungs aufrecht zu erhalten. Der Gemeinderat, die Leitung der Mikroregion und der Region Liberec und nun auch regionale Verbände arbeiten mit uns zusammen. Wir wollen die Strecke in einem betriebsfähigen Zustand bewahren, die Lebensfähigkeit der Lokalbahn durchsetzen und ein interessantes Projekt schaffen, um so das Interesse an ihr zu fördern. An erster Stelle steht der Ausbau der Strecke von Rokytnice nad Jizerou nach Harrachov. Denn durch den Bau dieses 10 Kilometer langen Abschnitts würde sich der Kreis rund ums Riesengebirge schließen, mit all seinen positiven Auswirkungen auf die Bewohner und Touristen in dieser Region, auf tschechischer und polnischer Seite.

**Wie charakterisieren Sie den derzeitigen Bahnverkehr im Riesengebirge?**

Am besten wohl als „Aschenputtel“ dieser Region. Von Kriegsende an bis in die 90er Jahre hinein führen alle noch mit der Bahn. Von den allerersten Gruppen von Skifahrern aus Prag, bis hin zu Sonderzügen des damaligen ROH (tsch. Variante des FdGB), die Tausende von Feriengästen aus dem

Landesinnern ins Riesengebirge brachten. Wen hätte damals wohl gestört, dass er zu Fuß zum Bahnhof muss... Die Leute kamen häufig auch mitten in der Nacht am Zielort an oder mussten mehrmals umsteigen. Die Eisenbahn war ein ideales Beförderungsmittel. Heute fährt jeder lieber mit dem eigenen fahrbaren Untersatz. Wir hätten der Lokalbahn aber gern ein wenig zu ihrem einstigen Prestige zurückverhelfen. Klar, im Wettbewerb mit Pkws und bequemen Bussen ist dies ein schwieriges Unterfangen. Kein Wunder, der Dienstleistungs- und Reisekomfort bei der Bahn hat sich über die Jahrzehnte hinweg kaum verbessert. Dennoch ist sie eine gute Alternative, namentlich für vielköpfige Gruppen oder Menschen, die nicht mit dem Auto fahren können oder wollen.

**Wie gedenken Sie das Prestige der Lokalbahn zu erhöhen?**

Beispielsweise mit dem Motto: „Bahnfahrt ins Riesengebirge – tolle Erlebnisse unterwegs“, versuchen wir die Eisenbahn wieder schmackhaft zu machen. Natürlich bedarf dieses Vorhaben der Unterstützung sowohl durch die breite Öffentlichkeit, als auch durch die Tourismusbranche. So möchten wir beispielsweise in der Umgebung der Lokalbahn „von den Gleisen“ zu Fuß oder im Fahrradsattel erreichbare Ziele anbieten. Den Bahnreisenden zusammenhängende touristische Highlights präsentieren. All dies als ganzes Paket einschließlich Unterkunft, Beköstigung, Erlebnissen und Tourismus. Die Bahn revanchiert sich in Form einer gesünderen natürlichen und menschlichen Umwelt, mit weniger Stress auf den Straßen und Parkplätzen und hier und da mit einem besonderen Erlebnis. In Vrchlabi unternimmt man in dieser Hinsicht erste Schritte. Dort hat die Stadt den Bahnhof gekauft und bereitet ein umfangreiches und interessantes Projekt vor.

**Wie sie bereits erwähnten, hat die Riesengebirgs-Eisenbahn keine geschlossene Rundstrecke zu bieten. Stellt dies ein grundsätzliches Reiseproblem in dieser Region dar?**

Zwischen Rokytnice nad Jizerou und Harrachov fehlen leider ca. 10 Streckenkilometer. Um der Bahnlinie zu größerer Attraktivität zu verhelfen, müssten wir sie sowohl in Rokytnice, als auch in



Ing. Petr Pěnička

Harrachov näher an die Skigebiete und Pisten heranbringen. Hier würde sie dann auch an die Strecke Liberec-Tanvald und nach Polen anknüpfen. Dies hätte einen weiteren Effekt – die Verbindung zwischen Liberec und Vrchlabí, die es heute praktisch überhaupt nicht gibt. Wenn es Dank des politischen Willens und mit der Unterstützung von Investoren und eventuell auch EU-Mitteln gelänge, diese Gleise zu bauen und so die erwähnte Verbindung zu schaffen, wäre dies eine große Errungenschaft für die gesamte Region. Nicht allein für die Verkehrsbedienungs und Unterstützung des Tourismus, sondern auch aus Sicht des Gütertransports. Denn wenn es heute etwas heftiger schneit, kommt kein Laster aus Polen mehr über die Grenze nach Harrachov. Wenn endlich die Autobahn aus Tschechien nach Polen fertig ist, spuckt sie unzählige Touristen an der Grenze des östlichen Riesengebirges aus. Samt negativer Folgen in Form eines gewaltigen Anstiegs des Verkehrsaufkommens und einer höheren Belastung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur im Riesengebirge. Großparkplätze für Pkws gibt es in den Riesengebirgszentren überhaupt nicht. Die Bahn könnte so maßgeblich zur Entlastung beitragen.

**Ist der Bau reell?**

Sicher, aus Sicht der Raumplanungsdokumentation lebt er. Die Bahnverbindung Rokytnice nad Jizerou mit Harrachov ist sowohl in der Raumplanung von Rokytnice, als auch im langfristigen Flächennutzungsplan der Region Liberec enthalten. Nun, ein recht weiter Horizont. Nur zur Erinnerung – der Abschnitt Rokytnice – Martinice wurde in einem einzigen Jahr erbaut. Es geht also vor allem um guten Willen, die richtigen Partner und die Bereitschaft, das Projekt zu begreifen und die notwendigen Mittel bereitzustellen.

**Was bereiten Sie für den Sommeranfang vor?**

Am Bahnhof eröffnen wir einen neuen Lehrpfad. Die Geschichte der hiesigen Eisenbahn begann vor ca. 150 Jahren. Bahnhof Martinice und dessen einzigartige Anlage sind ein Ort mit interessanter Geschichte und einmaliger Atmosphäre, mit gut bewahrt und voll funktionsfähigem Stellwerk und Bahnsicherungsanlagen von der Mitte des 20. Jahrhunderts. Er

wurde noch von der k.k. privilegierten Österreichische Nordwestbahn beim Bau der Strecke Velký Osek – Trutnov – Poříčí errichtet. Der Streckenabschnitt, an dem Martinice v Krkonoších liegt, wurde am 1. 6. 1871 in Betrieb genommen. Damals diente die Bahn vor allem zum Güterverkehr – sie transportierte Kohle und Fabrikwaren. 1899 ließ Johann Graf von Harrach eine Zweigstrecke nach Rokytnice nad Jizerou errichten, in der Absicht, sie bis Harrachov zu verlängern. Was jedoch von administrativen Obstruktionen seitens der Monarchie und durch den Tod des Grafen im Jahre 1909 vereitelt wurde. Das Bahnhofsgebäude selbst ist ein einzigartiges und jedem zugängliches Bauwerk, im Gegensatz zu den sonstigen technischen Anlagen, wie Signal- und Gleisanlagen, usw., von denen sich die Reisenden fernhalten müssen. Stattdessen werden diese interessanten Anlagen an eingerahmten Schautafeln erklärt, die in einer nahen Lehrpfadrunde mit schönem Blick aufs Riesengebirge installiert sind. Der Lehrpfad hat neun Stationen. Die Tafeln erläutern nicht nur die Geschichte und Gegenwart dieses Bahnhofs, sondern auch den Bau der Lokalbahn nach Rokytnice nad Jizerou, sie enthalten auch Beschreibungen einzelner Gebäude oder Bahnhofsanlagen, wie Bahnübergangs- und Signalanlagen, Eisenbahntunnel und -brücken (Eisen- und Steinbrücken), Wassertürme für Dampflokomotiven, etc.

**Im Bahnhofsgebäude bereiten Sie eine Museumsausstellung vor. Worauf darf man sich freuen?**

Der Verein bekam die Gelegenheit, einen Raum im Gebäude zu mieten. In diesem Museum präsentieren wir sich auf den Bahnverkehr beziehende historische Gegenstände und Artefakte aus der Privatsammlung eines unserer Mitglieder. In diesem Zusammenhang bittet Ing. Petr Pěnička die Leser im Namen des Vereins: „Sollten Sie in Ihren Archiven oder Fotoalben zeitgenössische Dokumente oder persönliche Fotos vom Bahnbetrieb im Riesengebirge oder sonstige Dinge aufbewahren, die den Betrieb oder das Leben an der Bahn oder am Bahnhof Martinice demonstrieren, dann würden wir uns diese gern ansehen oder ggf. ausstellen.“

[www.nadrazimartinice.cz](http://www.nadrazimartinice.cz)

**Neue Werbebroschüre „Ausflug mit dem Iser-Pazifik“**

Diese vom Verein herausgegebene Broschüre enthält grundlegende Informationen, Beschreibungen einzelner Orte, Sehenswürdigkeiten, touristische Ziele und natürlich einen Fahrplan. In der anstehenden Sommersaison wird das Projekt um einen Kalender mit kulturellen Events erweitert.

**Mit der Bahn ins Riesengebirge!**

Ganztagesausflug mit mehreren Umstiegen, samt Möglichkeit, Bahnhöfe, interessante Orte und Sehenswürdigkeiten auf der polnischen und tschechischen Seite zu besichtigen. Die Bahnstrecke führt durch zauberhafte Landschaft. Ein einzigartiges Erlebnis. Besonders empfehlenswert für Gruppen von Touristen, Senioren, Kameraden und jungen Leuten. Angesichts des höheren Zeitaufwands und der Umstiege ist sie für kleine Kinder nicht besonders geeignet. Reiseplanung: beachten Sie bitte den Ferienfahrplan auf der polnischen Seite.

**Ausflug rund ums Riesengebirge – kommentierte Fotodokumentation zu Ausflugstipps auf dem Facebook-Profil des Bahnhofs:** [www.facebook.com/pg/nadrazimartinice/photos/?tab=album&album\\_id=1469741323075724](https://www.facebook.com/pg/nadrazimartinice/photos/?tab=album&album_id=1469741323075724)

## Bahnhof Martinice kann stolz auf sich sein. Er sucht in Tschechien nämlich seinesgleichen.

**Er ist schon seit 1871 in Betrieb. Das Gebäude wurde damals vom Architekten Carl Schlimp, dem Autoren des ehemaligen Bahnhofsgebäudes von Prag-Těšnov projektiert. Er ist eines der letzten Beispiele des Aussehens von Bahnhöfen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.**



Durch den Bau der Bahnlinie im Riesengebirge verkürzte sich die Reise nach Prag um drei bis vier Stunden. Die Vorbereitungen dauerten ein Vierteljahrhundert. Dank der Gebirger und böhmischen Ingenieure, die hier bis zum Umfallen rackerten, nahm der eigentliche

Bau dann kaum sieben Jahre in Anspruch. Aber auch die Qualität der Arbeit von damals ist bewundernswert – der Zahn der Zeit hat kaum am Aussehen des Bahnhofsgebäudes genagt.

Der Bahnhof Martinice in 485 Meter ü. NN. ist der höchstgelegene Bahnhof, sowohl an der Strecke von Chlumec nach Trutnov, als auch in Richtung Berge, nach Rokytnice nad Jizerou. Darüber hinaus hat er die wohl größte Anzahl mechanischer Signaleinrichtungen (15) aufzuweisen.

Martinice v Krkonoších ist ein Knotenpunkt der Bahnlinien 040 (Chlumec nad Cidlinou – Trutnov) und 042 (Martinice v Krkonoších – Rokytnice nad Jizerou). Die Bahnlinie 042 mit 20 km Gesamtlänge, auch unter dem Namen „Pojižerský pacifik – Iser-Pazifik“ bekannt, wurde 1899 eröffnet. Auf der Strecke verkehren Personenzüge, namentlich auf dem Abschnitt Martinice – Jilemnice – Jablonec nad Jizerou.

[www.martinice.cz](http://www.martinice.cz)

## Waldlehrpfad „U mlejna – Bei der Mühle“

Der Lehrpfad „U Mlejna“ zieht sich durch das Riesengebirgsvorland bei Jilemnice, vorbei an den Teichen von Martinice und in unmittelbarer Nachbarschaft des Ortes Martinice v Krkonoších unter dem Berg Bransko hin. Er beginnt an einer Stelle unweit der gezimmerten „Martinitzer Mühle“, misst kaum zwei Kilometer und hat sieben Stationen (Martinitzer Mühle, Wiederherstellung der Martinitzer Teiche, Historische Waldentwicklung, „Na Bubně“, Natürliche Walderneuerung, Salziger Schlamm, Wald mit vielen Gesichtern). Das Motto des Lehrpfades ist: „Der Wald als Insel des Lebens inmitten vom Menschen genutzter Landschaft.“ Er erläutert zudem die außergewöhnliche Rolle der einstigen Besitzer und Verwalter der hiesigen Forsten bei ihrer Entwicklung – von Graf Harrach (17. Jh.), bis hin zu den Staatsforsten der Tsch. Republik, dem Verwalter der Wälder seit 1992. Er wurde im Rahmen des „Programms 2000“ errichtet, mit dessen Hilfe die Staatsforsten „Lesy ČR“ eine Funktion des Waldes bestärken möchten, die über die rein wirtschaftliche Nutzung hinausgeht – nämlich seine Erholungsfunktion. Der Informationsreifer enthält auch eine kleine Karte, welche die Besucher von Station zu Station führt. Sie sind im Gemeindeamt in Martinice v Krkonoších zu haben, wo man Ihnen auch sonst mit Rat und Tat zur Seite steht.



[www.martinicevkrk.cz](http://www.martinicevkrk.cz)



# Ausflug mit der Lokalbahn „Iser-Pazifik“

Planen Sie eine Zugfahrt mit der Riesengebirgs-Lokalbahn aus Martinice v Krkonoších nach Rokytnice nad Jizerou. Die 20 Kilometer lange Lokalbahn wurde schon am 7. 12.1899 in Betrieb genommen. Um ihren Bau machten sich namentlich Johann Graf von Harrach und hiesige Unternehmer verdient. Die Bahn trug maßgeblich zum wirtschaftlichen Aufschwung dieser Region bei, ja sie wurde zu ihrem festen Bestandteil.



In der Gegenwart fahren hier für tschechische Lokalbahnen typische ČD-Triebwagen der Baureihe 810. Man veranstaltet aber auch beliebte Zugfahrten mit der Dampflok.

Die Fahrt beginnt am Bahnhof **Martinice v Krkonoších** an der Strecke Trutnov Hbf. – Chlumec nad Cidlinou , wo auch die Strecke nach Rokytnice nad Jizerou abzweigt. Paradoxerweise ist gerade hier der höchste Punkt der Strecke (482 mü.NN). Die 2016 zum Kulturdenkmal ausgerufene Bahnstation in Martinice mit elektromagnetischem Stellwerk, mechanischen Formsignalen, Empfangsgebäude, Wasserstation, Wasserkränen und weiteren Objekten bildet einen einzigartig gut bewahrten Komplex. An nördlichen Ortsrand lädt der Waldlehrpfad „U Mlejna – Zur Mühle“ rund um die „Martinitzer Karpfenteiche“ zu einem Spaziergang ein.

Der nächste Bahnhof an der Strecke ist **Jilemnice** – der natürliche Mittelpunkt dieser Region. Hier sollte man unbedingt



Laurentius. Der hiesige Lehrpfad „Jilemnice – bekannt und unbekannt“ führt zu weiteren Sehenswürdigkeiten. Jilemnice wurde der Titel „Historische Stadt 2012“ zuteil.

Unterwegs nach **Hrabachov** kommt man am Glockenturm von Hrabachov und dem Haus vorbei, in dem Bohumil Hanč lebte. Die Betriebsstelle Hrabachov ist ein passender Ausgangspunkt zu einer Wanderung zum Heidelberg/Přední Žalý (1019 m ü. NN) – der hiesige steinerne Aussichtsturm aus dem Jahre 1892 belohnt mit einem faszinierenden Landschaftsblick.

I/14. Vor dem Bahnhof befindet sich der einzige Tunnel dieser Strecke (ca. 120 m lang). Wer hier aussteigt, kann gleich in der Nähe die anmutige Burgruine Nístějka besuchen.

Vor der Betriebsstelle **Jablonec nad Jizerou** spannt sich die vierte und letzte Brücke über die Iser. Zur Ausflugsplanung bieten sich mehrere Wanderwege an, die in der Stadt beginnen. Das Wahrzeichen des Ortes ist die Kirche St. Prokop. In Jablonec nad Jizerou



Von der Bahnstation in **Víchová nad Jizerou** im Tal der Kleinen Iser/Jizerka kann man zu weiteren schönen Aussichten nach Vichovská Lhota oder Křížovice wandern.

In der Kurve vor der Bahnstation **Horní Sytová**, am Zusammenfluss der Kleinen Iser/Jizerka und Iser/Jizera, fährt der Zug über die erste von vier Stahlbrücken über die Iser. Unweit der Bahnstation steht ein hölzerner Glockenturm. Aus Horní Sytová klettern die Gleise durch das Isertal nach Rokytnice nad Jizerou hinauf.

Betriebsstelle und **Bahnhof Poniklá** befinden sich in einem malerischen Gebirgsort mit Dutzenden gut bewahrten, in Blockbauweise errichteten Bauten. Im ‚Museum für Riesengebirgshandwerke‘ erfährt man, wie man früher in den Bergen lebte. Im Ort wird zudem traditioneller Glasperlenschmuck hergestellt. Zu seinen Sehenswürdigkeiten zählen die Kirche St. Jakobus der Ältere sowie zahlreiche Statuen, Kreuze und Denkmale. Poniklá hat ein eigenes Skigebiet, sowie ein Sommerbad samt Campingplatz anzubieten.

Die Highlights in der Nähe der nächsten Bahnstation **Jablonec nad Jizerou-Hradsko** sind zwei weitere Stahlbrücken, beide schwingen sich in ihrem längeren Abschnitt (Fachwerkkonstruktion) über die Iser, in ihrem kürzeren Abschnitt über die Straße



knüpfen an manche Züge Busverbindung nach Harrachov an. Die Bahnfahrt endet in der Betriebsstelle **Rokytnice nad Jizerou**, die 3,4 km vom Markplatz dieses kleinen Gebirgsortes entfernt ist. In dessen Umgebung gibt es zahlreiche Skilifte, markierte Wanderwegen und Aussichtsstellen.

Der westliche Teil des Riesengebirges und Riesengebirgsvorlandes bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Gebirgslandschaften und -natur zu bewundern, aber auch an kulturellen und sportlichen Ereignissen teilzunehmen, die den Rahmen dieser Region sprengen. Wer diesen Landstrich besucht, kehrt immer wieder gern zurück...

Verein für Bahngeschichte Martinice v Krkonoších

[www.nadrazimartinice.cz](http://www.nadrazimartinice.cz)

## Durch attraktive Landschaft aus Tschechien nach Polen

**Aus Tanvald mit der Bahn über Szklarska Poręba (Schreiberhau) und Piechowice (Petersdorf) nach Jelenia Góra (Hirschberg). (Hinweis: die Direktverbindung führt aus Liberec nach Szklarska Poręba, nach Jelenia Góra muss man umsteigen)**

Die Bahnlinie entstand ursprünglich zum Bedarf der Industriellen, die dringend Kohle aus dem Niederschlesischen Kohlebecken für ihre Glashütten und Textilfabriken brauchten. Die Österreicher, die am Anfang des vergangenen Jahrhunderts die Strecke aus Tanvald nach Kořenov bauten, wählten den kürzesten Weg und nahmen dabei auch die hohe Steigung in Kauf, die sie per Zahnstangenbetrieb überwand. Die Preußen, welche die Strecke auf deutscher Seite fortsetzten, verlegten die Gleise entlang der Berghänge. Ihre Strecke war 1945 bis zu ihrem Ende komplett elektrifiziert. Unterwegs überwindet man die steilste Bahnstrecke Tschechiens (Steigung bis zu 58 Promille) und am Bahnhof Jakuszyce in einer Höhe von 886 m ü. NN den höchsten Punkt der polnischen Eisenbahn.





↑ Wiesenbaude - Luční bouda

Das Buch stellt circa 50 Riesengebirgsbauden vor. Die Texte untermalt umfangreiches Bildmaterial – fotografische Illustrationen, Ansichtskarten und Grafiken. Die ursprünglichen Gebäude hatten eine logische und durchdachte Struktur. Häufig floss ein Bächlein mitten durch sie hindurch – als Wasserquelle, aber auch als ‚Waschbecken‘. Sie besaßen einen größeren Wirtschaftsteil und einen kleineren Flur, der quer durchs ganze Haus führte. Häufig mit beidseitigem Eingang. Den Mittelpunkt des Hauses bildete die Stube mit Kochstelle, in der man lebte, wirtschaftete, liebte, in dem man geboren wurde und auch starb. Gebirgshäuser in ihrer ursprünglichen Form sind heute nur noch spärlich zu finden. Dennoch haben sich viele von ihnen verdient, einen Blick in sie zu werfen. Betrachten Sie unsere Einladung als Tipp zu einer interessanten touristischen Entdeckungstour.“

Martin Bartoš, „Geschichte der Riesengebirgsbauden“

**Neue Schlesische Baude** in Polen, unweit der Vosecká bouda (Woseckerbaude), die am weitesten westlich gelegene Baude auf dem Riesengebirgskamm. Halbgezimmert, Eingang, Wohn- und Wirtschaftsteil - schlichtweg das Paradebeispiel für das Aussehen der ursprünglichen Riesengebirgsbauden. Die Baude ist ca. 250 Jahre alt. Erste Besitzer waren die Hollmanns, später „walteten“ hier die Vertreter der Familie Adolf, die sie bis zum Ende des 2. Weltkriegs besaßen. Die Baude ist eng mit den Anfängen des Skilaufs im Riesengebirge verbunden. Ein Reisender beschrieb in seinem Reisebericht vom Anfang des 19. Jahrhunderts sein nächtliches Erlebnis. „In der Baude ging es recht hoch her. Ich wollte mich aber in Ruhe ausschlafen und so ließ ich mich in der Kammer mit der Schwiegertochter der Ehegattin des Baudenbesitzers einschließen. Diese schien jedoch dem Tode nahe zu sein, denn ich hörte nur hin und wieder ihr schwaches Wimmern. Als ich am Morgen aufwachte, war sie tot.“

Die Baude **Szrenica** (die frühere Reifträgerbaude) ist eine der dominanten Bauden des Riesengebirges. Ihre Geschichte ist eng mit der Gründung der Tschechoslowakei im Jahre 1918 verbunden. Besitzer war ein gewisser Endler, der gleichzeitig auch die Woseckerbaude gepachtet hatte. Nach 1918 wurde diese jedoch verstaatlicht. Die Woseckerbaude wurde Legionären zugeteilt, Endler musste sie verlassen. Dieser Umstand löste jedoch eine Interpellation im ersten Tschechoslowakischen Parlament aus. Ohne Erfolg. Also verhandelte Endler mit dem damaligen Herrschaftsbesitzer auf der schlesischen, also der damaligen deutschen Seite. Dieser bot ihm das Grundstück mit der Reifträgerbaude, der heutigen Szrenica an. Heute befindet sich hier auf der polnischen Seite des Riesengebirges die Bergstation einer Seilbahn aus Szklarska Poręba (Schreiberhaus)



↑ Davidsbaude - Davidova bouda

# Kammtouren und Wanderungen an weniger bekannte Orte

Die „Geschichte der Riesengebirgsbauden“ ist ein Werk aus der Feder des Autoren Martin Bartoš, der hierzu meint: „Ich bin kein Historiker, sondern Lehrer. Aber mein ganzes Leben „schnuppere“ ich an der Geschichte. Mein Vater hat eine umfangreiche Bibliothek und arbeitete zudem 40 Jahre lang im Riesengebirgsmuseum. Mit ein wenig Übertreibung könnte sich sagen, dass das Museum meine Kinderstube war.

samt Skigebiet. Eine seiner welligen Pisten wird von den Polen scherzhaft „Lollobrigida“ genannt. Sommers öffnet hier ein interessanter „Dinopark“ seine Tore.

Alte Schlesische Baude - heute Schronisko Pod łabskim Szczytem

Kaum 500 m von der polnisch-tschechischen Grenze entfernt steht eine der ältesten Bauden des Riesengebirges, durch die noch ein Bach fließt. Sie wurde ursprünglich als militärische Grenzwa che errichtet, deren Besatzung den Böhmersteig (Czeska Sziezka) bewachte. Zu Zeiten, wenn die Pest ausbrach, hütete die Wa che den Weg, um ihre Ausbreitung über die Grenze zu verhindern. Auch der berühmte deutsche Dichter Theodor Körner weilte in der Baude. Hier verliebte er sich in ein etwa fünf Jahre älteres Mädchen. Die entflammte Leidenschaft inspirierte ihn zu einem wunderschönen Gedicht. In den Napoleonischen Kriegen trat Körner dem Lützowschen Freikorps bei. Er fiel in einer Schlacht im Elsass. Obwohl er sehr jung starb, hinterließ er dennoch ein schönes und umfangreiches Werk. Als die Baude nicht mehr zu militärischen Zwecken genutzt wurde, mauserte sie sich



↑ Reifträgerbaude - Schronisko nad Snieznymi Kottami

rasch zur willkommenen Unterkunft für Hirten, die hier ihre Rinder in die Berge trieben. Denn mit den Ansiedlern aus den Alpen hielten auch deren Bräuche und Traditionen Einzug.

Die **Schneegrubenbaude** (Schronisko nad Snieznymi Kottami) ist eng mit den Anfängen des Tourismus im Riesengebirge verbunden. Die Rübezahlkanzel (Teufelskanzel) war die allererste „Imbissstelle“ in den Bergen. „Wirtin“ dieser Verpflegungsstelle war eine gewisse Frau Blasse, die wohl aus Rokytnice nad Jizerou stammte. Ihre bahnbrechende unternehmerische Idee bestand in einem kläglichen Schuppen, besser gesagt, in ein paar



↑ Elbfallbaude

an den Felsen gelehnten Balken und einem Schutzdach, einer Feuerstelle und einem Kessel zum Teekochen und geschmierten Schmalzstullen.

Schronisko      Odrodzenie,      ehemals

wurde nie wieder aufgebaut. Die Prinz-Heinrich-Büste galt als verloren, bis sie unlängst von Tauchern im Großen Teich – Wielki Staw, einem der Gletscherseen des Riesengebirges entdeckt wurde. An der attraktivsten Aussicht nach Schlesien über dem Großen Teich erinnert heute wenigstens eine (allerdings leicht zu übersehende) Gedenktafel an die einstige Prinz-Heinrich-Baude.

Romantischer geht es nicht – die **Kleine Teichbaude**, die heutige **Schronisko Samotnia**. Sie entstand als Wachhäuschen für den Fischwächter, der die Fische im Teich vor Wilderern schützte. Das Gebäude ist mehr als 300 Jahre alt. Hier zu übernachten, ist ein wahrhaft faszinierendes Erlebnis. Am frühen Morgen aus der Baude gehen und vor den schroffen Wänden des Gletscherkars die Füße im glasklaren Teichwasser kühlen... Winters kamen Skifahrer immer zu sog. „Mai-Slalomrennen“ hierher. Nach dem 2. Weltkrieg gelangten die meisten schlesischen Bauden auf polnischem Gebiet in die Hände des polnischen Touristenverbands. Manche von ihnen kam das zugute, anderen weniger. Die Baude Samotnia im Besitz der Familie Siemaszko ist sicher einen Besuch wert.

Die **Hampelbaude – Strzecha Akademicka** ist in Besitz der Touristen der Universität Wrocław. Die mehrfach umgebaute Baude sieht auf eine bewegte Geschichte zurück. Ursprünglich entstand sie als vorübergehende Zufluchtsstätte für die Untertanen, die nach dem Dreißigjährigen Krieg vor der Rekatholisierung in Böhmen nach Schlesien flohen. Dann war sie Herberge für die Arbeiter, die die Laurentiuskapelle auf der Schneekoppe errichteten. Hier begann auch eine der Riesengebirgs-Rodelbahnen. Von hier führen die Bergler auf ihren Hörnerschritten Holz und Heu ein. Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es in der Hampelbaude sog. Stationsbücher, in denen die Besucher ihre Eindrücke vermerkten. Es blieben Tausende dieser Eintragungen bewahrt.

Nach 1918 beginnt man vermehrt in die Berge zu reisen

Manche Bauden wechselten ihre Inhaber. Diejenigen, die noch bis Kriegsende (1918) in deutscher Hand waren, wurden nun von Tschechen übernommen. Die Lage war alles anderes, als ideal. Hier das Zitat aus einer Zeitschrift jener Zeit: „Meiden Sie feindliche böhmische Bauden. Genannt werden: Woseckerbaude/ Vosecká, Elbfallbaude/ Labská, Martinsbaude/Martinovka, Hofbaude/ Dvoračky. Die Anzeige enthält auch Empfehlungen, welche Bauden man hingegen besuchen sollte: Reifträgerbaude/Szrenica, die Neue Schlesische Baude, die Bradlerbaude, die Bärengrundbaude/Medvědí bouda, aber auch die Schüsselbaude/Misečná.“

## TIPP FÜR SIE

### Kammwanderung Natürlich wertvolle Riesengebirgslokalitäten auf den Kämmen



Der Kammweg über die höchsten Partien des Riesengebirges trägt den Namen „Weg der polnisch-tschechischen Freundschaft“. Der „Freundschaftsweg“, der 1881 – 1886 nach Unterzeichnung des tschechisch-polnischen Abkommens über den Grenztourismus entstand, misst nahezu 28 km. Er führt aus Harrachov (686 m ü. NN), über die Veilchenspitze/Violik (1472 m ü. NN), die Schneegruben/Sněžné jámy (Gr. Schneegrube - 1240 m ü. NN u. Kl. Schneegrube - 1175 m ü. NN, den oberen Rand der Gruben - 1490 m n. m), das Hohe Rad/Vysoké kolo (1506 m ü. NN), die Mädelsteine/Divčí k. (1414 m ü. NN) und Mannsteine (1416 m ü. NN), Peterbaude/ Petrova bouda (1288 m ü. NN), Vogelherd/ Čihadla (1217 m ü. NN), Spindlerbaude/ Spindlerova bouda (1215 m ü. NN), Kleine Sturmhaube/Malý Šišák (1440 m ü. NN), den Gipfel der Schneekoppe/Sněžka (1603,3 m ü. NN), den Riesenkamm/Obří hřeben und die Schwarze Koppe/Svorova hora (1410 m ü. NN) zu den Grenzbauden/ Pomezni boudy (1041 m ü. NN), oder in entgegengesetzte Richtung.

### Nicht vergessen, eine Wanderkarte und den Pass mitzunehmen.

## Pašerák Schmugglerbus



Der Kleinbus mit Anhänger für Fahrräder „Pašerák-Schmuggler“ verbindet Malá Úpa mit Harrachov – aber über die polnische Seite des Riesengebirges. Kapazität: 20 Sitzplätze, 5 Stehplätze, dreißig Räder. Er verkehrt auf der Strecke Trutnov, Svoboda nad Úpou, Spálený Mlýn, Pomezni boudy, Kowary, Flipper, Karpacz Biały Jar, Karpacz Wang, Szklarska Poręba, Harrachov und zurück. Der Schmugglerbus ermöglicht es, interessante Winkel auf der polnischen Seite des Riesengebirges kennenzulernen, aber auch den Weg der polnisch-tschechischen Freundschaft in ganzer Länge zu absolvieren.



### Nähere Informationen – siehe die Websites: www.malaupa.cz und www.harrachov.cz

## Historische Baudenwanderung auf der polnischen Seite der Berge

## Stippvisite von Bauden und Gebirgshäusern auf der tschechischen Seite der Berge

Interessante Tipps zu Ausflügen an weniger bekannte und belaufene Orte des Riesengebirges

### Präsentieren wir auf der Website www.krkonose.eu



# Das „Tal der Schlösser und Gärten“ zu Füßen der nördlichen Flanke des Riesengebirges besticht mit außerordentlichen architektonischen Juwelen in bezaubernder Landschaft.

Eine einzigartige Kulturlandschaft ist zu entdecken – zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto.



Im polnischen grenznahen Gebiet, in Niederschlesien, nur ein paar Kilometer von der Schneekoppe entfernt, breitet sich eine wahre „Traumlandschaft“ aus. Man braucht nur aus Malá Úpa die Nordflanke des Riesengebirges hinunterzufahren. Nach ca. 15 km ist man in der Ortschaft Stanisław ange­langt – der ersten Station der Kulturlandschaft „Tal der Schlösser und Gärten“. Noch vor zehn Jahren waren es vor allem die majestätisch über Karpacz (Schmiedeberg) und Szklarska Poręba (Schreiberhau) aufragenden Bergriesen, die Besucher aus Nah und Fern anlockten.

Das Projekt „Tal der Schlösser und Gärten“ stellt auf ca. 100 Quadratkilometern an die drei Dutzend erstaunlicher und einzigartiger Objekte an bezaubernden Orten vor: gotische Burgen und Türme, Adelsitze aus der Renaissance und aus dem Barock, aber auch im 19. Jhd. erbaute neugotische, Neorenaissance- oder klassizistische Residenzen – allesamt architektonische Highlights ihrer Zeit. Diese Objekte sind von ausgedehnten Parks mit üppigem Grün und verschiedenartigen, uralten Bäumen umgeben. Die Architekten schufen hier herrliche Landschaftsparks mit zahllosen romantischen Winkeln, Eichenalleen, Teichen und künstlichen Ruinen.

Dabei präsentiert sich jedes dieser Bauwerke inmitten von Parks, Wäldern und anmutigen Wiesen- und Teichlandschaften mit interessanter Geschichte und Gegenwart. Ihre Originalität verdanken sie ihren heutigen Besitzern. Vor Jahren kauften sie die halb verfallenen Objekte ohne elektrischen Strom und Heizungsmöglichkeit dem Staat ab und lebten auf dieser „Baustelle“ ihren Traum. Mit unermüdlichem Fleiß und mit privaten oder europäischen Mitteln bzw. Hypotheken machten sie diese zu Luxusresidenzen und Top-Hotels. Und so können auch wir uns am Ergebnis ihrer Bemühungen und der neuentstandenen Schönheit der Paläste erfreuen und ergötzen.



Schloss Lomnitz - Pałac w Łomnicy

Das Hirschberger Tal (polnisch Kotlina Jeleniogórska) sucht in ganz Europa seinesgleichen. Noch im 19. Jahrhundert war es beliebte Sommerfrische preußischer Herrscher. Schauen wir uns einige von ihnen etwas näher an:

**1 Pałac w Wojanowie (Schloss Schildau, auch „Luisenschloss“ genannt).** Im Portal prunkt die Jahreszahl 1607 – wahrscheinlich das Jahr, in dem das erste Schloss vollendet wurde. 1839 wurde Luisa – die Tochter des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm III. und die Gemahlin des holländischen Königs zur neuen Schlossbesitzerin. Damals wurde das Schloss im modischen Geist der Romantik umgebaut und erhielt so die Züge einer „gotischen Burg“. Zu letzten Umbauten kam es im Jahre 1906. Charakteristisch für das Bauwerk sind seine runden Ecktürme, die durch eine Terrasse und Gewächshäuser mit dem umliegenden, anmutigen Park verbunden sind. Vor dem Schloss breitet sich ein vom ehemaligen Marstall und weiteren Wirtschaftsgebäuden umrahmter Hof aus. Im heutigen Hotel

werden Kur- und Wellnessleistungen geboten, außerdem gibt es hier ein Konferenzzentrum. Zudem finden hier auch Ausstellungen und Kulturveranstaltungen statt. [www.palac-wojanow.pl](http://www.palac-wojanow.pl)

**2 Das Schlösschen Paulinum in Jelenia Góra (Hirschberg)** wurde im 19. Jahrhundert von der Familie Kramst – Fabrikanten deutscher Herkunft erbaut. Das architektonische Projekt ähnelt Schlössern und Palastobjekten in Sachsen. [www.paulinum.pl](http://www.paulinum.pl)

**3 Königsschloss in Mysłakowice (Erdmannsdorf-Zillerthal).** Ein erster Barockbau stand hier schon im 18. Jahrhundert. Nach 1816 wurde es im Baustil des Neoklassizismus umgebaut. 1831 erwarb der preußische König Friedrich Wilhelm III. Das Schloss und machte es kurzum zu seiner Sommerresidenz. In den Jahren 1832–35 fand ein weiterer Umbau statt, diesmal unter der Leitung des Architekten K. Schinkel. Sein heutiges neugotisches Aussehen verdankt es einem weiteren Besitzer – König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und dem Architekten A. Stüler.

Schinkel's Schüler. Er stattete das Schloss mit einem 30 m hohen Turm und einem Ballsaal aus, dessen Dach er als Aussichtsterrasse mit Blick auf den umliegenden englischen Park mit zwei Teichen konzipierte. [www.myslakowice.pl](http://www.myslakowice.pl)

**4 Pałac w Ciszycy/Kowary (Schloss Ruhberg in Schmiedeberg),** ein Empireschloss von der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert. Unter anderem war es in Besitz des Fürsten Anton H. Radziwiłł. Rund um das Palais legte man einen Park mit alten Gehölzen an, auf einer Anhöhe wurde die künstliche Ruine einer Jagdburg, die sog. „Radziwiłłówka“ errichtet. [www.kowary.pl](http://www.kowary.pl)

**5 Pałac w Stanisławowie Górnym (Schloss Stonsdorf).** Die spätbarocke Residenz der Familie von Reuss ist ein zweistöckiges, dreiflügeliges Gebäude mit offenem Vorhof. Rund um das Schloss breitet sich ein hübscher Park mit vielen wertvollen Gehölzen aus, in der Nachbarschaft steht ein Gewächshaus. Das Barockschloss wurde anstelle eines älteren Renaissancebaus errichtet. Die sensible Rekonstruktion durch seinen heutigen Besitzer verlieh dem Schloss seine einstige Pracht, auch ein Teil der Innenräume mit Tonnen- und Kreuzgewölbe blieb bewahrt. Heute birgt das Schloss ein Hotel, ein stilvolles Restaurant und ein Konferenzzentrum. Gleichzeitig greift es lokalen Künstlern unter die Arme und stellt deren Werke in der hiesigen Galerie aus. Regelmäßig finden Konzerte und sonstige kulturelle Veranstaltungen statt. [www.palacstaniszow.pl](http://www.palacstaniszow.pl)

**6 Pałac w Bukowcu (Schloss Buchwald).** Schloss Buchwald wurde in der 2. Hälfte des 16. Jhd. erbaut und zur Mitte des 18. Jhd. im Barockstil umgebaut. Dann gelangte es in den Besitz der Familie von Reden, die es klassizistisch umbauen ließ. Es ist ein schlichtes zweistöckiges Gebäude von vierckigem Grundriss. In seinem Innern blieben Kreuz- und Tonnengewölbe bewahrt und in der sog. „Kanzlei“ eine üppig verzierte Stuckdecke. Der romantische Landschaftspark der Gräfin von Reden war in ganz Europa berühmt. Bis heute blieben das „Gärtnerhaus“, die „Abtei“ und das „Belvedere“ bewahrt. Viele hübsche Parkwege und Ruhebänke laden zum Schlendern und Verweilen ein. Heute ist das Schloss Sitz des Verbands der polnischen Riesengebirgsgemeinden (Związek Gmin Karkonoskich). Nach vorheriger telefonischer Absprache ist es wenigstens teilweise zu besichtigen (Tel. +48 75 718 24 15). [www.karkonosze.eu](http://www.karkonosze.eu)

**7 Pałac Schaffgotschów w Cieplicach (Schloss der Familie Schaffgotsch in Warmbrunn).** Das Palais der Grafen Schaffgotsch in Cieplce Śląskie-Zdrój (zu Deutsch Bad Warmbrunn) steht im Zentrum des Heilbades, zwischen Markplatz und Kurpark. Der monumentale Barockpalast mit frühklassizistischen Elementen wurde 1784–1788 erbaut. Obwohl seine Innenräume mehrfach umgebaut wurden, blieben seine ursprüngliche üppige Verzierung und auch Reste seiner historischen Einrichtungen



Schloss Schildau - Pałac w Wojanowie

bewahrt. An seiner Hinterfront breitet sich ein schöner, sorgfältig gepflegter englischer Kurpark aus. Zur Rechten der zentralen Allee steht ein klassizistischer Pavillon, zu ihrer Linken ein Empiretheater, das heutige Zdrojowy Teatr Animacji. In der Gegenwart beherbergt das Schaffgotsch'sche Schloss eine Außenstelle der Technischen Hochschule Wrocław (Breslau). [www.cieplice.pl](http://www.cieplice.pl)

**8 Pałac w Łomnicy (Schloss Lomnitz).** Schloss Lomnitz ist ein Barockpalast, der wohl nach Plänen von Martin Frantz erbaut wurde. Er entstand in der 1. Hälfte des 18. Jh. anstelle eines früheren Renaissancegebäudes. Nach Kriegsende diente es als Schulgebäude, als diese umzog, verfiel das Schloss. Gleich nebenan steht ein klassizistisches Schlösschen, das sog. „Witwenschloss“, das für die Seniorinnen der Familie bestimmt war. In der Gegenwart kann man die Innenräume des Schlosses besichtigen, es birgt ein Hotel mit Restaurant. Hin und wieder finden hier Kulturveranstaltungen statt. [www.palac-lomnica.pl](http://www.palac-lomnica.pl)

**9 Dom wdowy - Witwenschloss in Łomnica:** Das klassizistische „Kleine Schloss“ wurde 1800 im Park erbaut, der das Große Schloss Lomnitz umgibt. Bei den letzten Restaurierungsarbeiten im Saal im ersten Stock entdeckte man Wandfresken, die anschließend restauriert wurden. Die Schlossbesitzer sammelten zahlreiche alte Fotos, Gemälde und Möbelstücke an, die dem heutigen Hotel und Restaurant ein ganz besonderes Ambiente verleihen.

„Die Region Niederschlesien wartet mit nahezu 1000 Jahre alten romanischen Bauwerken auf (Ołbin-Tor in Wrocław, das Kloster des Frauenzweigs der Zisterzienser in Trzebnica (Trebnitz) oder die Kirche in Świerzawa (Schönau an der Katsbach). Allesamt sind dies architektonische Juwelen von europäischem Format. In den mittelalterlichen monumentalen Klöstern in Lubiąż (Leubus), Henryków (Heinrichau) und Krzeszów (Grüssau) herrscht eine Atmosphäre wie im Film „Der Name der Rose“. Die gewaltigen, von Nazideutschland im Laufe des 2. Weltkrieges errichteten unterirdischen Räume im Eulengebirge/Góry Sowie mauserten sich zu unterirdischen Wanderwegen. Auch alte Bergwerke sind zu besichtigen – eine Goldgrube in Złoty Stok (Reichenstein in Schlesien), Steinkohlengruben in Nowa Ruda (Neurode) oder in Wałbrzych (Waldenburg). Der südliche Teil der Wojewodschaft ist ein Gebirgskönigreich. Vom nahezu alpinen Riesengebirge, über das Eulengebirge (das als eines der ältesten Gebirge Polens gilt, bis hin zum Labyrinth des Heuscheuergebirges (Góry Stołowe).“

**Nähere Informationen gibt auf der Website: [www.dolnapalacow.pl](http://www.dolnapalacow.pl)**

TIPP

Manche der Bauten des „Tals der Schlösser und Gärten“ sind im Miniaturenpark historischer Sehenswürdigkeiten Niederschlesiens (Park Miniatur Zabytków Dolnego Śląska) in Kowary, in der Str. Zamkowa 9, zu erblicken. Er gilt als eines der größten touristischen Sehenswürdigkeiten in dieser Location. Auf relativ geringer Fläche kommt man sich zwischen den originellen, brillant geschaffenen Modellen und Miniaturen echter Paläste im Maßstab 1:25 wie Gulliver im Reich der Zwerge vor. Unter freiem Himmel, aber auch in der Halle sind sowohl architektonische Juwelen aus dem „Tal der Schlösser und Gärten“, als auch von Schlössern aus dem tschechischen Riesengebirge (aus Jilemnice und Vrchlabí) zu sehen, jeweils kunstvoll eingesetzt in künstlich geschaffene Landschaft oder ihre natürliche Umgebung. [www.park-miniatur.com](http://www.park-miniatur.com)

## Im polnischen Nationalpark zahlt man Eintritt – auch elektronisch

Im polnischen Nationalpark – Karkonoski Park Narodowy (KPN) – hat man schon jahrelang Eintritt zu zahlen. Nun hat die Verwaltung des KPN jedoch eine neue Webschnittstelle und Mobile App zur Online-Zahlung der Gebühr in Betrieb genommen. Damit kommt sie unter anderem auch von der tschechischen Seite wandernden Touristen entgegen, die ebenfalls verpflichtet sind, Eintritt zu zahlen, aber nicht an den Kassen im polnischen Vorland vorbeikommen. Die Besucher können ihre Eintrittskarte zum KPN nun elektronisch unter der Adresse <https://kpn.eparki.pl/> bezahlen.

Die Website <https://kpn.eparki.pl/> bietet zudem die Möglichkeit, den Eintritt vor dem geplanten Ausflug in den polnischen Nationalpark zu entrichten. Die Tageskarte für 6 Zł oder die 3-Tages-Karte für 15 Zł kann man per Kreditkarte oder Banküberweisung bezahlen. Die Website enthält unter dem Symbol der tschechischen Flagge auch eine tschechische Sprachmutation. Die bestellten Eintrittskarten werden per E-Mail verschickt. Beim Aufenthalt im polnischen Nationalpark muss man sie immer bei sich haben – elektronisch im Handy oder ausgedruckt. Kinder bis 7 Jahren und Teilnehmer an von der Verwaltung des KPN geleiteten Lehrprogrammen sind von der Eintrittsgebühr befreit. Alters- und Invalidenrentner,

behinderte Personen, Schüler, Studenten und Berufssoldaten zahlen die Hälfte.

Im tschechischen KRNP braucht man nach wie vor keinen Eintritt bezahlen. Obwohl das Riesengebirge ein einziges Gebirge ist, gibt es beidseits der Grenze unterschiedliche Rechtsregelungen, die letztendlich für den unterschiedlichen Zugang zum Zahlen oder nichtzahlen von Eintritt verantwortlich sind. Auf dem „Weg der Tschechisch-polnischen Freundschaft“ und auf der Schneekoppe, wo nur ein kurzzeitiger Wechsel auf polnisches Territorium vorausgesetzt wird, braucht man nicht Eintritt zu zahlen.

TIPP

Hinweisschilder an Wegkreuzungen nahe der Staatsgrenze weisen auf die Pflicht hin, beim Betreten des KPN Eintritt zu zahlen. Die NP-Wächter sind berechtigt, die Eintrittskarten zu kontrollieren, in der Absicht, die Besucher zu fairem und verantwortlichem Handeln anzuhalten. Jeder kann so beweisen, ob er durch Entrichtung des Eintritts die Schönheit des NP zu würdigen weiß. Das Foto der Informationstafel wurde unweit der Spindlerbaude am „Weg der „Tschechisch-polnischen Freundschaft““ beschafft. Foto: Archiv der KRNP-Verwaltung.



Sommerliche Kostprobe des Riesengebirges

**Kettensäge- und Schmiedekunst in Františkov**  
Rokytnice nad Jizerou  
www.starykravin.cz

**Auf des Müllers Spuren**  
(Mlynářovy toulky) Špindlerův Mlýn  
www.mestospindleruvmlyn.cz

**Rübezahl's Sommerabende**  
Jilemnice  
www.jilemnicko-so.cz

**Kettensägekunst am Annetag**  
Harrachov  
www.harrachov.cz

**Bierfeste**  
Harrachov  
www.sklarnaharrachov.cz

**Berglauf zu den Hofbuden (Dvoračky)**  
Rokytnice nad Jizerou  
www.spartak-rokytnice.cz

**Handwerksommer**  
Vrchlabí  
www.krnap.cz

**Paseker Musikfest**  
Paseky nad Jizerou  
www.paseckehudebnislavnosti.cz

**Promenadenkonzerte**  
Janské Lázně - Johannsbad  
www.janske-lazne.cz

**Musiksommer in Vrchlabí**  
Vrchlabí  
www.strelnicevrchlabi.cz

**Porciunkule 2018**  
Hostinné  
www.porciunkule.cz

**Spring- und Reitturnier „Krkonošské klání“**  
Lánov  
www.lanov.cz

**Laurentiusfest**  
Pec pod Sněžkou - Schneekoppe  
www.pecpodsněžkou.cz

**Riesengebirgs-Bierfest**  
Vrchlabí  
www.krkonoskepivnislavnosti.cz

Weitere interessante  
Events auf  
www.krkonoše.eu

www.krkonoše.eu

Das offizielle Internetportal „Krkonoše“ enthält eine umfangreiche Datenbasis von Texten in tschechischer, deutscher, englischer und polnischer Sprache, Karteneinzeichnungen, Fotografien sowie zahlreiche weitere Links. Es enthält wirklich alles, was Sie als Besucher dieser Region interessieren könnte (Radwege, Lehrpfade, Ausflugstipps für Familien mit Kindern, Werbematerialien, Einzelheiten über die Region, ganzjährige Infos über Sport- und Freizeitaktivitäten); man kann sich das Gebirge auf Webkameras ansehen, man findet nützliche Kontakte und verschiedenste Informationen und kann das neue Online-Buchungssystem verwenden. In absehbarer Zeit soll die Website modernisiert werden und noch „benutzerfreundlicher“ gestaltet werden.

TOP Events in der Region

Das Regionale touristische Informationszentrum Krkonoše erwirbt und summiert die notwendigen Informationen von den

einzelnen Veranstaltern traditioneller regionaler, kultureller, sportlicher, geselliger Events und Veranstaltungen für Kinder, die in ihrer Bedeutung den Rahmen der Destination sprengen. Diese Veranstaltungen werden in Form freundlicher Einladungen auf der Website www.krkonoše.eu verarbeitet und publiziert. Kreuzen Sie in Ihrem Kalender einfach alles an, was Sie interessiert und was Sie nicht verpassen möchten. Durch die persönliche Teilnahme an derartigen Riesengebirgstreffen lernt man die Region und die hier lebenden Menschen viel besser kennen.

Ganzjähriger Ereigniskalender

Der Kalender kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Events wird immer für das gesamte anstehende Jahr vorbereitet und ausreichend im Voraus komplettiert. Er entsteht in Kooperation mit den Riesengebirgs-Informationszentren im östlichen, mittleren und westlichen

Riesengebirge. In elektronischer Form kann man ihn auf der offiziellen Website des Riesengebirges www.studieren.Sie hätten gern ein von Ihnen veranstaltetes Event veröffentlicht? Kein Problem - kontaktieren Sie einfach die Ersteller des „Kalenders“ - das RTIC Vrchlabí auf info@krkonoše.eu.

Newsletter des Riesengebirges

Dieses monatliche elektronische Bulletin berichtet über interessante Ereignisse und News in der Region. Krkonoše - Verband seiner Städte und Gemeinden, recherchiert und bearbeitet Informationen, die angetan sind, das Interesse an dieser Region zu steigern. Willkommen sind auch die Initiativen all jener, die diese Aktivitäten gestalten und sie in der Öffentlichkeit präsentieren möchten. Möchten Sie unseren Newsletter in Ihre E-Mail-Box geschickt bekommen? Dann registrieren Sie sich bitte unter: news@krkonoše.eu



TOURISTISCHE INFORMATIONSZENTREN

**ČERNÝ DŮL**  
Touristisches Informationszentrum  
543 44 Černý Důl, Úřad městyse 48  
Tel.: 499 429 618  
infocentrum@cernydul.cz, www.cernydul.cz

**HARRACHOV**  
TIC Harrachov  
512 46 Harrachov, 442  
Tel.: 481 529 600  
tic@harrachov.cz  
www.harrachov.cz

**HORNÍ MARŠOV**  
IC Veselý výlet  
542 26 Horní Maršov, Temný Důl 46  
Tel.: 499 874 298  
info@veselyvylet.cz, www.veselyvylet.cz

**HOSTINNÉ**  
Infozentrum  
543 71 Hostinné, Náměstí 70  
Tel.: 499 404 746  
infocentrum@muhostinne.cz  
http://hostinne.info

**JANSKÉ LÁZNĚ**  
Informationszentrum und Reiseagentur  
542 25 Janské Lázně, Černošská 265  
Tel.: 499 875 186, 495 875 111  
info@megaplus.cz  
info@janskelazne.cz, www.janskelazne.cz

**JILEMNICE**  
Infozentrum  
514 01 Jilemnice, Masarykovo nám. 140  
Tel.: 481 541 008  
info@jilemnice.cz  
www.ic.mestojilemnice.cz

**KOŘENOV**  
Informationszentrum Jizerka für Sie  
468 48 Kořenov 480  
Tel.: 725 805 266  
ic@jizerkyprovas.cz  
www.jizerkyprovas.cz

**LÁNOV**  
Ländliches Infozentrum der Mikroregion  
543 41 Lánov, Prostřední Lánov 39  
Tel.: 499 432 083  
infocentrum@lanov.cz, www.lanov.cz

**MALÁ ÚPA**  
Infozentrum Malá Úpa  
542 27 Malá Úpa, Horní Malá Úpa 129  
Tel.: 499 891 112  
info@malaupa.cz, www.malaupa.cz

**PEC POD SNĚŽKOU**  
Infozentrum Turista  
542 21 Pec pod Sněžkou 337  
Tel.: 499 736 280  
turista@turistapec.cz, www.turistapec.cz

**Städtisches IC Veselý výlet**  
542 21 Pec pod Sněžkou 196  
Tel.: 499 736 130  
info@veselyvylet.cz, www.veselyvylet.cz

**ROKYTNICE NAD JIZEROU**  
Informationszentrum der Stadt Rokytnice nad Jizerou, Horní Rokytnice 197  
512 44 Rokytnice nad Jizerou  
Tel.: 481 522 001  
infocentrum@mesto-rokytnice.cz  
www.mesto-rokytnice.cz

**STRAŽNÉ/SAISONAL**  
Informationszentrum Strážné  
Strážné 129  
543 52 Strážné  
Tel.: 734 621 861  
info@strazne.eu  
www.strazne.eu

**SVOBODA NAD ÚPOU**  
Touristisches Informationszentrum  
542 24 Svoboda nad Úpou, nám. Svornosti 527  
Tel.: 499 871 167, 499 692 953  
info.ets@tiscali.cz  
www.svobodanadupou.eu

IMPRESSUM

**MK Registrierung:** Kultusministerium der Tsch. Republik E 16345  
**Herausgeber:** Riesengebirge - Verband seiner Städte und Gemeinden, Zámek 1, 543 01, Vrchlabí. **Ausgabe - Mai 2018 Gesamtauflage:** 53 000 Exemplare. **Mitarbeiter:** Dáša Palátková, das Kollektiv der Mitarbeiter des Verbands Krkonoše, Mitarbeiter der Touristischen Informationszentren des Riesengebirges, die Bürgermeister der Städte und Gemeinden, u.a.m. **Kartografische Unterlagen:** Geodásie. **Fotografien:** Archiv von Dáša Palátková, Archiv des Verbands Krkonoše, Verwaltung des KRMAP, u.a.m. **Übersetzungen:** Hans-J. Warsaw. **Grafisches Handbuch:** David Škodný, **Grafische Bearbeitung:** ip.design.cz. **Druck:** Mafra a.s.  
Schicken Sie Ihre Vorschläge, Hinweise und Anmerkungen bitte an die folgende Adresse: dasa-palatkova@volny.cz

### Planen Sie einen Winterurlaub?

- Die ‚weiße Spur‘ – eine außergewöhnliche Herausforderung!

### Riesengebirge – Skilaufparadies

- Die Pisten werden jeden Tag frisch präpariert.
- Die Fahrt auf frischem „Cord“ – das Nonplusultra jedes sportlichen Winterurlaubs.



### Das Riesengebirge verheißt Riesenerlebnisse

- Erleben Sie einzigartigen Winterzauber in den Bergen.
- Ergötzen Sie sich an Panoramaaussichten und stiller Landschaft.

LESERWETTBEWERB  
Spielen Sie mit um interessante Preise

Werte Leser, wir haben ein weiteres Preisausschreiben vorbereitet.  
Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen.

- Frage:**

  1. Woher stammt der Historiker Miloslav Bartoš?
  2. Wie heißt das neue Werbematerial des Verbands Krkonoše mit schönen Aussichten auf die Berge?
  3. In welchem Jahr wurde der tschechische Nationalpark Riesengebirge gegründet?
  4. Wo befindet sich das Tal der Schlösser und Gärten?
  5. Zwischen welchen beiden Riesengebirgsstädten sollten Gleise verlegt werden?
- in Špindlerův Mlýn, gewidmet von Orea Resort Horal, www.orearesorthoral.cz

**2.Preis** – Buch der Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge, gewidmet von der Verwaltung des KRMAP, www.krnap.cz

**3.Preis** – Kunst-Kerzenhalter, gewidmet von Krkonoše - Verband seiner Städte und Gemeinden, www.krkonoše.eu

**4.Preis** – Thermotasse, gewidmet von Krkonoše - Verband seiner Städte und Gemeinden, www.krkonoše.eu

**5. Preis** – T-Shirt mit Logo, gewidmet vom Regionalen Tourismuszentrums Krkonoše, www.krkonoše.eu

Schicken Sie Ihre schriftlichen Antworten bitte unter dem Kennwort „Leserpreisausschreiben“ an folgende Adresse: Regionales touristisches Informationszentrum Krkonoše, Krkonošská 8, 543 01 Vrchlabí, ČR, oder an die E-Mail-Adresse: info@krkonoše.eu

Die Preise für ausgeloste Gewinner:

**1.Preis** – Wochenendaufenthalt im Hotel Orea Resort Horal in Svatý Petr

